IX. Jahrgang. Dienstag, 22. Juli 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 8 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 169.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der armenische Unfug.

Der Berliner Friedensvertrag von 1878 ist eine internationale Akte, welche an manchen Stellen bereits durchlöchert ist, dennoch aber im Großen und Ganzen ihre bindende Kraft noch behauptet. Sie giebt den Garantiemächten bestimmte Rechte und Pflichten, welche man wohl zeitweise aus höheren politischen Rücksichten schlummern lassen kann, welche aber sofort wieder lebendig werden, sobald es einer oder der anderen Staatskanzlei in den Kram paßt, einen Weckruf zu belieben. Das ist im Laufe der Zeit vielfach und mit verschiedenem Erfolge geschehen, am meisten in Betreff der in sehr dehnbaren Worten der Pforte auferlegten Pflicht, ihren von nichttürkischen Nationalitäten bewohnten Provinzen diejenigen Reformen zu geben, welche die örtlichen Bedürfnisse erfordern. Auf dieses Reformversprechen haben sich Rumänen, Bulgaren, Serben und Griechen immer bezogen, wenn sie für sich etwas von der Pforte in Europa erlangen wollen, und meist hat ihnen Rußland beigestanden. Es haben auch in gegebenen Fällen andere Regierungen mit eingestimmt. Auf solche Weise ist beispielsweise zuletzt durch ein merkwürdiges Konzert der Mittelmeermächte die Loslösung Kretas von der Türkei und die Präparirung der Ueberweisung dieser strategisch wichtigen Insel an Griechenland zu Stande gekommen. Was den asiatischen Theil des osmanischen Reiches anlangt, so hat sich die Aufmerksamkeit und die Agitation vornehmlich immer auf **Armenien** gerichtet, von woher auf dem nicht gerade einwandfreien Weg über London schon seit vielen Jahren die gröbsten Greuel, welche die Armenier angeblich von den Türken zu erdulden haben, gemeldet werden.

Daß es den Armeniern im Laufe der letzten Jahre mitunter nicht gerade gut ergangen ist, kann unbedingt zugegeben werden. Was aber weiter nicht verschwiegen werden darf, um nicht ein schiefes Bild zu erhalten, ist der Umstand, daß die Armenier wiederholt Aufstände, ohne die geringste Provokation von türkischer Seite, hervorgerufen haben; daß sie Bomben werfen nach europäisch-anarchistischem Muster und daß sie stets die in ihre Hände gefallenen Türken massakrirten. Dazu kommt weiter noch die Wühlarbeit der an allen Ecken und Enden im Ausland vorhandenen armenischen Revolutionskomitees, die, weit ab vom Schuß, durch revolutionäre Schriften, Geldunterstützungen und Agenten ihre in der Türkei lebenden Landsleute zu aufrührerischen Thaten anstacheln. Diese Komitees haben es auch verstanden, durch geschickte Agitationen auch in Deutschand in gewissen Kreisen der deutschen Bevölkerung einen Humanitätssturm zu entfesseln, der am liebsten sofort zu einem europäischen Kreuzzug gegen die Türkei mobil machen möchte.

An und für sich macht das Mitgefühl mit Leuten, die übles erdulden müssen, wenn sie es freilich wie bei den Armeniern auch selbst verschuldet haben, dem guten Herzen der Betreffenden alle Ehre; aber von einem politisch gereiften Urtheil zeigt es keineswegs, daß alle diese Mitleidigen laut den Ruf nach einer europäischen Intervention erhoben, zu Gunsten der Armenier Vereine gegründet und eine Bewegung in den Völkern der halben Erde groß gezogen haben, von welcher sie hoffen, daß sie bald mächtig genug sein werde, um die Kabinette zu zwingen. Daß durch solche Agitation das höchste Kulturgut, der Völkerfrieden, gefördert wird, wird Niemand behaupten können. Die Bewegung ist lange Zeit hindurch und noch vor Kurzem von England staatlich und offiziell begünstigt. Kann es da Wunder nehmen, daß die Pforte, über die fremde Einmischung entrüstet, die früher gegen die Armenier geübte Nachsicht um so mehr verlor, als die von den Engländern angestifteten Armenier in Stambul selber gegen die Pforte und den Sultan die Schreckmittel der Dynamitattentate gewissenlos anwendeten. Es gab keinen geschickteren Weg, um, was bei den türkischen Machthabern an gutem Willen zu Reformen noch vorhanden war, gründlich zu ersticken. Wenn jene ganze frühere Bewegung etwa das Gute gewollt hat, so wurde es ersichtlich, daß sie auch von rein humanitärem Standpunkte aus betrachtet, **nur das Böse geschaffen** hat. Thatsächlich schien sie denn auch zum Stillstande gekommen und speziell von der Londoner Regierung aufgegeben zu sein.

Indessen ist die **Agitation neuerdings** doch wieder von einer abendländischen **Regierung** und zwar von der **französischen** aufgenommen. Der Minister des Auswärtigen Delcassé, hat kürzlich in der Kammer eine Auslassung gemacht, welche keinen Zweifel hierüber bestehen läßt. Bei den anderen Kabinetten hat er offenbar kein Entgegenkommen gefunden. Er hat sich daher an die in den verschiedenen Ländern noch bestehenden armenischen Komitees gewendet und es fertig gebracht, den internationalen Telegraphen und einen ansehnlichen Theil der internationalen Presse für seine angeblich nur der Humanität dienenden Zwecke mobil zu machen. Das Ende war dann der **international-panarmenische Kongreß**, der eben in Brüssel getagt und seine Forderungen formulirt hat. Die bombastische Bezeichnung, welche für die Versammlung gewählt worden, sollte wohl den Eindruck machen, als ob die berufensten Politiker und Kapazitäten aller Kulturnationen hier zusammen ihre Stimmen erhöben. In Wirklichkeit waren die meisten der ca. zweihundert Erschienenen **unpraktische Humanitätsschwärmer**, die bewußt oder unbewußt von der Pariser Regierung für die **Demonstration mißbraucht** wurden. Die große Mehrzahl bestand aus Franzosen und Belgiern. **Deutsche** waren auch da, scheinen sich aber nach den vorliegenden Berichten ziemlich zurückgehalten zu haben. Der Kongreß behauptet die Nothwendigkeit einer europäischen Intervention, damit den Metzeleien in Armenien ein Ende bereitet und die Pforte gezwungen werde, den Armeniern eine Autonomie nach dem Muster der kretischen zu geben.

Das ist Unsinn. Der Brüsseler Kongreß wird nur das eine praktische Resultat haben, das eben eingeschläferte Mißtrauen der Türkei wieder zu wecken. Diese Wirkung kann aber nicht zum Guten, am allerwenigsten für die Armenier, denen doch man zu Hilfe kommen will, ausschlagen. Eine Autonomie ist deshalb schon unausführbar, weil die Armenier in ihrem Stammlande allerdings gedrängter, sonst aber über das ganze osmanische Reich verstreut sind.

Es ist ferner eine falsche Gerechtigkeit, welche nur die Klagen einer Partei hört und abstellen will, die Gegenpartei aber ungehört im Vornherein verdammt. Die Armenier stehen uns, so sagt man, näher, weil sie Christen seien. Wir meinen, die Zugehörigkeit zu einer beliebigen christlichen Kirche allein macht es doch nicht aus. Daher können die muhamedanischen Türken doch bessere Menschen sein und sie sind es wirklich. Denn sie sind nüchtern, fleißig, tapfer und ehrlich. Wer kann das von den Armeniern sagen? Dieses Volk ist die **Pest des türkischen Orients**. Es giebt einen alten Spruch, nach dem ein Grieche auf drei Juden, ein Levantiner auf drei andere Neugriechen, und ein Armenier auf zehn Levantiner geht — in Trug und Gewissenlosigkeit. Alle Kaufleute und Forschungsreisende, die jemals in Kleinasien gewesen, bestätigen die Richtigkeit dieses Volksurtheils. Die unleidlichen Eigenschaften des Armeniers bilden auch ganz wesentlich die Ursache, daß Rußland in seinem kleinasiatischen Vordringen Halt gemacht hat. Es fühlt von dem Stück Armenien, das es 1878 in sich aufgenommen, schon die heftigsten Verdauungsbeschwerden und fürchtet die Verzehrung des Restes, weil er Gift sein würde.

Die beste Humanität ist also immer, es der Türkei selber zu überlassen, wie und wann sie mit angängigen Reformeu, die den Armeniern zu Gute kommen können, vorgehen will und kann. In den meisten Staatskanzleien fehlt es nicht an dieser Erkenntniß, und die orientalische Frage will zur Zeit selbst Rußland nicht wieder aufrollen. Wenn man in Paris andere Wünsche hegt, so wird man heute nicht einmal bei dem nordischen Bundesgenossen Unterstützung finden.

Das Recht am eigenen Bilde.

Das Reichsamt will den **Schutz photographischer Erzeugnisse** verstärken. Das ist gut und recht, schon in Rücksicht auf die künstlerische Ausbildung und die geschäftliche Bedeutung, welche diese Industrie mit der Zeit gewonnen hat. Außerdem wurde es dringend nöthig, die schließlich jeden Erdensohn — denn wer ließe sich nicht einmal photographiren? — angehende Tagesstreitfrage über die Zulässigkeit des Vertriebes und der Schaustellung photographischer Porträts durch die Gesetzgebung bündig und dem Rechtsbewußtsein der Bevölkerung entsprechend zu beantworten. Aus diesen Gründen interessirt der soeben im „**Reichsanzeiger**" publizirte **Entwurf eines Gesetzes betr. das Urheberrecht an Werken der Photographie**, den der Kanzler an die Bundesregierungen mit dem Ersuchen um Prüfung gesandt hat und der durch die amtliche Veröffentlichung auch anderen Kreisen Gelegenheit zur Meinungsäußerung giebt.

Wir konstatireu zunächst kurz, daß der Entwurf den Schutz photographischer Produkte vornehmlich nach drei Richtungen hin verstärken will, nämlich durch Verlängerung der Schutzdauer (auf 15 Jahre), durch das Verbot der Nachbildung auch auf anderem als rein mechanischem Wege, durch Aufhebung der Beschränkung, welche sich aus der Freigabe der Benutzung von Photographien ergiebt, die mit industriellen Erzeugnissen in Verbindung stehen. Eine urheberrechtliche Gleichbehandlung der Photographien mit den Werken der Kunst wird trotz der mannigfach vorhandenen Berührungspunkte nicht ins Auge gefaßt.

Unter den **materiellen Aenderungen des bisherigen Rechtszustandes** sind nachstehende Punkte die wichtigsten: Die Gewährung des Schutzes für nicht erschienene Photographien ohne zeitliche Beschränkung, die Beseitigung der urheberrechtlichen Verpflichtung zur Angabe des Namens und Wohnortes des Verfertigers und des Kalenderjahres des Erscheinens, endlich — worauf für die allerweitesten Kreise am meisten ankommt — der Schutz des Rechtes am eigenen Bilde.

Nach dem Entwurfe dürfen photographische Bildnisse — Porträts — prinzipiell „nur mit Einwilligung der Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden." Dieser Schutz dauert zehn Jahre lang noch über den Tod des Abgebildeten hinaus, das Einwilligungsrecht steht während der letztgedachten Periode den überlebenden Ehegatten, den Eltern und den Kindern des Abgebildeten zu. (Die Vorschrift gilt nicht für die Aufnahme von Versammlungen, Aufzügen, und ähnlichen Vorgängen; außerdem sind Behörden, wenn sie „für amtliche Zwecke" handeln, von der Einholung der Einwilligung befreit). Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark bestraft. Auf Verlangen des Abgebildeten, oder nach seinem Tode seiner Verwandten, kann neben der Strafe auf eine an den Verletzten zu erlegende Buße bis zu sechstausend Mark erkannt werden. Bei allen Verurtheilungen unterliegen auch die zur Vervielfältigung bestimmten Platten der Vernichtung. Wir halten diesen Schutz des Rechtes am eigenen Bilde für begründet, aber auch für genügend.

Kardinal Ledochowski †.

Rom, 22. Juli. Kardinal Ledochowski ist heute früh gestorben.

80 Jahre fast ist Mieczyslaw Graf Ledochowski, Kardinal der römischen Kirche, alt geworden. Am 29. Oktober 1822 geboren, trat der polnische Edelmann schon mit 18 Jahren in den geistlichen Stand und erhielt, im Kollegium der Jesuiten vorgebildet, 1845 die geistliche Weihe. 1846 ernannte ihn Pius IX. zum Hausprälaten und sandte ihn als Auditor bei der Nuntiatur nach Lissabon. Nachdem er weiter einige Jahre als päpstlicher Delegat in Kolumbia gewirkt hatte, wurde er zum Nuntius in Brüssel ernannt und im December 1865 von dem Domkapiteln von Posen und Gnesen zum Erzbischof gewählt. Er begann seine Thätigkeit mit einer Einschränkung der polnischen Sprache bei kirchlichen Handlungen und der Theilnahme der Geistlichen an politischen Wahlbewegungen. Aber man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Im November 1870 war es Graf Ledochowski, der im Hauptquartier von Versailles das Verlangen stellte, Preußen sollte zu Gunsten der weltlichen Herrschaft des Papstes intervenieren. Als diese Forderung kein Gehör fand, war es wiederum Graf Ledochowski, der nunmehr begann, die **Polen in ihrem Streben nach nationaler Selbstständigkeit in umfangreichem Maß zu unterstützen**. Was Wunder, daß er auch den kirchenpolitischen Gesetzen den Gehorsam verweigerte und ihre Rechtsgültigkeit bestritt; daß er Geistliche im Widerspruch mit der Staatsgewalt anstellte und den Verurtheilungen, die über ihn ausgesprochen wurden, trotzte. Er weigerte sich, der Aufforderung des Oberpräsidenten vom 24. November 1873 nachzukommen und sein Amt niederzulegen. Er ließ sich am 3. Februar 1874 verhaften und in das Gefängniß von Ostrowo bringen, um dann die Diözese durch seinen „geheimen Delegaten" zu regieren. Während er im Gefängniß war, wurde er am 15. März 1875 zum Kardinal ernannt. Nachdem er im Februar 1876 seine zweijährige Gefängnißstrafe abgebüßt, begab er sich nach Rom, wo er nunmehr eifrig und eifervoll gegen jeden Frieden mit Preußen und Deutschland agitirte. Alle Zeit hat er zu den eifrigsten Gegnern der Versöhnung mit Preußen gehört und Niemand hat je erfahren, daß der Kardinal seine Gesinnung geändert habe.

Aus dem Danziger Stadtmuseum.*)

Von Dr. Arthur Lindner.

Mit dem im Januar vorigen Jahres als Direktor der Königsberger Kunstakademie verstorbenen Landschaftsmaler Max Schmidt ist einer jener Künstler hingegangen, deren Bilder sich, dem Zeit- und Modegeschmack zum Trotze, die Zauberkraft echter Kunstwerke erhalten werden, Genuß, Freude und Bewunderung im Beschauer zu erwecken.

Die Probe darauf läßt sich leicht durch einen Besuch der Sonderausstellung vornehmen, welche während der Sommermonate Juli und August in unserm Stadtmuseum zugänglich, die reiche Zahl von 54 meist aus dem Nachlasse des Meisters stammender Aquarelle umfaßt.

Wir lernen dort den Maler, welcher auch sonst in der Danziger Galerie durch zwei größere Gemälde gut vertreten ist, in der ganzen Liebenswürdigkeit seiner Kunst kennen. Wie es sich bei einem deutschen Landschafter fast von selbst versteht, versuchte sich diese Kunst zuerst in der Wiedergabe der formen- und farbenschönen Natur Italiens.

Nachdem Schmidt in der Mitte der 40er Jahre mit dem Grafen Albert Pourtalès die Türkei, Kleinasien, Syrien und Palästina bereist hatte, folgte er 1847, fast dreißigjährig, wieder dem Wandertriebe über die Alpen. Der Gefahr aber, der Buntheit südländischer Natur gegenüber zum bravourhaften Farbenphantasten zu werden, ist Schmidt glücklich entgangen. Hierfür war er eine zu groß und ernst angelegte Künstlernatur.

Aus dieser italienischen Zeit sind prachtvolle Arbeiten vorhanden, wie etwa die Velinofälle bei Terni, deren dunstig-feucht sprühender Wasserstaub meisterhaft wiedergegeben ist, die linienschönen Höhenzüge des Sabinergebirges, das römische Felsennest Subiaco, Castel Gandolfo und eine Partie bei Olevano mit warmglühender Abendbeleuchtung.

Diesen Blättern schließen sich eine Reihe im Jahre 1851 gemalter Strandansichten von der Insel Corfu an, darunter eine mit dem Blick auf die Insel Vido und auf Albanien. Fast das gleiche Motiv machte der Künstler zum Gegenstande eines Oelgemäldes, dessen Besitz unsere Gallerie dem Danziger Kunstfreunde Fritz Hennings verdankt.

Das zweite dem hiesigen Museum gehörige Gemälde, eine „Pastorallandschaft" aus der Zeit von Schmidts Weimarer Professur (1868—72), stellt die Serpentara dar, den bei Olevano gelegenen kleinen Eichenhain, welchen deutsche Künstler einst (1873) dem alten Kaiser Wilhelm zum Geschenke machten.

Es ist bezeichnend für den Künstler, daß ihn die deutsche Eiche auch unter den Bäumen Italiens zur künstlerischen Darstellung reizte. Sie war so recht ein Baum nach seinem Herzen. Schmidt hat uns die Reize fremder schönerer Länder auf das Anschaulichste geschildert — es sei hier nur seiner althellenischen Landschaften auf den Wandbildern des neuen Museums zu Berlin gedacht — aber im innigsten Verhältnisse steht seine Kunst doch zur anspruchsloseren heimischen Natur.

Der deutsche Wald und das deutsche Meer hatten es ihm angethan und in ihrer Wiedergabe kommt seine schlichte wahre gemüthvolle Art, die Gotteswelt zu betrachten, zur schönsten Geltung. Das Bild eines deutschen Waldes, jetzt in der Berliner National-Galerie, war es auch, welches ihm 1868 eine äußerliche Ehrung durch die große goldene Medaille eintrug. Auch unter den ausgestellten Aquarellen führen uns einige in den holsteinischen Buchenwald und in die tannenbestandenen Thäler des Harzes.

Wie der Wald, ist das Wasser in seiner tausendfältigen Erscheinung, das belebende Element auf Schmidt's Bildern. Er malt das Meer in azurnem Blau bei Nizza an der Riviera und im Sunde bei Helsingoer mit dem düsteren Hamletschlosse im Hintergrund, und als er im Jahre 1872 an die Kunstschule nach Königsberg berufen wurde, da nahm es ihn völlig gefangen und er lauschte ihm im Dünensande von Rauschen und Warnicken seine geheimsten Reize ab.

Voll des feinsten Stimmungsgehaltes sind die landschaftlichen Eindrücke, welche Schmidt in seiner engeren brandenburgischen Heimath festgehalten hat, etwa in dem Märkischen See, in dessen schwankendem Schilfe der Wind spielt, in dessen Fluth sich graue Nebelwolken spiegeln und über dem ein eigener Hauch melancholischer Poesie lagert, wie er uns aus den Schilderungen des Märker Fontane lieb vertraut ist.

Hin und wieder kommt der Romantiker in Schmidt zum Durchbruch. Als solcher und als Abkömmling der Düsseldorfer — er war Schüler Johann Wilhelm Schirmers — hat er seine Freude an dem malerischen Reiz, welchen die Ruine dem Landschaftsbilde zu verleihen vermag, und er malt sie gern, sei es, daß er sie an der englischen Küste, im waldigen Harz oder in der römischen Campagna finde.

Durch den ganzen im Franziskanerkloster ausgestellten Reichthum kunstvoller Naturschilderungen geht bei aller Verschiedenheit der Stoffe und Stimmungen ein auf das Erfassen und Wiedergeben des Charakteristischen, Ausschlaggebenden im Landschaftsbilde gerichteter großer Zug. Und dennoch erscheint dem Künstler nichts zu unwichtig. Er ist zu ehrlich und gewissenhaft, als daß er das Untergeordnete nachlässig und weniger gründlich behandeln könnte.

Dabei treffen wir aber nirgends, selbst bei den sorgsam ausgeführten Vordergrunden nicht auf eine irgendwie kleinliche Pinselei, vielmehr finden wir in diesen Aquarellen die Vortheile neuerer Malweise ohne die Schwächen, welche derselben oft anhaften.

Ja, es will uns scheinen, als ob den modernen Impressionisten und Freilichtmalern trotz der großen Errungenschaften ihrer Kunst manches abhanden gekommen ist, was Schmidt in reichem Maße besaß.

Wahrer können ihre Landschaften kaum gesehen sein und schöner auch nicht, denn neben dem höchst entwickelten Sinn für die schöne Form war Schmidt das urdeutsche Verständniß und die umfassende Liebe für die vielgestaltigen Offenbarungen der Natur eigen.

Daher sehen wir auf dem anmuthigen Kranze mannigfachster Ansichten die Berge und Bäume, die Ströme und das Meer und die ganze bunte Welt beseelt und belebt, wie sie das freudigblickende treuherzige Augenpaar sah, das uns aus dem jugendlichen Pastell-Selbstporträt, wie aus dem Bildniß des gealterten Meisters von der Hand Emil Doerstlings entgegenleuchtete, und das ein reiches schaffensfrohes Leben hindurch genießend, bewundernd und nachschaffend auf die Schönheiten dieser Erde blickte.

— — — — — — — — — — — — — — — —

Auch sonst beherbergt unsere Gallerie zur Zeit vorübergehend mehrere beachtenswerthe Kunstwerke. In dem Saale hinter der Schmidt-Ausstellung sind zwei größere Gemälde des Berliner Landschafter **Conrad Lessing** ausgestellt, Ansichten der Cadolzburg bei Fürth, von Osten und Westen aus gesehen.

Architektonisch interessanter ist die Ostansicht des Schlosses. Hier erhebt sich der Bau mit seinen spitzen Renaissancegiebeln auf einer freien Höhe, von welcher man weit in die in bläulichen Dunst gehüllte Ebene hinabblickt.

Gleich gut ist Luftperspektive und räumliche Vertiefung auf dem anderen Bilde dargestellt, wo wir hinter einem laubbeschatteten Vordergrunde die schlichteren Partien der Burg in röthlichem Abendlichte liegen sehen.

Schließlich — als Leihgabe von der Verbindung für historische Kunst gesandt — **G. Hackl's** „Carl Borromaeus", wie er im Jahre 1576 zu Mailand die Pestkranken besucht und tröstet.

Das grausige Thema, das Wüthen der massenmordenden Pest, ist nicht in seiner ganzen Kraßheit, sondern durch die Kunst des Malers gemildert dargestellt. Im Innern des Domes spendet der Heilige, auf dessen blassem Antlitz asketische Strenge und aufopfernde Nächstenliebe gemeinsam zum Ausdruck kommen, einer Sterbenden die letzten Tröstungen der Kirche. Mit gottergebenem Vertrauen ruht das halberloschene Auge des kranken Mädchens auf dem jungen Kirchenfürsten, welcher sich neben ihr auf die Kniee niedergelassen hat.

So greift der Künstler aus der schrecklichen Tragödie des Todes einen menschlich und versöhnlich stimmenden

*) Im Anschluß an die Besprechung der zur Zeit im hiesigen Stadtmuseum ausgestellten Bilder des verstorbenen Königsberger Professors Schmidt durch unseren F. H.-Mitarbeiter lassen wir heute die nachstehenden Ausführungen aus der Feder des unseren Lesern wohlbekannten Kunstschriftstellers Dr. Lindner als interessante Ergänzung folgen. D. Red.

Als der deutsche Kaiser zum zweiten Mal den Papst besucht hatte, da war nach den Mittheilungen der vatikanischen Presse Leo XIII. mit dem Ergebniß dieses Besuches vom April 1893 weit zufriedener als mit dem der Unterredung vom Oktober 1888. Auch der Kardinal Ledochowski, der im Jahre vorher Generalpräfekt der Kongregation der Propaganda geworden war, konnte zufrieden sein. Er wurde von Kaiser Wilhelm überaus geehrt. Er erhielt eine goldene Dose, die in einem Kranz von Diamanten das Bildniß des Kaisers zeigte, und dieser selbst richtete bei der Ueberreichung des Geschenkes die Worte an den Grafen Ledochowski: „Eminenz werden gebeten, die Vergangenheit zu vergessen; als die traurigen Ereignisse vorkamen, wußte ich nichts davon." Wenn so der deutsche Kaiser den Mann, der seit vielen Jahren seine Lebensaufgabe darin erblickte, gegen Preußen und das deutsche Reich zu hetzen, erhöhte, die Strafe, zu der er rechtskräftig verurtheilt war, vergessen, war da nicht die Erklärung berechtigt, nach der Meinung des Herrschers sei dem Kirchenfürsten ein Unrecht geschehen, ein Unrecht, das der Staat wieder gutzumachen habe? In einem Erkenntniß des Kreisgerichts zu Posen vom 21. Oktober 1873 wird dem Grafen Ledochowski nachgesagt, daß er die Kirchengewalt gemißbraucht habe, um die Wirksamkeit der Staatsgesetze zu untergraben. Es wird ihm „notorisch andauernde Auflehnung gegen die Staatsgewalt" vorgeworfen. In dem Absetzungsurtheil des Königlichen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten vom 15. April 1874 wird ein Schreiben des Grafen Ledochowski an den Oberpräsidenten der Provinz Posen erwähnt. In diesem Schreiben weist der Erzbischof darauf hin, daß die Kirche sich bezüglich der Befolgung der Staatsgewalt enthalten müsse, so oft die weltliche Obrigkeit in Widerspruch mit den Grundsätzen des Glaubens und den von dem Erlöser den Gläubigen auferlegten Pflichten, Vorschriften erläßt. Der Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten sprach daraufhin im Namen des Königs zu Recht, daß Graf Ledochowski eine Haltung beobachte, die offensichtlich zur Auflösung der staatlichen Ordnung führen müsse. Die Treue gegen den König, die Liebe zum Vaterlande und der Gehorsam gegen die Gesetze werden von ihm als nicht mehr in seinen Pflichtenkreis begriffen, erachtet. Ein solcher Bischof benachtheilige auf das Schwerste die öffentliche Ordnung. Mit Rücksicht auf die bisher bewiesene Hartnäckigkeit des Angeklagten erklärte ihn der Gerichtshof seines Amtes verlustig und legte ihm die Kosten des Verfahrens zur Last. „Von Rechtswegen."

So bildete das Leben des Grafen Ledochowski Beweis genug, wie in der Politik Preußens und ganz speziell in der Polenpolitik immer wieder der Satz zur Geltung gekommen ist: „Nichts ist dauernd als der Wechsel."

Unsere Konservativen.

Von unserm Berliner a.-Mitarbeiter.

In Ostpreußen ist dieser Tage etwas ganz Ungeheuerliches geschehen: in einem Kreisblättchen hat ein bitterböser Artikel gegen den „Bund der Landwirthe" gestanden und in dem geräuschvollen Jahrmarktsstil, der in diesen Organen zur Belehrung und Erziehung guter Spieß- vielmehr guter Staatsbürger gehandhabt zu werden pflegt, ist da wortwörtlich zu lesen gewesen: Ein bündlerischer Agitator sei genau so schlimm wie der „Sozi"; vor beiden hätte sich ein braver Patriot, Ehemann und Steuerzahler gleich zu hüten. Stärker hat der Ausbruch des Mont Pelé kaum auf die Bewohner der westindischen Inseln wirken können, als diese kühne Sprache des Kreisblattes auf alles, was ostelbisch fühlt und empfindet. Das war einfach noch nicht dagewesen. So lange man denken konnte, waren die Kreisblätter die Stätten, da unter der achtunggebietenden Autorität des Herrn Landraths der konservativen Partei das Wort geredet wurde oder — seit der Bund die ins Schlepptau nahm — dem „Bunde der Landwirthe". Daß in diesen amtlichen Organen alle anderen Parteien schlecht gemacht wurden — von der sanftesten Rosafärbung des Nationalliberalismus bis zur schärfsten sozialdemokratischen Röthe — das kam vor und das schien sich für Preußen-Deutschland so zu gehören. Selbst gegen derbkräftige Sprüchlein hatte man — so lange sie diesen anderen Parteien galten — nicht das Geringste einzuwenden. Als es sich um die Nachwahl für den verstorbenen Grafen Clemens Klinckowström handelte und ein gereimter Aufruf, der mit dichterischer Kürze von dem freisinnigen Kandidaten behauptet hatte, er vertrete das „Judenpack", mit den zündenden Versen schloß: „Auf zeigt den Feinden Eure Pfoten und wählt von Nautter auf Kanothen", da hielt man sich die Hüften vor Lachen und fand das Alles durchaus in der Ordnung. So war ja immer bei uns zu Lande die Tradition gewesen: der amtliche Apparat einschließlich der amtlichen Presse hatte für die konservative Partei zu arbeiten, und dieser Brauch erhielt sich auch, als er eigentlich längst seinen Sinn verloren hatte; als die Konservativen und — was beinahe dasselbe geworden zu sein schien — die Bündler je und je auf der Seite der Opposition standen und draußen im Lande durch die Verwaltungsorgane diejenigen unterstützt wurden, die in den Parlamenten nach und nach sich zu den hartnäckigsten Widersachern der Regierung ausgewachsen hatten.

Soll dieser Widersinn jetzt wirklich aufhören? Fängt man thatsächlich an, die oppositionelle Rechte da zu treffen, wo sie am sterblichsten ist? Liegt hier mehr vor als nur der flüchtige Einfall eines armen Teufels von Kreisblattredakteur, den in den Hundstagen publizistischer Ehrgeiz packte? Handelt es sich allen Ernstes um das erste Anklopfen eines neuen Systems? So kühnen Träumen möchten wir uns vor der Hand nicht hingeben; als ein Symptom und nicht unwesentliches Zeichen der Zeit würde der grelle Kreisblattartikel immerhin wohl zu bewerthen sein. Die Regierungsmänner beginnen auf Konservative und Bündler ernstlich böse zu werden. Nicht alle — Herr v. Hammerstein zum Beispiel, den uns das Reichsland stiftete, steuert noch immer den alten Kurs und umgiebt sich mit Vorliebe mit ausgesprochenen konservativen Parteimännern. Aber die meisten wurden es müde, sich für alle ihre redliche Mühe von der Rechten schlecht behandeln zu lassen und rückten wenigstens hörbar von ihr ab. Das that der Kanzler bei der sogenannten „Brüskirung" im Abgeordnetenhause; Graf Posadowsky bei unterschiedlichen Ansprachen und Vermahnungen und neulich hat's anscheinend auch wieder Herr von Podbielski gethan, als er im Stile Fridericianischer Randbemerkungen oder besser noch im Stile Friedrich Wilhelms I mit seinen Gastgebern auf dem Stolper Festmahl redete. Sehr geschmackvoll vermögen wir diese Art bei einem preußischen Minister des 20. Jahrhunderts nicht eben zu finden; aber das wäre in diesem Zusammenhange ja nebensächlich; worauf es ankommt und was bewiesen werden soll, ist, daß die Regierung langsam, aber merklich sich von den Conservativen abkehrt.

Und diese selbst? Vor einigen Tagen las man in einem westfälischen Provinzblatt, irgend ein pensionirter Stabsoffizier wollte sein bisheriges Domizil im frommen Minden-Ravensberger Kreise verlassen, um nach Berlin als Generalsekretär der konservativen Partei überzusiedeln. Das ward übereinstimmend so gedeutet: die Konservativen gedächten im Hinblick auf die über ein kleines bevorstehenden Wahlen ihre Organisation auszubessern. Ob's dazu nicht schon ein wenig zu spät ist, wollen wir hier nicht weiter untersuchen; in spätestens elf Monaten treten wir an die Wahlurnen; viel wird sich bis dahin also schwerlich repariren lassen, auch wenn der Herr Major ein organisatorisches Talent ersten Ranges wäre. Immerhin ist es besser, es geschieht etwas als gar nichts. Die Konservativen — das wird auch ihr bester Freund eingestehen müssen — haben in den letzten Jahren geschlafen. Indeß der „Bund der Landwirthe" sich eine glänzende Organisation schuf und gestützt auf ein ganzes Heer rüstiger Agitatoren alle deutschen Gaue umspannte, schrieb im offiziellen Parteibureau der Konservativen zu Berlin der Eine unermüdlich, aber ohne rechten Fortgang an der Familiengeschichte derer von Seckendorff und der Andere — der Leiter der Partei-Korrespondenz — stöpselte thörichte Angriffe auf die Sozialdemokratie zusammen, indem er das tausendmal Gesagte immer wieder sagte. Selbst Herr von Manteuffel, der in früheren Zeitläuften doch noch ab und an wenigstens nach einem guten Diner einen dionysischen Artikel seinen Schreibknechten in die Feder diktirte, war ein schweigsamer bequemer Herr geworden — Stillleben auf der ganzen Linie. Es wird abzuwarten sein, ob der Major aus Minden-Ravensberg wieder „Leben in die Bude bringt." Leben und Selbstständigkeit. Wenn der Bund der Landwirthe nach Wangenheim's Rücktritt wirklich eine noch schärfere Tonart anschlägt, werden die Konservativen sich von ihm lösen müssen. Oder sie werden den Anspruch aufzugeben haben, der Regierung natürliche Stütze zu sein. Wenn selbst ostpreußische Kreisblätter gegen den Bund loszuschlagen wagen, ist's ein Zeichen, daß die alte Tradition in's Wanken gerieth . . .

Politische Tagesübersicht.

Ueber den Inhalt des Dreibundvertrages wird in der auswärtigen Presse noch vielfach hin und her gerathen. Gegenüber den Fragen nach dem militärischen Inhalt des Vertrages stellt der „Pester Lloyd" als offiziöses Organ der ungarischen Regierung folgendes fest:

„Allerdings ist früher, und zwar in den achtziger Jahren, auf italienischen Wunsch, für den Mobilmachungsfall die Verwendung italienischer Truppen an der Westgrenze des Deutschen Reiches in Aussicht genommen gewesen. Man ist davon aber lange vor der letzten Erneuerung des Dreibundes aus praktischen Gründen militärischer Natur zurückgekommen. Im Dreibundvertrage hat niemals eine Verpflichtung Italiens zur Entsendung von Truppen durch Tyrol nach Deutschland bestanden. Diese Frage konnte daher auch weder bei dem Abschluß noch bei der Erneuerung der Bündnisse zur Sprache kommen."

Die „Voss. Ztg." bemerkt dazu, daß die Verständigung über das Anerbieten Italiens im Falle eines französischen Angriffs auf Deutschland, italienische Truppen durch Tyrol an die Westgrenze Deutschlands zu führen, nicht aus den 80er Jahren stammte, sondern aus der Zeit, wo der Vertrag unter dem Ministerium Rudini verlängert wurde, d. h. aus dem Jahre 1891. Italien erbot sich damals, zwei Divisionen an die deutsch-französische Grenze zu werfen. Der Vorschlag ging von dem Generalleutnant Cosenz, dem damaligen Chef des italienischen Generalstabes, aus und wurde von deutscher Seite angenommen, nachdem der österreichische Generalstab gegen den Durchzug italienischer Truppen durch österreichisches Gebiet nichts einzuwenden gefunden hatte. Militärische Zweckmäßigkeitsgründe haben vor der jüngsten Vertragserneuerung zur Beseitigung dieses Abkommens geführt.

Jedenfalls ergiebt sich aus der Feststellung des ungarischen Blattes, daß der Charakter des Dreibundes durch die Vertragserneuerung keine Aenderung erfahren hat. Er ist früher ebenso wenig aggressiv gewesen, wie er heute ist, und andererseits ist er durch den Fortfall der nun allgemein bekannt gewordenen Abmachung keineswegs zu einer bloßen Förmlichkeit herabgedrückt worden. Denn diese Abmachung betraf nur eine Frage der Zweckmäßigkeit, und ihre Beseitigung ändert nichts an der Verpflichtung Italiens, im Falle eines französischen Angriffs auf Deutschland uns Waffenhilfe zu leisten.

*

Zu der Stolper Rede des Ministers v. Podbielski wird der „Deutsch. Tagesztg." aus Stettin telegraphirt: „Ich erfahre bestimmt, daß die angebliche Rede des Landwirthschaftsministers Herrn v. Podbielski gar nicht gehalten worden ist." Man wird gut daran thun, auf diese Mittheilung nicht das Geringste zu geben. Hätte Herr v. Podbielski die Rede nicht gehalten, so würde er wohl schon längst Gelegenheit genommen haben, die Nachrichten, die darüber in die Presse gelangt sind, zu dementiren. Weiter wird uns telegraphisch gemeldet:

Berlin, 22. Juli.

Entgegen den Dementirungsversuchen in agrarischen Blättern schreibt heute die „Vossische Ztg." in Bezug auf die Rede Podbielski's: „Wir können versichern, daß eine Reihe von Zeugen unserm Gewährsmann zur Verfügung stehen und daß wir auch mit einem nicht ganz uninteressanten Vorspiel der ministeriellen Rede noch aufwarten könnten".

*

Die Krönungsfeier in England wird am 9. August sehr einfach verlaufen. Die Krönungspredigt in der Westminster Abtei, desgleichen die Litanei, wird ausfallen. Während ursprünglich 67 000 Mann an der Krönungsparade theilnehmen sollten, ist ihre Zahl nunmehr auf 30 000 Mann herabgesetzt. Die Flottenparade wird ebenfalls nicht die Großartigkeit erreichen, die ursprünglich beabsichtigt war, man nimmt aber an, daß die Flotten von Amerika, Deutschland, Italien und Japan vertreten sein werden. Wie verlautet, werden nur sehr wenige der hohen auswärtigen Gäste, die sich im vergangenen Monat in der englischen Hauptstadt eingefunden hatten, wieder nach London kommen. Bisher sind der Kronprinz von Dänemark, Prinz Waldemar von Dänemark, der Herzog von Aosta und Prinz Andreas von Griechenland die einzigen Fürstlichkeiten, welche erwartet werden. Ein gestern veröffentlichter Nachtragsetat enthält eine Forderung von einer weiteren halben Million Mark für die Krönung; zwei Millionen Mark waren bereits bewilligt.

Das Befinden des Königs ist zufriedenstellend. Nach dem gestrigen amtlichen Bulletin kehren seine Kräfte zurück; die Heilung der Wunde macht befriedigende Fortschritte. Der König konnte sich gestern wegen des schlechten Wetters nicht auf Deck aufhalten.

*

Der Nationalkonvent der vereinigten amerikanischen Kohlengrubenarbeiter nahm den Vorschlag des Verbandspräsidenten Mitchell an, wonach alle Mitglieder der Union wöchentlich 1 Dollar für die für die Zwecke des Verbandes beisteuern sollen. Der Konvent vertagte sich auf unbestimmte Zeit. Die Bergwerksarbeiter waren schließlich selbst zu der Ueberzeugung gekommen, daß der allgemeine Ausstand eine Unklugheit wäre.

Indianopolis, 22. Juli. (W. T.-B.)

Der National-Konvent wandte sich mit der Bitte an die Oeffentlichkeit, die ausständigen Anthrazitgrubenarbeiter durch Sammlungen zu unterstützen.

Deutsches Reich.

— Die Kaiseryacht „Hohenzollern" ist gestern mit dem Kaiser an Bord Vormittag 11½ Uhr mit den Begleitschiffen nach Drontheim in See gegangen und dort gestern Abend um 8 Uhr eingetroffen.

— Der Regierungsrath z. D. Hermann Krüger ist am Sonnabend Nachmittag in Berlin gestorben. Er war ständiger Hülfsarbeiter im Auswärtigen Amte und vorher Chef der Exekutive der politischen Polizei in Berlin.

— Die „Köln. Volksztg." erklärt alle, übrigens aus klerikaler Quelle stammenden — Mittheilungen über die Vorschlagsliste des Kölner Domkapitels für die dortige Erzbischofswahl für Erfindungen.

— Der „Reichsanzeiger" giebt bekannt, daß die Verbreitung der Krakauer Zeitschrift Djabel vom 17. Juli ab auf zwei Jahre verboten ist.

— Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht das Gesetz betreffend die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes, vom 7. Juli sowie das Süßstoffgesetz vom 7. Juli.

— Wahrscheinlich wird an Stelle des im Herbst zurücktretenden amerikanischen Botschafters in Berlin White, Unterstaatssekretär Dr. J. Hill treten, der den Prinzen Heinrich auf seiner Rundfahrt durch Amerika begleitet.

Ausland.

— Auf eine Anfrage erklärte im englischen Unterhaus Unterstaatssekretär Cranborne, daß das Schiedsgericht in der Angelegenheit von Waima in Westafrika (wo seinerzeit bei einem Zusammenstoße zwischen französischen und englischen Truppen eine Anzahl englischer Offiziere getödtet wurde) der britischen Regierung eine Entschädigung von 9000 Pfund Sterling zugesprochen habe.

— Wie Belgrader Blätter melden, werden der König und die Königin von Serbien am 15. Oktober die Reise nach Rußland antreten.

— 2000 Montenegriner haben die türkische Grenze überschritten, türkische Truppen umzingelt und ihnen die Wasserzufuhr abgeschnitten. Die Pforte verlangt, daß die Montenegriner sich zurückziehen, und verspricht Maßnahmen, um weitere Konflikte zu verhindern.

— Der frühere Präsident des Oranje-Freistaates, Steijn, hat sich, wie bereits gemeldet, nach England eingeschifft. Er sucht Heilung von einem Leiden, welches die Aerzte in Südafrika bereits vor zwei Monaten für unheilbar erklärt haben. Ueber den Charakter seiner Krankheit lauten die Angaben verschieden. Steijn soll am Typhus leiden, nach anderer Lesart handelt es sich um ein Unterleibsleiden, während die Diagnose des ihn bereits vor 2 Monaten behandelnden holländischen Arztes auf ein schweres, unheilbares Herzleiden gelautet haben soll.

— Wie ein Telegramm aus Willemstad meldet, hat die Regierung von Venezuela den Hafen von Carupano für den Verkehr gesperrt.

Heer und Flotte.

Der Kaiser hat den König Georg von Sachsen von der Stellung als Generalinspekteur der 2. Armeeinspektion entbunden.

Das Schulschiff „Moltke" trat gestern Vormittag von Kiel kurz nach 11 Uhr seine Auslandsreise an. Das Schiff geht nach Schweden und alsdann nach dem Mittelmeer.

Fahrt der Truppentransportschiffe. Abgelöste Mannschaften des 1. Bataillons 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments und der Ostasiatischen Gebirgsbatterie haben die Heimreise nach Bremerhaven auf dem Reichspostdampfer „Sachsen" am 19. Juli in Shanghai angetreten. Transportführer Major Graham.

Schiffsbewegungen. S. M. SS. „Hansa" ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontre-Admiral v. Ahlefeld, am 18. Juli in Fusan eingetroffen. „Hertha" ist am 18. Juli in Nagasaki eingetroffen und an demselben Tage von dort nach Tsingtau in See gegangen. „Jaguar" ist am 18. Juli in Itschang eingetroffen und geht am 21. Juli von dort nach Hankau in See. „Bremse" ist am 18. Juli von Helgoland kommend in Geestemünde eingetroffen und beabsichtigt am 21. Juli wieder in See zu gehen. Segelyacht „Wille" ist am 18. Juli von Wilhelmshaven nach Helgoland in See gegangen. Das unter dem Befehl des Prinzen Heinrich von Preußen stehende erste Geschwader ist gestern Nachmittag von seiner Uebungsreise in der Nordsee, durch den Kaiser Wilhelm-Kanal kommend, nach Kiel zurückgekehrt. Der Ablösungstransport für S. M. S. „Cormoran", Transportführer Oberleutnant zur See Prentzel, ist per Dampfer „Karlsruhe" am 19. Juli in Sydney eingetroffen, wo der Besatzungswechsel stattfindet. S. M. SS. „Geier" ist am 19. Juli in Nagasaki eingetroffen. „Schwalbe" ist am 19. Juli in Tschifu eingetroffen und geht am 22. Juli von dort nach Tsingtau in See. „Hertha" ist am 20. Juli in Tsingtau eingetroffen. „Tiger" ist am 20. Juli von Tsingtau nach Tschifu in See gegangen. „Falke" ist am 21. Juli von La Guayra nach Puerto Cabello in See gegangen. „Loreley" ist am 21. Juli von Konstantinopel nach Sinope in See gegangen. S. M. Yacht „Hohenzollern", S. M. S. „Nymphe" und S. M. Tpdbt. „Sleipner" sind am 21. Juli von Molde nach Drontheim in See gegangen. S. M. Yacht „Alice Roosevelt" ist am 19. Juli von Dover nach Wilhelmshaven zurückkehrt und Abends zur Abholung S. M. Yacht „Comet" nach Dover wieder in See gegangen. S. M. S. „Zieten" ist am 18. Juli in Lerwick eingetroffen und geht am 24. Juli wieder in See. Poststation für den Vermessungsdampfer „National" ist bis auf Weiteres Stolpmünde.

Briefsendungen sind zu richten: für S. M. S. „Alice Roosevelt" und S. M. Segelyacht „Comet" bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven.

Für das Kommando der I. Torpedobootsflottille und die Torpedoboote „S 106", „S 105", „S 99" bis zum 22. Juli Vormittags nach Emden, vom 22. Juli Mittags bis 25. Juli nach Hörnum auf Sylt, vom 26. Juli bis 29. Juli Mittags nach Cuxhaven, vom 29. Juli Nachmittags ab bis auf Weiteres nach Kiel.

Für das Kommando der A-Torpedobootsdivision und die Torpedoboote „S 107", „S 102", „S 103", „S 104", vom 22. Juli bis zum 23. Juli Vormittags nach Bremerhaven, vom 23. Juli Mittags bis znm 25. Juli nach Hörnum auf Sylt, vom 26. Juli bis 29. Juli Vormittags nach Tönning, vom 29. Juli Mittags ab bis auf Weiteres nach Kiel.

Für das Kommando der B-Torpedobootsdivision und die Torpedoboote „S 101", „S 96", „S 98", „S 100" bis 22. Juli Vormittags nach Emden, vom 22. Juli Mittags bis 25. Juli nach Hörnum auf Sylt, vom 26. Juli bis 29. Juli Mittags nach Cuxhaven, vom 30. Juli bis auf Weiteres nach Kiel.

Sport.

Bei dem Yachtwettsegeln Dover-Ostende

stieß die „Navahoe" mit der „Irex" zusammen. Die „Irex" erlitt bei dem Zusammenstoß derartige Beschädigungen, daß sie das Rennen aufgeben mußte.

Eine deutsche Rudermannschaft in England siegreich.

Das Wettrudern über zwei Meilen um den von Lord O'Brien für die Ausstellung in Cork gestifteten internationalen Becher fand gestern auf dem Flusse Lee statt. Der Berliner Ruderklub gewann, wie uns telegraphisch gemeldet wird, das Rennen leicht.

Rennen in Hoppegarten.

Von unserm Sport-Berichterstatter.

Nach langer Pause öffnete Hoppegarten gestern wieder seine Pforten zu einem Renntag, der angesichts des sommerlichen, wenn auch ein wenig regnerischen Wetters recht gut besucht war, ohne besondere Attraktionen aufzuweisen. Im Eröffnungsrennen, dem Preis von Friedrichshagen, in dem Zwei- und Dreijährige durcheinanderliefen, behielt der zweijährige Stößer das Heft in Händen, während der heiße Favorit „Fronde" am Start stehen geblieben war. Im Adonis-Rennen wurde seltsamer Weise der Favorit „Bonito" zu spät nach vorn gebracht und als er schließlich mit dem führenden „Kiraly" aufschließen wollte, war es zum Siege nicht mehr ausreichend und das Resultat war ein todtes Rennen. Die große Ueberraschung des Renntages bildete der Sieg der Außenseiterin Elly, die dank der vorzüglichen Taktik ihres Jockeys Hill leicht in Front endete.

1. **Preis von Friedrichshagen.** Klubpreis 3000 Mk. Für Zwei- und Dreijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. H. v. Treskow's „Stößer", 2. „Mönch", 3. „Champion". Tot.: 55:10. Platz: 34, 48, 30:20. Elf liefen.

2. **Adonis-Rennen.** Staatspreis 3000 Mk. Dist. 2000 Meter. 1. Kapt. Joes „Kiraly" (todtes Rennen), 2. „Bonito" (todtes Rennen), 3. „Mengo", 4. „Saperloter". Tot.: 20, (Kiraly) 8, (Bonito) 10. Platz: 20, (Kiraly) 28, (Bonito) 56:20. Sieben liefen.

3. **Aspirant-Rennen.** Klubpreis 2000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. A. Kasten's „Oxford", 2. „Fawella", 3. „Wasserspiegel". Tot.: 31:10. Platz: 29, 40, 72:20. Fünfzehn liefen.

4. **Irrwisch-Handicap.** Klubpreis Mk. 3000. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. J. Arlt's „Elly". 2. „Governeß". 3. „Burgfräulein". Tot.: 202:10. Platz; 90, 35, 42:20. Sechszehn liefen.

Moment heraus. Er erspart uns die Greuel der furchtbaren Seuche und bleibt doch wahr und packend, mit einem Worte, er erfüllt die Anforderungen, welche man an ein gutes Historienbild stellen darf.

Neues vom Tage.

Ein akademischer Konflikt

wird aus Köthen (Anhalt) gemeldet. Die Studirenden der dortigen höheren technischen Schule hatten Meinungsverschiedenheiten mit den akademischen Behörden. Am Donnerstag wurde nun seitens der letzteren die Relegation der drei Vertrauensmänner der Studirenden verfügt. Daraufhin haben am Freitag 400 Studirende sich durch Unterschrift verpflichtet, Köthen binnen Kurzem zu verlassen, wenn die Relegation der drei Vertrauensmänner nicht zurückgenommen werde. Der Leitung des Technikums wird wohl nichts übrig bleiben als nachzugeben.

Ueberschwemmungen des Mississipi.

Einem Telegramm aus Keokeck (Jowa) zufolge hat der Mississipi oberhalb von St. Louis die Ufer überschritten und das benachbarte Gebiet unter Wasser gesetzt. Die Ernte, welche als die beste im Bezirk galt, ist so tief unter Wasser, daß ein Dampfboot darüber fahren kann. Der Verlust wird auf 3 Millionen Dollars geschätzt.

Unwetter in Wien.

Gestern Nachmittag ging über Wien ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der an Baulichkeiten und Kanälen großen Schaden anrichtete. Viele Keller und ebenerdige Wohnungen in den niedrigen Stadttheilen sind überschwemmt. Der Straßenbahnverkehr erlitt mehrfache Unterbrechungen.

Arnautische Räuber.

Von einer Arnautenbande wurde das Kloster Visoki-Dekan umzingelt und unter der Drohung, alles anzuzünden und niederzumetzeln, 3000 Lire gefordert. Die Räuber erhielten die Summe. Von dem serbischen Gesandten wurden dieserhalb unverzüglich Schritte bei der Pforte eingeleitet.

Bergsturz.

Vorgestern Vormittag gerieth bei den Quellen des Flusses Genaldon am Kasbek (Wladikaskad) ein zweiter Gletscher ins Rutschen. 4 Personen, die nach den beim ersten Gletschersturz Verunglückten suchten, fanden den Tod.

Geh. Medizinalrath Professor Gerhardt †

Geheimrath Gerhardt, von dessen schwerer Erkrankung wir kürzlich Nachricht gaben, ist gestern Vormittag auf seiner Besitzung Damberg in Baden gestorben.

Carl Gerhardt ist zu Speyer am 5. Mai 1833 geboren. Er studirte in Würzburg, promovirte 1856 und habilitirte sich 1860 in Würzburg als Privatdozent. 1861, also noch in relativ jungen Jahren, wurde er als Professor der inneren Medizin nach Jena berufen, 1872 in gleicher Eigenschaft an das Julius-Hospital in Würzburg und 1885 zum Direktor der 2. medizinischen Klinik des Königl. Charitee-Krankenhauses als Nachfolger Frerichs' nach Berlin.

Gerhardt gehört zu jenen universell gebildeten Aerzten der alten Schule, die sich vor allem an dem Ausbau der physikalischen Untersuchungsmethoden, die erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts Gemeingut der Aerzte geworden sind, bethätigte, wie er sich auch um die damals noch ganz junge Laryngologie hervorragende Verdienste erworben hat. Für seine universelle Bedeutung sprechen auch die auf die verschiedensten Gebiete der Medizin sich erstreckenden Schriften Gerhardt's: Der Kehlkopfcroup, des Stand des Diaphragmas, Lehrbuch der Auskultation und Perkussion, Lehrbuch der Kinderkrankheiten, mehrere Arbeiten über die Kehlkopferkrankungen.

Die Akademie Münster

ist durch königliche Urkunde, datirt aus Kiel, 1. Juli, zur Universität erhoben.

Unfall im Kieler Hafen.

Eine Barkasse mit 2 Kuttern und einem Dinghy im Schlepptau wurde gestern Nachmittag im Kieler Hafen gegen 2 Uhr von dem Werftdampfer „Alarm" angerannt. Ein Kutter von der 1. Kompagnie der 1. Torpedoabtheilung ist gekentert. Der Heizer Keßler ist ertrunken. Eine Barkasse von der ersten Torpedoabtheilung befindet sich auf der Unfallstelle. Die Leiche Keßler's ist bereits geborgen.

Gemeinsam in den Tod gegangen.

Am Rande des Grabens der Adlershofer Chaussee bei Berlin wurden todt nebeneinander liegend der 35 Jahre alte Buchhalter Georg Otrampa und ein 53jähriger Kaufmann Gellhorn aus Patschkau in Schlesien, aufgefunden. Unweit der Leichen lag ein Revolver, der noch mit einigen Patronen geladen war. Wahrscheinlich ist, daß G., in dessen Nähe die Waffe gefunden wurde, den O. zuerst erschossen und dann den Revolver gegen sich selbst gerichtet hat. Aus Briefen, welche man den Todten abnahm, geht hervor, daß aller Wahrscheinlichkeit nach O. den Tod wegen drückender Schulden freiwillig gesucht hat und G. denselben Wunsch gehabt hat, da er im letzten Stadium der Schwindsucht war.

Familientragödie in Berlin.

Eine Mutter mit ihren beiden Kindern, von denen das eine 2 Jahre, das andere 2 Monate alt ist, wurde in ihrer Wohnung in der Wittstockerstraße am Thürpfosten erhängt todt aufgefunden.

58 Menschen ertrunken.

Aus Samara wird berichtet, daß am 19. Juli bei dem Dorfe Beresniki während der Ueberfahrt über die Wolga eine Fähre sank. Von den 80 Passagieren konnten 22 gerettet werden.

Todessturz mit dem Automobil.

Der Ingenieur Marick, welcher u. A. die Gothaer Thalsperre baute, stürzte gestern in Gotha von seinem Automobil und war sofort todt.

In Folge mehrerer Duelle,

die im letzten Mai in Döbeln ausgefochten sind, haben nach den „Dresdner Nachrichten" die betheiligten Offiziere, einerseits die Leutnants v. d. Decken, v. Gutbier und Löfche, andererseits Hauptmann Frhr. Lochner v. Hüttenbach ihren Abschied genommen. Ueber die Ursachen zu den Duellen wird strenges Geheimniß gewahrt. Auch der Kommandeur des dortigen Infanterie-Regiments Nr. 139, Oberst Weigel, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht und bereits bewilligt erhalten.

Der 8. internationale Preßkongreß

wurde gestern in Bern eröffnet. Deutschland ist in dem leitenden Ausschuß durch Georg Schweitzer-Berlin, Dr. Osterrieth-Berlin und Chefredakteur Stolz-Augsburg vertreten.

Professor Virchow

befindet sich auf dem Wege der Besserung. Er geht in Harzburg in seinem Garten umher, steigt die kleine Treppe zu seinen Zimmern empor ohne jede Hilfe, arbeitet an seinem Schreibtisch und ist, wenn auch vereinzelt kleine Schwächeanfälle aufgetreten sind, sichtlich auf dem Wege der Genesung.

5. Morgenstern-Rennen. Klubpreis 1500 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Graf B. Bninski's „Drakon". 2. „Nibu". 3. „Evander". Tot.: 44:10. Platz: 28, 28, 26: 20. Acht liefen.

6. Ostbahn-Handicap. Klubpreis 3000 Mk. Dist. 2000 Meter. 1. Frhrn. v. Hartogensis „Maecen". 2. „Ping Such". 5. „Heliodor". Tot.: 102:10. Platz: 44, 36, 27:20. Zehn liefen.

7. Hymenaeus-Rennen. Staatspreis 3000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Kapt. Joë's „Hamilkar". 2. „Markomanne". Tot.: 13:10. Platz: 21, 28:20. Fünf liefen.

Lokales.

* **Ueber die Reise des Landwirthschaftsministers v. Podbielski** wird jetzt folgendes Programm veröffentlicht:

Der Herr Minister trifft am Mittwoch, den 23. d. Mts., Abends 6.38 Uhr in Marienwerder ein und wird bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten v. Jagow Wohnung nehmen, woselbst um 7 Uhr ein Diner stattfindet, zu dem die Abtheilungsdirigenten der Königl. Regierung, Herr General-Landschaftsdirektor Wehle, Herr Landstallmeister Drexler und eine Anzahl Herren vom Lande eingeladen sind. Am 24. früh 7 Uhr findet eine Besichtigung des hiesigen Königl. Landgestüts statt. Um 8 Uhr fährt der Minister mit dem Regierungs-Präsidenten nach Jablonowo, von dort mit Wagen durch Theile des Kreises Strasburg; dabei besonders Besichtigung der Oberförsterei Wilhelmsberg und Friedrichsberg sowie des zum Ankauf angebotenen Wiesengutes Mszien. Eintreffen in Strasburg gegen 1/2 9 Uhr Abends. Hier wird ein gemeinschaftliches einfaches Abendessen eingenommen, woran eine größere Anzahl von Herren aus dem Kreise Strasburg theilnehmen. Am 25. früh 7 Uhr Abfahrt per Wagen nach Neumark, Weiterfahrt und Besichtigungen von Ansiedelungsgütern Tillitz, Grodziczno, Keitlau, Tuschewo nach Bahnhof Montowo. Sodann per Bahn nach Rosenberg; Besichtigung der Genossenschafts-Schlächterei in Rosenberg, weiter nach Faulen und Januschau. Am 26. Fahrten und Besichtigungen im Kreise Rosenberg (u. a. von Finkenstein, Bellschwitz, Langenau, Plauth, Schoenberg) und Abfahrt nach Allenstein.

* **Herr Oberpräsident Dr. von Goßler** hat sich heute nach Thorn begeben, um an der dort morgen beginnenden großen Weichselbereisung theilzunehmen. An der Strombereisung, deren Programm wir bereits mitgetheilt haben, nehmen ca. 30 Herren theil, außer Herrn v. Goßler und Strombaudirektor Gersdorf die höheren Beamten der Strombauverwaltung, die Regierungspräsidenten aus Danzig, Marienwerder und Bromberg, Handelskammerpräsident Venski aus Graudenz, Oberbürgermeister Kersten-Thorn und die Vertreter der Kaufmannschaft zu Danzig, Elbing und Thorn. Die Strombereisung wird, wie schon mitgetheilt, mit dem Dampfer „Gotthilf Hagen" unternommen.

* **Das Versuchsschiff „Neptun"** (früher „Friedrich Karl"), das bekanntlich seit einigen Tagen auf der Zoppoter Rhede liegt, ist, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, nach den westpreußischen Gewässern entsendet worden, um Untersuchungen über die erweiterten Einrichtungen von Funkenspruchstationen an der Küste anzustellen. Eine entsprechende Forderung soll bereits im nächsten Etat erscheinen.

k. **Der Verein ehemaliger Jäger und Schützen** fuhr zu dem schon erwähnten Büchsen-Prämienschießen in Stärke von etwa 55 Personen am Sonntag gegen 2 Uhr mit der Bahn nach Kl. Katz, wo ihn eine größere Anzahl auswärtiger Theilnehmer, darunter Herr Rittergutsbesitzer Wolschon-Kamlau, sowie mehrere Förster mit ihren Fuhrwerken erwarteten. Man marschirte nun nach dem Forsthaus Wittomin, wo die Försterfamilie in liebenswürdigster Weise für das leibliche Wohl gesorgt hatte. Auf dem Schießstande begann dann ein frisches, fröhliches Jägerleben, Schüsse donnerten schnell hintereinander durch den tiefen Wald, ein Marketender hatte sein Zelt aufgeschlagen, und lustige, helle Damenstimmen ertönten. Während die Herren ihre altgewohnte Schießfertigkeit erprobten, veranstalteten die Damen ebenfalls Schießspiele. Die Herren schossen zwei Rennen und während es sich beim ersten Schießen lediglich um die Vereinspreise handelte, kamen im zweiten Schießen die von den Mitgliedern und Freunden desselben gestifteten Ehrenpreise zum Austrag. Es waren sehr schöne, werthvolle Preise gestiftet. Nach dem Schießen begrüßte der Vorsitzende die Erschienenen, dankte Herrn Oberst Steppuhn für sein Erscheinen und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Es begann dann die Vertheilung der 18 Schießpreise, wobei Herr Forstaufseher Ottow-Groß Katz den 1., Herr Forstaufseher Lenser II-Neustadt den 2. und Herr Wiesner den 3. Hauptpreis erhielten. Mehrere der als Ehrengäste eingeladenen Herren, welche am persönlichen Erscheinen verhindert waren, hatten ihr Interesse an dem Schießen durch Stiftung von Ehrenpreisen bekundet.

* **„Danziger Verhältnisse"!?** Zu unserem lebhaften Erstaunen lasen wir heute früh in der in Königsberg erscheinenden konservativen „Ostpreußischen Zeitung" folgende Notiz:

„Zwei schwere Bluthaten, die an Danziger Verhältnisse erinnern, haben sich leider am Sonnabend Abend bezw. in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in unserer Stadt ereignet. Der Arbeiter Fritz Klein aus der Sternwartstraße erhielt um 10½ Uhr Abends in der Brodbänkenstraße, unmittelbar am Rathhause, einen tiefen Messerstich in den Rücken unweit des Genickes. Die Verletzung ... zc. — Kaum zwei Stunden später wurde der Arbeiter Karl Henke von hier, Vogelstraße wohnhaft, ebenfalls durch Messerstiche schwer verletzt, im städtischen Krankenhause eingeliefert. Derselbe hatte in der Holzstraße, von Personen, die, wie es scheint, mit den ersten Thätern identisch sind, drei gefährliche Messerstiche in den Kopf erhalten ... zc."

Wenn alte Klatschbasen oder angeheiterte Bierbankpolitiker oder redselige Reiseonkels solche Behauptungen aufstellen, so schüttelt man den Kopf über ihre Rückständigkeit; im Uebrigen ist aber jedem vernünftigen Menschen solches Geschwätz höchst Wurscht. Wenn aber eine öffentlich — freilich mit einer sehr beschränkten Oeffentlichkeit — erscheinende Zeitung eine in modernem Geiste verwaltete, mit allen Sicherheits- und Wohlfahrtseinrichtungen ausgestattete Nachbarstadt als den verabscheuungswürdigen, gewohnheitsmäßigen Schauplatz der niedrigsten Bluthaten hinstellt, so ist das ein Skandal, der im Interesse des Rufes unserer Heimathstadt nicht unerwähnt bleiben kann und der hoffentlich auch den Spitzen unserer Behörden Veranlassung zu einer gelegentlichen Zurechtweisung geben wird. Und was in aller Welt hat eine Zeitung gerade in Königsberg, wo voriges Jahr erschreckend viel Bluthaten sich ereigneten, für Berechtigung, in solch selbstüberhebender und nebenbei auch ein bischen lächerlicher Weise über Danzig zu Gericht zu sitzen? Als ob Königsberg besser und Danzig schlechter wäre, als das gemeinhin jede größere Hafenstadt mit der „Gelegenheitsarbeiter"-Mischbevölkerung an der Waterkant zu sein pflegt! Wir wollen weiter kein Wort darüber verlieren; es genügt, die Sache niedriger zu hängen.

* **Gehobener Kahn.** Der vor etwa 14 Tagen beim Danziger Haupt gesunkene Kahn des Schiffers Johann Schulz aus Alt-Terranova ist gehoben worden, nachdem die Herren Kaufmann Pobowski-Danzig gehörige, aus Kohlen bestehende Ladung umgeladen war. Dem Schiffer ist ein erheblicher Schaden erwachsen.

* **Von dem Ansiedlungskomitee** wurde, wie man uns aus Posen telegraphirt, das Rittergut Umoltowo im Kreise Posen-Ost gekauft. Das Gut umfaßt 373 Hektar und war im Besitze eines Deutschen.

* **Verbotene Zeitschrift.** Nachdem die in Krakau erscheinende periodische Zeitschrift „Diabel" vom Landgericht zu Posen binnen Jahresfrist zweimal wegen Aufreizung rechtskräftig verurtheilt ist, ist die fernere Verbreitung dieser Zeitschrift auf die Dauer von 2 Jahren verboten worden.

* **Nach Putzig** fährt morgen Nachmittag 2 Uhr der Salondampfer „Drache" der Gesellschaft „Weichsel". Näheres ist aus dem Inseratentheil zu ersehen.

* **Westpreußische Aerztekammer.** Anfang nächsten Monats wird eine Sitzung abgehalten werden, um sich über eine der Kammer vom Ausschuß der preußischen Apothekerkammern zugegangene Vorlage über Gewährung einer ermäßigten Taxe an Krankenkassen endgiltig schlüssig zu werden. Das Ergebniß der Berathungen muß bis zum 15. August in den Händen des Ausschusses sein, der dann im September in Berlin zusammentreten und zu dieser Frage endgiltig Stellung nehmen wird. Die Verwaltungskosten des ständigen Ausschusses sollen gleichmäßig auf die 12 Kammern vertheilt werden.

* **Danziger Schwimm-Verein.** Auf die morgen Abend im Gesellschaftshause stattfindende General-Versammlung, zu welcher auch Damen und Herren eingeladen sind, welche dem Verein noch nicht angehören, sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

* **Eine große Festungs-Dienstübung** unter Leitung des Herrn Festungskommandanten Generalmajor von Horn fand heute auf der Westerplatte statt. An der Uebung, die den ganzen Tag dauert, nahm die gesammte Garnison theil.

* **Maßregeln gegen polnische Vornamen.** In Znin hat die Polizei mehrere polnische Firmen unter Androhung von Strafen aufgefordert, die polnischen Vornamen von ihren Schildern zu entfernen und durch deutsche zu ersetzen. Auch soll bei weiblichen Familiennamen die Endung „ka" in „ki" umgewandelt werden. Die Geschäftsinhaber weigern sich, dieses zu thun, und haben gerichtliche Entscheidung beantragt.

* **Steckbriefe** erläßt der Untersuchungsrichter beim Landgericht Gnesen hinter dem Kleriker Valentin Gierlacki aus Posen wegen dringenden Verdachts des Vergehens gegen § 128 R.-St.-G. (Theilnahme an einer geheimen Verbindung) und gegen den früheren Untersekundaner Victor Szrajbez aus Gnesen wegen Verdachts der Aufreizung von Bevölkerungsklassen.

* **Im Café Hintz** findet morgen ein Rosenfest mit Freikonzert statt. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernspr. 966). Auf ein Geschwindigkeitsmesser mit sich drehendem Flüssigkeitsbehälter und feststehendem Druckmesser ist von Karl Albers, Königsberg i. Pr. ein Patent angemeldet, auf eine Schirmkrone ist für Richard Poerschke, Tilsit ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf umlegbare, durch Riegel gehaltene Deichselstütze für Nähmaschinen für H. Tiedtke, Pr. Eylau, Bremshebelstütze mit Auge zum Aufhängen auf Wellen für Gustav Dinger, Gumbinnen.

* **Einbruchsdiebstahl.** In der Zeit von Sonnabend Abend bis Montag früh wurde in einem Komtoir an der Lastadie ein dreister Einbruch verübt. Der Dieb hat die mit einem kunstvollen Patentschloß gesicherte Komtoirthür zu öffnen verstanden, was nur Jemand konnte, dem die Verhältnisse vertraut waren. Dann ist von den vier Pulten nur das eine erbrochen worden, in dem sich Geld befand; dazu ist ein breites Stemmeisen benutzt worden. Gestohlen wurden 36,90 Mk. Der Verdacht lenkte sich auf den bei der Firma beschäftigten Arbeiter G. aus Dresden, der die That aber entschieden bestreitet und nur zugiebt, gelegentlich einmal ein Stückchen Leitungsdraht mitgenommen zu haben. Da indeß mehrere Verdachtsgründe vorliegen, wurde G., um eine etwaige Verdunkelung zu vermeiden, vorläufig in Haft behalten.

* **Renitente Burschen.** Die Arbeiter Albert Hirschgänger und Karl Paege drangen gestern in einen Neubau in Petershagen an der Radaune ein und skandalirten dort, beantworteten auch die Zurechtweisungen des Poliers in roher Weise, auch mit Drohungen. Als zwei Schutzleute auf der Bildfläche erschienen, entfernten sie sich zwar, lärmten aber auf der Straße demonstrativ weiter, sodaß ein Auflauf entstand. Nach einigen Umständen folgte Hirschgänger, nachdem beide anfänglich den Weisungen der Schutzleute kein Gehör gegeben, den Beamten nach der Wache, Paege dagegen griff den einen Beamten thätlich an und versetzte ihm solche Faustschläge, daß der Schutzmann für den Augenblick ganz betäubt war. Erst als der Beamte zu seinem dringenden Schutz von der Waffe nachdrücklich Gebrauch machte, konnte Paege gebändigt werden.

* **Gelddiebstahl.** Die Aufwärterin Anna Poller hat ihrer Dienstherrschaft an der Schießstange wiederholt Geldbeträge entwendet, was sie, nachdem man sie neuerdings einmal auf frischer That ertappt hatte, auch eingestand.

* **Der Krankenwagen der Feuerwehr** wurde gestern Nachmittag kurz nach einander zweimal in Anspruch genommen. 5 Uhr 15 Minuten wurde er nach Strohdeich gerufen, wo auf der Klawitter'schen Werft der Arbeiter Ehms beim Auflesen von Eisenstücken von einem umfallenden Gerüst getroffen und mehrfach verletzt worden war; er wurde zum Lazareth Sandgrube gefahren. — 6 Uhr 40 Minuten wurde der Wagen nach dem Lazarethneubauplatz in Langfuhr gerufen. Dort war der Arbeiter Arthur Papke zwischen zwei Kippwagen gerathen und hatte dabei Nierenquetschung, vermuthlich auch noch andere innere Schäden erlitten. Er wurde dem Marienkrankenhaus zugeführt.

* **Seuche ausgebrochen.** Unter dem Schweinebestand des Molkereibesitzers Zulauf in Hohenstein (Kr. Dirschau) ist die Schweineseuche ausgebrochen.

* **Wasserstandsbericht** vom 22. Juli. Thorn + 1,14, Fordon + 1,20, Culm + 1,08, Graudenz + 1,58, Kurzebrack + 1,90, Pieckel + 1,74, Dirschau + 1,90, Einlage + 2,46, Schiewenhorst + 2,56, Marienburg + 1,32, Wolfsdorf + 1,20 Meter.

* **Polizeibericht vom 22. Juli.** Verhaftet: 13 Personen, darunter 4 wegen Diebstahls, 1 wegen Widerstandes, 4 wegen Unfugs, 1 Bettler und 1 Person wegen Trunkenheit. Obdachlose 4.

Gefunden: Goldenes Kreuz mit Inschrift „The Milwaukee Leads", Portemonnaie mit 1 Mk. 24 Pfg., Nickel-Hängeuhrkette, Portemonnaie mit 5 Pfg. und 2 Rabattmarken. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. 1 Hobel, abzuholen vom Schneidermeister Herrn Pomplun, Hochstrieß 78. Silberne Pincenez-Kette, abzuholen vom Lehrer Herrn Ernst Rehbinder, Kl. Schwalbengasse 7. 1 Fahrrad, abzuholen vom Schutzmann Schwensfeier, Langfuhr. 1 Cylinderuhr mit Nickelkette, abzuholen von der Seefahrerfrau Löwenicht, Neufahrwasser, Wilhelmstraße 13.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Eine Pappzeichnung, die „Yacht Amerika". Schw. Portemonnaie mit 19 Mk. 50 Pfg. 1 Pillenschachtel mit 180 Mk. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

* **Dt. Krone**, 20. Juli. Infolge des bevorstehenden Jubiläums der Baugewerkschule findet die Schlußprüfung in diesem Jahre früher statt. Das schriftliche Examen beginnt bereits am 31. Juli. Demselben unterziehen sich elf Schüler der Hochbau- und sieben Schüler der Tiefbau-Abtheilung. Das nächste Winterhalbjahr der Schule beginnt am 18. Oktober.

* **Schippenbeil**, 20. Juli. Aus Liebeskummer hat sich die 72jährige Rentiere Wwe. R. in der Alle ertränkt. Seit einiger Zeit unterhielt die alte Frau mit einem gleichaltrigen Wittwer ein Liebesverhältniß.

Standesamt vom 22. Juli.

Geburten: Schlossergeselle Max Hawig, S. — Arbeiter Johann Herrmann, S. — Arbeiter Paul Kowalski, T. — Maschinenschlosser August Porsch, S. — Bauführer Friedrich Gelhardt, S. — Steuermann Hermann Thom, S. — Straßenbahnschaffner Theophil Frost, T. — Arbeiter Joseph Niklas, T. — Malergehilfe Rudolf Lemke, T. — Lehrer Leo Kammer, T. — Schlossergeselle Hermann Schibblack, S. — Arbeiter Christian Rudolf Rieck, S. — Schlossergeselle Hermann Robinski, S. — Böttchergeselle Gustav Maletzki, S. — Schlossergeselle Felix Schäfer, S. — Schlossergeselle Otto Kork, T. — Kutscher Rudolf Lehrke, S. — Sattlergeselle Carl Landig, T. — Arbeiter Thomas Goretzki, T. — Schiffbauer Carl Lange, S. — Unehelich 2 S.

Aufgebote: Restaurateur Franz Robert Weiermüller und Valeria Cäcilia Kafrubowski, beide hier. — Kaufmann Abraham Adolf Simson zu Stolp und Selma Heymann zu Culm. — Uhrmacher Nathan Nachmann und Hedwig Goldspiel, beide hier. — Arbeiter Gottlieb Hermann Schmidt und Regine Auguste Moldenhauer, beide zu Steegen. — Königl. Bauschreiber Heinrich Mikoleit und Margarethe Martha Kroll, beide hier.

Todesfälle: S. des Maschinenbauers Karl Gillo, 10 M. — Grenadier der 6. Kompagnie Grenadier-Regiments König Friedrich I. Marian Wladislaus v. Staczewski, 23 J., 8 M. — S. des Arbeiters Karl Klein, 9 W. — Frau Anna Marie Komstki geb. Bach, 50 J., 6 M. — Frau Anna Schoß geb. Pettke, 43 J., 5 M. — Wittwe Eva Reinke geb. Küster, 74 J., 6 M. — Fleischermeister August Knotowski, 57 J., 3 M. — Unverehelichte Helene Lemke, 21 J., 6 M. — S. des Kupferschmiedegesellen Gustav Barsch, todtgeb. — S. des Zimmergesellen Fritz Mietzke, 8 M. — Arbeiter Wilhelm Herberg, 45 J.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 21. Juli.

Angekommen: „Lina," SD., Kapt. Permien, von Stettin mit Gütern. „Carlos," SD., Kapt. Witt, von Rotterdam via Sunderland mit Kohlen und Gütern. „Cairnmona," SD., Kapt. West, von Blyth mit Kohlen. „Dora," SD., Kapt. Lomer, von Lübeck mit Gütern. „Emily Rickert," SD., Kapt. Gerowski, von Grangemouth mit Roheisen.

Gesegelt: „Mietzing," SD., Kapt. Papist, nach Sunderland mit Holz. „Orvar Odd," SD., Kapt. Westerlund, nach Karlshamn leer. „Martha," SD., Kapt. Arends, nach Southampton mit Holz. „Oliva," SD., Kapt. Diekow, nach Sharpneß mit Holz.

Neufahrwasser, 22. Juli.

Angekommen: „Brunette," SD., Kapt. Zielke, von Newcastle mit Kohlen und Coaks. „August," SD., Kapt. Lachau, von Idefjord mit Steinen.

Einlager Schleuse, 21. Juli.

Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln, 2 Kähne mit kiefernen Brettern. D. „Graudenz" Kpt. Schröder von Thorn mit div. Gütern an Johs. Ick-Danzig. D. „Wanda" Kpt. Krupp, D. „Anna" Kpt. Friedrich beide von Graudenz mit div. Gütern an B. D. Ges. bezw. Johs. Ick-Danzig. D. „Frisch" Kpt. Bellmann, D. „Julius Born" Kpt. Schillkowski beide von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler bezw. v. Riesen-Danzig. Stromauf: nichts.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 21. Juli die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 2 eichene Rundklötze und Schwellen, kiefernes Kantholz von Ch. Lerner Rother Krug Kpt. O. Bulbe an S. Möller-Rother Krug.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 22. Juli.

Magdeburg. Tendenz: stetig. Termine: Juli Mk. 5,95, August Mk. 6,05, September Mk. 6,10, Oktober Mk. 6,52, Januar-März Mk. 6,77½, April-Mai Mk. 6,95. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Juli Mk. 6,00, August Mk. 6,07½, September Mk. 6,15, Oktober Mk. 6,47½, November Mk. 6,57½, Dezember Mk. 6,60.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. Juli.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 15° R. Wind: still.

Weizen, Roggen, Gerste geschäftslos.

Hafer fest. Gehandelt ist inländischer weiß Mk. 166 per Tonne.

Rübsen. Für inländischen trockenen, etwas besetzten Mk. 200 per To. bezahlt; für feuchte Waare Mk. 160 und Mk. 180 per To. geboten.

Weizenkleie mittel Mk. 4,05 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,85 und Mk. 4,90 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depeschen.

	21.	22.		21.	22.
Weizen per Juli	166.75	167.25	Hafer per Juli	167.50	—.—
" " Sept.	158.50	158.25	" " Sept.	—.—	141.75
" " Dez.	157.75	157.75	Mais per Juli	115.—	115.—
Roggen per Juli	150.50	150.50	" " Sept.	115.50	—.—
" " Sept.	137.75	138.25	Rüböl per Juli	51.10	51.—
" " Dez.	135.25	136.25	" " Okt.	50.40	50.20
			Spirit. 70er loko	37.—	37.—

	21.	22.		21.	22.
3½% Rch.-A. 1905	102.50	102.70	Ostpr. Südb.-Akt.	71.25	71.10
3½% "	102.50	102.70	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.60	101.40
3% "	93.10	93.—	Brl. Hndlsg.-Ant.	154.75	155.30
3½% Pr. Cns. 1905	102.50	102.50	Darmstädt.-Bank	136.30	136.10
3½% " "	102.50	102.60	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " "	92.70	92.60	Deutsch. Bank-Ak.	208.50	208.40
3½% Pom. Pfdbr.	99.90	99.55	Disc. Com.-Anth.	184.—	184.10
3½% Wpr. Pfdbr.	99.30	99.30	Dresd. Bank-Akt.	144.—	143.80
3½% " " neuländsch.	99.—	99.10	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.60	89.60	Oest. Crd.-Anst. ult	213.20	213.80
4½% Chin. A. 1898	91.10	91.10	Ostdeutsche Bank	99.75	98.50
4% Ital. Rente	—.—	103.30	Allgem. Elek.-Ges.	172.30	173.25
3% It. g. Eisb.-Ob.	—.—	67.70	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	—.—	—.—
5% Mex. conv. Anl.	101.75	101.80	" " St.-Prior.	82.—	62.—
4% Oester. Goldr.	102.40	104.—	Gr. Berl. Pferdeb.	204.25	204.50
4% Rum. Goldr. von 1894	84.50	84.50	Gelsenkirchen	166 90	166.90
4% Rss. 1880er Anl	100.60	—.—	Harpener	165.75	165.25
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.75	96.80	Hibernia	167.70	167.20
5% Trk. Adm.-Anl	100.30	101.25	Laurahütte	195.70	196.40
4% Ungar. Goldr.	102.40	102.25	Varz. Papierfabr.	188.50	188.50
Can. Eisenb.-Akt.	131.25	132.70	Wechs. a. Lond. kurz	20.46	20.46
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	173.—	172.25	" " " lang	20.335	20.34
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.60	70.30	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	21.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	216.15
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	149.—	150.25	Oesterreich. Noten	85.45	85.40
			Russische Noten	216.20	216.20
			Privatdiskont	1½%	1½%

Tendenz. In Nachwirkung der gestrigen Mattigkeit lagen bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs aus der Provinz weitere Verkaufaufträge für Montanpapiere vor. Die Kursrückgänge hielten sich aber in mäßigen Grenzen. Nur Bochumer verloren 1 Proz., Hibernia etwas über ½ Proz. Im späteren Verlaufe machte sich eine allgemeine Beruhigung geltend, welche auf dem Montanmarkt eine Erholung brachte. Bahnaktien im Anschluß an festeres Wien gut behauptet, Renten lagen fest. Türken etwas besser. Von Bahnen Dortmund-Gronauer weiter gebessert, Kanada auf New-York, österreichische Staatsbahn auf Wien höher. Transvaal 2½ Proz. niedriger. Geschäft namentlich in 2. Börsenstunde sehr gering.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 22. Juli.

Das Wetter hat sich nur wenig gebessert und ist so unsicher, daß die matteren auswärtigen Berichte hier ziemlich wirkungslos blieben. Die besonders anfangs vorsichtige Kauflust mußte für Weizen nahezu gestrigen Preis, für Roggen theilweise sogar etwas darüber hinaus bewilligen. Hafer ziemlich fest, doch unbelebt. Rüböl zu Beginn spärlich angeboten, wurde später bei etwas erhöhter Kauflust ziemlich matt. Für Spiritus sind weiter gesteigerte Forderungen nicht bewilligt worden. Der Umsatz stockte.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Besuch König Victor Emanuels in Berlin.

Berlin, 22. Juli. In Begleitung des Ministers des Aeußern Prinetti wird König Victor Emanuel von Italien vom 25. bis 28. August hier dem deutschen Kaiser einen Besuch abstatten. Zu derselben Zeit werden, soweit bis jetzt bekannt, zwei Schiffe der italienischen Marine „Amerigo Vespucci" und das Panzerschiff „Liguria" unter dem Befehl des Herzogs der Abruzzen im Kieler Hafen eintreffen.

Die Kaiseryacht „Meteor".

New-York, 22. Juli. (Privat-Tel.) Mr. Downey von der Schiffsbau-Firma Townsend and Downey, welche Kaiser Wilhelms Yacht „Meteor III." gebaut hat, erklärt in einer Unterredung bezüglich der angeblich unbefriedigenden Leistungen des „Meteor", die letzte Nachricht, die er darüber habe, sei das von Kaiser Wilhelm an die Zeichner der Yacht gerichtete Kabeltelegramm, das sich über die Leistungen der Yacht unter verschiedenen Umständen befriedigt äußert. Aenderungen an der Takelage dürften vielleicht rathsam sein. Der „Meteor" sei in erster Linie nicht als Rennboot, sondern als schnelle Segelyacht gebaut worden. Er sagt zum Schluß: „Meiner Meinung nach giebt es keine Yacht, die „Meteor" in Bezug auf seine Fahrt über den Ocean schlägt."

Vom Leipziger Bank-Prozeß.

Leipzig, 22. Juli. (W. T.-B.) Staatsanwalt Weber antwortet auf die Ausführungen der Vertheidiger und hält alle seine früheren Anträge aufrecht.

Der Kulturkampf in Frankreich.

Paris, 22. Juli. (W. T.-B.) Die Blätter melden, daß eine päpstliche Encyclika über die Durchführung des Vereinsgesetzes in Frankreich bevorstehe und daß die Klerikalen und Konservativen beabsichtigen, unmittelbar nach deren Erscheinen große Volksversammlungen in Paris und ganz Frankreich zu veranstalten. Die radikalen Organe begrüßen diese Absicht der Konservativen mit Freude und sagen, die bisherige zu schlaffe Durchführung des Gesetzes habe den gemäßigten Fraktionen der Regierungsmehrheit eine gewisse übelangebrachte Sympathie mit den Gemaßregelten eingeflößt. Die angekündigten Protestversammlungen würden der Vereinsgesetzsache ihren alten Kampfcharakter wiedergeben.

Ein Geschenk des Sultans für den Kaiser.

Konstantinopel, 22. Juli. Vom Sultan wurde dem deutschen Geschäftsträger in Konstantinopel mitgetheilt, daß er dem deutschen Kaiser zum Zwecke archäologischer Forschungen den auf den kaiserlichen Domänen bei Messul gelegenen Berg Kalat el Schirgal überlasse. In wissenschaftlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß Ausgrabungen daselbst von höchster Wichtigkeit für die assyrische Geschichtsforschung sein werden.

Das Unwetter in Kiew.

Kiew, 22. Juli. (W. T.-B.) Die Zahl der bei dem Unwetter am Sonntag Umgekommenen beträgt neunzehn. Zwei davon sind vom Blitz erschlagen. Die Verluste der Hausbesitzer und Kaufleute und der Besitzer von Gemüsegärten betragen mehrere 100 000 Rubel. Den Schaden, den die Eisenbahn erlitten, ist ebenfalls beträchtlich.

München, 22. Juli. Aus Kreisen, die dem Freiherrn von Hertling nahe stehen, erfährt man, daß dessen Bemühungen wegen Errichtung einer katholischen Fakultät an der Universität Straßburg in Rom abermals gescheitert sind.

München, 22. Juli. Als der König von Italien vorgestern Triest passirte, wurde er von der zahlreich herbeigeströmten Menschenmenge mit stürmischem Beifall begrüßt, während bengalische Freudenfeuer die Umgebung des Bahnhofs beleuchteten. Dieses wird hier als anti-österreichische Demonstration angesehen.

Schwerin (Mecklenburg), 22. Juli. (W. T.-B.) Der Direktor des großherzoglichen Museums Geh. Hofrath Dr. Friedrich Schlie ist gestern an einem Schlaganfall in Bad Kissingen gestorben.

Paris, 22. Juli. (W. T.-B.) Der ehemalige Justizminister Monis hat gegen den General Mercier die Ehrenbeleidigungsklage angestrengt, weil dieser in einer Versammlung ehrenrührige Anschuldigungen gegen Monis erhoben hatte. Monis verlangt eine Entschädigung von 100 000 Francs.

Rom, 22. Juli. Offiziös wird bestätigt, daß die organische Eintheilung der Bahnangestellten rückwirkende Kraft bis zum 1. Januar 1902 habe. Die Mehrheit der Angestellten ist mit der Lösung der Frage zufrieden.

Pretoria, 22. Juli. (W. T.-B.) Die Boerenführer Botha und Delarey reisten heute mit ihren Sekretären nach Kapstadt ab, um sich nach Europa zu begeben. Dewet wird sich ihnen unterwegs anschließen. Die Dauer des Aufenthalts in Europa ist noch unbestimmt.

Shanghai, 22. Juli. (Privat-Tel.) Der Vorsitzende der englisch-chinesischen Tarifkommission, Sir John Mackey, und die chinesischen Kommissare sind noch in Hankau, wo sie mit dem Vicekönig berathen. Es sind gewisse Vereinbarungen mit dem Vicekönig über Erhöhung der Einfuhrzölle und die Beseitigung der Likin-Abgaben getroffen worden.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten
Olivaerthor 10. Direktion G. J. Prinz.
Jeden Abend
erzielt das neue Künstler-Personal
stürmischen Beifall!
Das Programm enthält hervorragend
Sensations-Nummern.
Anfang 8 Uhr. Näheres die Plakate.

Ostseebad Brösen.
Strandhalle.
Mittwoch, den 23. Juli cr.: (10296
Gr. Kinderfest-Konzert
verbunden mit einer großen Kinderpolonaise mit Ueberraschungen Entree 15 Pfg. pro Person. Familienkarten (5 Pers.) 50 Pfg. Kinder frei.
Donnerstag, den 24. Juli cr.:
III. Réunion mit Damenspenden.
Freitag, den 25. Juli cr.:
Erste große Schlachtmusik.

Jeden Mittwoch: (30266
Frische Waffeln.
Café Feyerabend, Halbe Allee.



Café Nötzel
II. Petershagen. II. Petershagen.
Täglich die urkomischen
Hamburger Sänger
Artistischer Leiter Otto Jäger.
Danzig auf Stelzen
mit Otto Jäger.
Urkomisch! Hochoriginell! Alles lacht!
9473) — Anfang 8 Uhr. — Vorzugsbillets giltig. —

Café Hintz, Schichaugasse 6.
Mittwoch, den 23. Juli:
Rosenfest mit Frei-Konzert.
Große Blumen-Polonaise.
Abends brillante Illumination des Gartens.
Jede Dame erhält eine Rose zum Geschenk.
Ziegenfuhrwerk für Kinder.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Albert Hintz.

Zur Ostbahn Ohra
Mittwoch, den 23. Juli cr.:
Zweites grosses Sommerfest.
Konzert ausgeführt von der Kapelle des Danziger Infanterie-Regiments Nr. 128.
Illumination des ganzen Gartens.
Abends 9 Uhr: Großes Brillant-Feuerwerk.
Tanzkränzchen bis 2 Uhr Nachts. (10406
Es ladet freundlichst ein Franz Mathesius.

Albrecht's Hotel, Heubude.
Mittwoch, den 23. d. Mts.,
Erstes großes Sommerfest
verbunden mit vielen Ueberraschungen.
Abends: Große Schlachtmusik
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 5. Gren.-Regts. unter Mitwirkung eines Schützen- und Tambourkorps.
Anfang des Konzerts 4 Uhr. Entree pro Person 20 ₰. Kinder bis zu 14 Jahren freien Eintritt.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert programmmäßig 8 Tage später statt.
Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll
Heinrich Albrecht.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) H. Reissmann.

Waldhäuschen zu Heiligenbrunn.
Empfehle meinen schattigen Garten zum angenehmen Aufenthalt.
A. F. Kupferschmidt.

Café Milchpeter
Mittwoch, den 23. Juli cr.:
Groß. Kinderfest.
— Fackelpolonaise. —
— Bengalische Beleuchtung. —
Tanz im Saale für die junge Welt
Entree für Erwachsene und Kinder 10 ₰.
M. Homann.

Zivil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an W. Wiechmann, Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Vorzügl. Tilsiter Käse
in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953
H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Vereine

Verein ehemaliger Johannisschüler.
Dampferfahrt
— nach Hela —
Donnerstag, den 24. Juli, Abfahrt vom „Grünen Thor" Mittags 2 Uhr.
Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Der Dampfer legt in Neufahrwasser (Sieben Provinzen) und Zoppot an.
3739b) Der Vorstand.

Die Schuhmachergesellen-Orts-Krankenkasse
feiert Sonntag, d. 27. Juli, Nachm. 4 Uhr, ihr Sommervergnügen im Etablissem. d. Hrn. Steppuhn, Schidlitz, mit Konzert, Belustigungen für Herren, Damen u. Kinder, nachdem Tanz. Billets à 20 ₰ zu hab. bei d. Vorstandsmitglied., an der Kasse 25 ₰. Zu reger Betheil. d. Mitgld. u. deren Gäste ladet ergebenst ein Der Vorstand.
(3760b



Turn-Club Danzig.
Sonnabend, den 26. d. Mts.:
Italienische Nacht
in Heubude, Specht's Etablissement.
Abfahrt Danzig per Extradampfer vom Grünen Thor um ½9 Uhr Abends.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind gerne gesehen.
10414) Der Vorstand.
Die Turnstunden finden jeden Dienstag und Freitag im Königl. Gymnasium, Weidengasse 1, von 8—10 Abends statt.

„Danziger Schwimm-Verein".
General-Versammlung
am Mittwoch, den 23. d. M., Abends 8 Uhr, Gesellschaftshaus, Heil. Geistgasse 107.
Damen und Herren, welche dem Verein noch nicht angehören, werden hierzu ebenfalls eingeladen. (635g

Mitglieder-Versammlung
des Ortsverbandes der deutschen Gewerkvereine (H. D.) zu Danzig
Donnerstag, den 24. Juli cr., Abends 8 Uhr, im Bildungs-Vereinshause, Hintergasse 16.
Tagesordnung:
1. Vortrag: „Die soziale Stellung der Frau." 2. Bericht der Revisoren. 3. Geschäftliches.
Der Ortsverbands-Ausschuss.
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Die Schuhmacher-Innung zu Danzig
begeht ihr diesjähriges Sommerfest am Montag, den 28. d. Mts., Nachm. präcise 4 Uhr, im festlich geschmückten Garten des Herrn **Behrs, Olivaerthor.**
Für Damen u. Herren Unterhaltungsspiele, Belustigungen verschiedenster Art. Kinderpolonaise. Brillant-Pracht-Feuerwerk, im Anschluß hieran Tanz. (10369
NB. Die Herren Kollegen werden gebeten, mit ihren werthen Angehörigen sowie eingeführten Gästen recht zahlreich zu erscheinen.
Eintrittskarten a 20 ₰ sind im Gewerkshause und an der Kasse zu haben. Der Vorstand.
Gustav Hoffmann, Obermeister.



Komtoir: Ankerschmiedegasse 16/17.
(10076

Farbige Schuhwaaren
verkaufe
zu herabgesetzten Preisen
Theodor Werner,
3 Grosse Wollwebergasse 3
neben dem Zeughause und (10363
10 Langgasse 10.

Baar-Einlagen
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
2% p. a. ohne Kündigung,
2½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (9509

Moskauer Internat. Handelsbank
Langenmarkt 11. (2460
Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung
Baareinlagen
ohne Kündigung zu . . . 3% p.a.
mit einmonatl. Kündigung zu 3½% p.a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 4% p.a.
mit sechsmon. Kündigung zu 4½% p.a.

Künstl. Zähne p. Zahn 2 Mk.
Cementfüllungen . Mk. 1,50 | Goldfüllungen v. Mk. 6,— an
Silberfüllungen . . „ 3,— | Zahnziehen . . . Mk. 1,—
Amerikanisch. zahnärztliches Institut (3227b
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34 (neben der Apotheke)
Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt.)

Vermischte Anzeige

Künstliche Zähne etc. fertigt billig u. gut passend an
A. Neuhoff, 2. Damm 1, 1. (3499b

Für Zahnleidende.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403
Dr. Eugen Leman
Gerbergassen-Ecke.

Künstl. Zähne
Plomben 5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Verreise
auf 5 Wochen
Dr. Schustehrus,
— Augenarzt. —
Vertreter:
Dr. Th. Wallenberg,
Augenarzt,
Kohlenmarkt 14—16
(Passage.) (10275

Künstliche Zähne,
Plomben, Zahnoperationen, Reparaturen, Umarbeitung schlecht passend. Gebisse, unter Garantie für gut. Sitz. Preisermäßigung. Sprechstund. 8-5 Uhr. Für Unbemittelte 8-9 u. 12-1 Uhr. (9992
G. Kohtz, Langgasse 49, 1. Et.

Neue 1902 Salzheringe
versendet d. 10 Pfd.-Faß m. Inh. ca. 45 Stck. franko Postnachnahme Mk. 3. Max Brotzen, Greifswald, Heringsalzerei. (8507

Bierzwiebacke
Bierzwiebacke
empf. d. Bäckerei A. Ludwig.

In meinem Verlage erschienen:
30 Postkarten
von Danzig und Umgebung in Schwarz und Buntdruck.
Clara Bernthal,
Papierhandlung, (3699b
Hl. Geist- u. Goldschmiedg.-Ecke.

Nach Putzig
am Mittwoch, den 23. Juli cr., per Salondampfer „Drache". Abfahrt Danzig Grünes Thor 2 Uhr, Westerplatte 2.35, Zoppot 3.15, Putzig 7 Uhr Nachmittags.
Fahrpreis 1,50 ℳ, Kinder 1,— ℳ. (10396
Restauration an Bord.
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche
Baar-Einlagen
ohne Kündigung mit . . . 2% p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit 2½% „
bei 3 „ „ „ 3% „
bei 6 „ „ „ 3½% „
An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt,
Langenmarkt 17. (2219
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

Ich gebe Geld
zurück oder tausche bereitwilligst um, wenn Ihnen meine feinfeinen Ausschußcigarren
No. 50 per 100 Stück 5 Mk. Sumatra Havana
No. 65 per 100 Stück 6½ Mk. Havana
No. 75 per 100 Stück 7½ Mk. Sumatra Havana
nicht gefallen sollten. Herren, welche Qualitäts-Raucher und Kenner sind, und bisher bis zu 20 ₰ das Stück rauchten, lassen sich bitte Proben holen und zwar von jeder Sorte 5 Stück ausnahmsweise für
95 Pfennig
Cigarren-Import- und Versandhäuser
Friedrich van Nispen,
Schmiedegasse 19, Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof, Portechaisengasse 1.
Fernsprecher 380. (9696
Fabelhaft billige Bezugsquelle für Cigarren, Cigaretten und Tabake.

Danziger Privat-Actien-Bank.
Gegründet 1856.
Wir bringen unsere mit allen modernen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattete feuer- u. diebessichere
Stahlkammer
mit Schrankfächern (Safes)
namentlich für die Reisezeit in empfehlende Erinnerung.
Die Schrankfächer stehen unter eigenem Verschluss der Miether und dem Mitverschluss der Bank und können zur Aufbewahrung von Werthgegenständen jeder Art benutzt werden.
Verschlossene Depots, Dokumentenkasten, versiegelte Packete, Kisten etc. werden ebenfalls auf beliebige Zeit zur sicheren Aufbewahrung in unserem Banktresor angenommen.
Wir besorgen ferner die vollständige
Verwaltung von Werthpapieren
in weitestem Umfange, ebenso die Auszahlung von Coupons und ausgeloosten Effekten und die Ausloosung-Versicherung.
Solide Anlagewerthe haben wir stets in grösserer Auswahl vorräthig, auch stehen wir mit geeigneten Vorschlägen und jeder gewünschten Auskunft gern zur Verfügung. Für (9626
Baar-Einlagen
vergüten wir bis auf Weiteres
ohne Kündigung . . . . . . Litt. D. 2%
bei einmonatlicher Kündigung „ E. 2½%
bei dreimonatlicher Kündigung „ C. 3%
bei sechsmonatlicher Kündigung „ B. 3½%
Zinsen pro Jahr.
Danziger Privat-Actien-Bank.

Total-Ausverkauf

Um die vollständige Auflösung meines Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäftes möglichst schnell durchzuführen, habe ich sämmtliche, zur gänzlichen Räumung bestimmte Artikel nochmals — ohne jede Rücksicht auf den Einkauf — im Preise zurückgesetzt.

Noch nie sind derartige Vortheile geboten!

Dieses bestätigt vollauf der stetig zunehmende Andrang verehrlicher Käufer.
Da hierdurch jedoch mancher besonders vortheilhafter Artikel schnell vergriffen sein dürfte, so empfiehlt es sich für alle Reflektanten, ihre Einkäufe ungesäumt zu machen, und lade ich zum baldigen Besuch, ohne Kaufzwang, ergebenst ein. (10354

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Die Hamburger Schiffskatastrophe.

Das entsetzliche Unglück auf der Elbe, bei welchem nach allgemeinen Befürchtungen über 100 Personen das Leben eingebüßt haben, gehört zu den beklagenswerthesten Katastrophen, die seit Jahren in Deutschland zu verzeichnen gewesen sind.

Ueber den Vorfall giebt der „Hamb. Korresp." nachstehende Schilderung: „Der „Primus" ist das älteste Schiff, das auf der Unterelbe verkehrte; es ist 1844 in England erbaut. Um 11¼ Uhr am Sonntag Abend fuhr er mit 185 Personen, Mitgliedern und Gästen des Eilbecker Männer-Gesangvereins „Treue", von Cranz nach Hamburg ab. Da Niedrigwasser war, mußte er vollständig unterhalb des Schweinesandes fahren; als er aber die Elbe angelangt, suchte er das nördliche Fahrwasser auf, da hier die geringste Strömung herrscht. Als er sich querab von Nienstedten befand, kam der elbabwärts fahrende große Tender „Hansa" der Hamburg-Amerika-Linie in Sicht. Die „Hansa" wollte den „Primus" in Gemäßheit der Bestimmungen — rechts — passiren und gab deshalb mit der Dampfpfeife einen Ton als Signal „Ruder rechts". Der „Primus" dagegen glaubte sich an der Nordseite des Fahrwassers sicher und wollte deshalb — links — von der „Hansa" vorbei, weshalb er mit der Dampfpfeife das Signal „Ruder links" (zwei Töne) gab. Die „Hansa" antwortete aber nochmals mit einem Ton (Ruder rechts). Dieser Aufforderung mußte der „Primus" nachkommen, er gab „Ruder rechts" und fuhr nach der Südseite hinüber. Jetzt war es aber schon für ihn zu spät, um bei der „Hansa" vorbeizukommen. Die „Hansa" traf den „Primus" bei Backbord-Paddelkasten und durchschnitt ihn vollständig. Die Panik, die in diesem Augenblick auf dem „Primus" entstand, zu beschreiben, ist unmöglich; sie wurde begreiflicherweise noch dadurch erhöht, daß zahlreiche Personen an Bord der „Primus" verletzt worden sind, indem sie durch die Wucht des Anpralles zu Falle kamen. [illegible] Ritscher, sprang nebst mehreren Passagieren im Augenblick der Kollision auf die „Hansa" über. Die „Hansa" gab dann die Geretteten auf dem Hamburger Passagierdampfer „Delphin" ab, der an der Nienstedtener Landungsbrücke lag und zur Hilfeleistung herbeigeeilt war. Der „Delphin" kam kurz vor 2 Uhr am Montag Morgen an den St. Pauli-Landungsbrücken an und landete dort die Geretteten. Einige von ihnen waren verletzt und mußten in der Hafenpolizeiwache verbunden werden, unter ihnen befand sich der Maschinist des „Primus", [illegible] ausgerenkt hatte und ins Hafenkrankenhaus gebracht wurde. Da nicht alle Geretteten sich in die Hafenpolizeiwache begeben haben, so konnte ihre Zahl nicht genau festgestellt werden. Kapitän Petersen vom „Primus" hat sich durch Schwimmen gerettet. Er ist in Nienstedten gelandet. Von dort kam er am Montag Morgen nach Hamburg, um sich der Hafenpolizei zu stellen. — Der „Primus" liegt im südlichen Tonnenstrich, nicht weit vom Wrack des [illegible]. Die Mastspitze mit der Flagge ragt bei Ebbe aus dem Wasser heraus, sonst ist absolut nichts von dem Schiffe zu sehen. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß sich noch viele Leichen in der Kajüte befinden. Die Theilnehmer an der Fahrt waren sehr ermüdet und unter Deck gegangen, um etwas zu schlafen. Bei der Schnelligkeit, mit der die Katastrophe eintrat, werden [illegible] keinen Versuch zur Rettung gemacht haben."

Die Erklärung der „Hamburg-Amerika-Linie" zum Schiffsunglück bei Nienstedten lautet:

Unser Flußdampfer „Hansa" kam Sonntag Abend bei klarem Wetter und Mondschein elbabwärts, nach Brunshausen bestimmt. In der Nähe der Landungsbrücke von Nienstedten, nachdem die Gasboje dicht an Backbordseite passirt worden war, wurde von der „Hansa" gegen 12 Uhr ein rothes Feuer an Backbordseite, wie sich später herausstellte, das des Dampfers „Primus", gesichtet. Der Kurs beider Dampfer ging vollkommen klar von einander, da die „Hansa" sich auf der nördlichen Seite des Fahrwassers befand, während der „Primus" in der Mitte des Fahrwassers elbaufwärts steuerte. Es lag für beide Dampfer keine Veranlassung vor, ihren Kurs zu ändern. Als der „Primus" ungefähr 150 bis 200 Meter von der „Hansa" entfernt war, gab derselbe plötzlich hart links Ruder, sodaß er den Kurs der „Hansa" kreuzte und ihr direkt vor den Bug lief. Dieses Manöver, das unter allen Umständen unrichtig war und der kaiserlichen Verordnung zuwiderlief, machte die Kollision unvermeidlich. Wollte der „Primus" nach der nördlichen Fahrwasserseite hinüber, so hätte er hinter der „Hansa" herumgehen oder warten müssen, bis diese passirt war. Die Kursänderung des „Primus" erfolgte so plötzlich, daß auch das Gegenmanöver, welches die „Hansa" vornehmen konnte, und das sofort ausgeführt wurde, nämlich: volle Kraft rückwärts zu gehen, die Kollision nicht mehr verhindern konnte. Die Zeit, die von der Kursänderung des „Primus" bis zum Augenblick der Kollision verfloß, betrug noch nicht eine Minute, wie sich schon aus der geringen Entfernung, in der sich beide Dampfer zur Zeit der Kursänderung befanden, berechnen läßt. Nach erfolgter Kollision wurde von Seiten der „Hansa" alles, was zur Rettung der Passagiere des „Primus" irgendwie dienen konnte, gethan. Die Boote wurden sofort ausgesetzt und bemannt, ebenso wurden Rettungsringe, Tauenden und Jakobsleitern über Bord gegeben. Allein durch die Boote wurden über 50 Menschen in Sicherheit gebracht. Gleichzeitig mit diesen Rettungsarbeiten [illegible] versuchte die „Hansa" unter den gegebenen Umständen ein zweckmäßiges Manöver auszuführen, indem sie in langsamer Fahrt den noch vor ihrem Bug befindlichen „Primus" auf den nördlichen Grund zu schieben suchte. Wäre dieses Manöver gelungen, so wären höchstwahrscheinlich alle Passagiere gerettet worden. Leider aber scheiterte die Ausführung daran, daß die „Hansa" in dem seichten Fahrwasser auf Grund gerieth, als der flacher gehende „Primus" und letzterer durch den Ebbestrom elbabwärts getrieben wurde, wo er in ungefähr 100 Meter Entfernung von der „Hansa" sank. Die „Hansa" wurde von dem [illegible] geführt, während Kapitän Sachs persönlich mit dem Steuermann Wahlen sich auf der Brücke befand. Der Ausguck war durch einen Matrosen besetzt.

Vom Hamburg und Altona eilten nach der Katastrophe sofort Hülfsdampfer zur Unglücksstelle und Krankenwagen der Sanitätskolonne fanden sich schleunigst ein. Die geborgene Leiche einer Frau Seemann wurde nach Altona gebracht; 5 Frauenleichen wurden in Blankenese geborgen, sind aber noch nicht rekognoszirt. Auf der Unfallstelle wurden die Leichen einer in Eilbeck wohnenden Frau Kruse und eines noch nicht rekognoszirten etwa 17jährigen Mädchens geborgen. An den Landungsbrücken in Eilbeck spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Die Gesellschaft war Nachmittags mit 4 Extrawagen nach der St. Pauli-Landungsbrücke gefahren. Als sich die Schreckenskunde verbreitete, eilte alles auf die Straße. Der Inhaber eines Klublokals wird mit seiner ganzen Familie vermißt.

Bis gestern Abend wurden nach einer uns zugehenden telegraphischen Meldung 26 Leichen geborgen. Die Mehrzahl sind Frauen. 10 Leichen wurden bei Blankenese und Nienstedten, eine an der Teufelsbrücke geborgen, in Särge gelegt und in der Nienstedter Kirche aufgebahrt. Tag und Nacht wird nach Leichen gesucht. Man nimmt an, daß mindestens 100 Personen ihr Leben verloren haben. Nach anderer Mittheilung sind bisher 65 Personen als vermißt gemeldet, darunter 11 Kinder. In Uebereinstimmung mit der Erklärung der Hamburg-Amerika-Linie geht die allgemeine Ansicht dahin, daß der „Primus" durch eine von dem Kapitän Sachs der „Hansa" ganz unvorhergesehene Aenderung des Kurses den Zusammenstoß herbeiführte. Daß die Verluste nicht größer sind, ist dem Umstande zu verdanken, daß der Maschinist des „Primus" durch Oeffnen aller Ventile einer Explosion des Kessels vorbeugte. Er hat schwere Brandwunden davongetragen. Es ist deshalb schwer, die Zahl der Geretteten festzustellen, weil diese bei der Landung zumeist schreiend und in eiligstem Laufe die Landungsbrücke zu St. Pauli herunterstürmten. Die meisten Opfer gehören dem kleinen Bürgerstande an.

Nachdem gestern schon sämmtliche Zeitungen Sammlungen für die Verunglückten eröffnet haben, wird heute eine Volksversammlung zwecks Unterstützung der Hinterbliebenen veranstaltet werden.

Die verletzten Personen gehen der Besserung entgegen, theilweise sind sie bereits aus dem Krankenhause entlassen worden. Die Hebung des Dampfers „Primus" wird heute Abend erfolgen, wobei jedenfalls noch zahlreiche Leichen gefunden werden.

Lokales.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Referendar Erich Schroetter von hier ist zum Gerichtsassessor ernannt.

* **Erledigte Oberförsterstelle.** Die Oberförsterstelle Rehhof im Regierungsbezirk Marienwerder ist zum 1. Oktober 1902 anderweit zu besetzen.

* **Von der Schichauwerft.** Ueber das erste Flußkanonenboot für China, das, wie wir mittheilen konnten, unserer Schichauwerft seitens des Reichsmarineamts in Bestellung gegeben worden ist, können wir nachstehende authentische Angaben für die Bauausführung machen: Das Deplacement des Schiffes ist auf etwa 170 Tonnen festgesetzt, seine größte Längenausdehnung zwischen den Perpendikeln auf 48 m, seine größte Breite auf 8 m. Bei diesen Hauptabmessungen wird es nur einen mittleren Konstruktionstiefgang von 0,61 m haben, um möglichst auch die Oberläufe der chinesischen Ströme bereisen zu können. Als Baumaterial des Schiffskörpers wurde der widerstandsfähige Siemens-Martinstahl vereinbart. Die bereits für drei Boote bei Krupp bestellte Armirung soll aus einem 8,8 cm Schnellfeuergeschütz bestehen, welches Kaliber sich auch nur auf unsern älteren Kanonenbooten der Iltis-Klasse befindet, zu dem noch eine 5 cm Schnellladekanone und zwei Maschinengewehre kommen. Ganz wird man auch bei diesem kleinen Marinefahrzeug der Panzerung nicht entbehren können. Vor allem sollen die Deckhäuser und ein großer Theil der Bordwand durch einen 8 mm Nickelstahlpanzer geschützt werden, der Kommandothurm sogar durch einen solchen von 12 cm aus demselben Material. Das Fahrzeug wird zwei stehende dreifache Expansionsmaschinen erhalten, die zwei Propeller treiben. Den Dampf liefern zwei Thornycroft-Wasserrohrkessel, so daß das Schiff ständig in kürzester Zeit unter Dampf aktionsfähig sein kann. Die größte Geschwindigkeit soll 13 Seemeilen in der Stunde betragen. Der Kohlenvorrath ist derart berechnet, daß das Schiff bei einer Geschwindigkeit von 10 Seemeilen in der Stunde wenigstens 1000 Seemeilen ohne Bunkerung zurücklegen kann. An Besatzung soll es 53 Mann an Bord nehmen. Es erhält einen Mast, einen Schornstein, drei Beiboote und einen Scheinwerfer.

* **Fahnenweihe des Eisenbahnarbeiter-Vereins.** Es war ein schönes, in allen seinen Theilen wohlgelungenes Fest, das der Eisenbahnarbeiter-Verein am Sonntag im Etablissement „Zur Ostbahn" in Ohra beging. So zahlreich hatten sich die Festtheilnehmer eingefunden, daß das weite Etablissement in allen seinen Theilen fröhliche Gäste sah; das ganze Arrangement machte dem Festausschuß, Herren Kuckelkorn, Marczinske und Poddig, alle Ehre. Eine größere Anzahl höherer Eisenbahnbeamter beehrten das Fest mit ihrer Gegenwart, so bemerkte man die Herren Eisenbahn-Präsident Heinsius, Regierungs-Rath Anton, Bau- und Betriebs-Inspektor Sittard, Verkehrs-Inspektor Bütow u. a. Die Kapelle der 128er leitete die Weihe Vormittags um 11 Uhr mit Konzertmusik ein, und Herr Poddig sprach einen wirkungsvollen Prolog. Dann hielt Herr Verkehrsinspektor Bütow die Weiherede. Von seinen ausdrucksvollen, markigen Worten, mit schneidiger Energie gesprochen, war weithin jede Silbe zu verstehen. Er wies auf die Bedeutung hin, welche die Fahne für den deutschen Soldaten hat, und wie die Fahne auf diese Weise überhaupt ein hochbedeutsames Wahrzeichen darstellt. Aber nicht kriegerischen Zwecken diene dies Banner, sondern den segensreichen Bestrebungen des Friedens, welche das Gemeinwohl des ganzen Vaterlandes zum Ziele haben. Indeß die Hülle fiel und der Wahlspruch der Fahne „Einig und gleich, treu Kaiser und Reich" sichtbar wurde, widmete Redner dem Sinne dieses Spruches noch einige wohldurchdachte Ausführungen, und schloß dann mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch. Die Fahne ist ein prächtiges Erzeugniß kunstgeübter Hände. Der Wahlspruch umrahmt auf der blauseidenen Reversseite den preußischen Adler; auf der gelbseidenen Aversseite umschließt die Aufschrift „Eisenbahnarbeiter-Verein Danzig 1902" das geflügelte Rad. Den ersten Fahnennagel überreichte Herr Verkehrs-Inspektor Bütow namens des Eisenbahnvereins; weitere Nägel wurden gewidmet seitens des Stolper und des Marienburger Eisenbahnvereins, des Eisenbahn-Handwerker- und Arbeitervereins Insterburg und des Eisenbahn-Fahrbeamten-Vereins Danzig. Konzert schloß den weihevollen, erhebenden Akt. — Bei dem Sommerfest, das am Nachmittag um 4 Uhr seinen Anfang nahm, hielt Herr Marczinske die Festrede. Er berührte darin kurz die Entwicklungsgeschichte des Vereins, sprach seine Freude über das neue Banner aus und begrüßte die Vertreter der anderen Vereine; seine Ausführungen klangen in ein Kaiserhoch aus. Mancherlei Unterhaltung wurde den Erwachsenen, namentlich aber auch den Kindern geboten; letztere erhielten auch nette kleine Geschenke. Abends gewährte der illuminirte Garten ein reizendes Bild, und ein wohlgelungenes Feuerwerk erfüllte die dunkelnde Abendluft mit glühendem Funkenregen. Dann führte Terpsichore noch lange das Scepter.

Saisontheater. Auf die heutige Erstaufführung des Schwankes „Das Familienbad" weisen wir nochmals hin; morgen werden die neulich mit großem Beifall aufgenommenen „Beiden Reichenmüller" nochmals in Scene gehen. Sonnabend beginnt das Solo-Balletpersonal vom Stadttheater in Stettin sein Gastspiel. Herr und Frau Balletmeister Cortini werden ein junges noch in den Kinderschuhen steckendes Tanzkünstlerpaar, Trudi und Charlotte Elbinoff, mit sich führen, die speziell in den russischen und polnischen Nationaltänzen ganz besonders Hervorragendes leisten sollen. Am 31. Juli gastirt auch der bekannte Klavierhumorist und Konzertparodist O. Lamborg bei Herrn Richard im Saisontheater. Inzwischen arbeitet das verstärkte Personal dieser Bühne fleißig an der Einstudierung eines von Herrn Richard verfaßten großen Ausstattungsstückes „Die Reise nach Amerika," das demnächst mit vollständig neuen Dekorationen, Kostümen und Requisiten aufgeführt wird.

* **Ueber ein Unglück auf See** nördlich von Rügen wird der „Ostsee-Ztg." aus Pillau gemeldet. „Offenbar von einem Dampfer übergerannt und dann gesunken scheint unter dem 55,05. Grad nördlicher Breite und dem 13,30. Grad östlicher Länge in der Ostsee ein Segler zu sein. Der schwedische Dampfer „Kullen", Kapitän Carlson, meldet, daß er an genannter Stelle zwischen Wrackstücken einen großen und einen kleinen Schrank schwimmend vorgefunden habe. Daneben trieb auch eine weißgestrichene Tonne mit rothen Bänden. In dem kleinen Schranke lag ein mit allerhand Wäschestücken und einer Flagge gefüllter Kopfkissenbezug. Alle Wäschestücke trugen außer einem Handtuche und der Flagge keine Zeichen. In Letzterer fand sich ein einfaches, blaues Kreuz und in der linken oberen Ecke die Zahl 78. In das Handtuch waren die Buchstaben M. O. S. und die Nummer 11 eingestickt. Jedoch kann der mittlere Buchstabe auch vielleicht ein D sein."

e. **Der Verein ehemaliger Leibhusaren** hielt Sonntag Abend im „Gambrinus" eine Generalversammlung ab. In derselben wurde für den verstorbenen Vorsitzenden, Rentier Werner Hoffmann, dessen Verdienste von den Anwesenden sehr warm gedacht wurde, Eisenbahn-Assistent Knoblauch, zum stellv. Vorsitzenden Rentier Heering-Langfuhr und zum Beisitzer Gutsbesitzer Kluge gewählt. Auf allseitigen Wunsch übernahm das Amt eines Ehren-Vorsitzenden Herr Graf zu Dohna-Schlodien. Es wurde beschlossen, eine Aenderung der Statuten vorzunehmen dergestalt, daß Vereinsversammlungen monatlich stattfinden und künftig durch die wichtigsten Danziger Zeitungen bekannt gemacht werden sollen, sowie daß fortan auch Mitglieder des 2. Leibhusaren-Regiments, von welchem sich einige Herren gemeldet hatten, aufgenommen werden. Ein Sommerfest soll in diesem Jahre nicht abgehalten werden, sondern zwei Winterfeste unter Betheiligung der Damen.

* **Schlachtmusik in Albrechts Etablissement zu Heubude.** Morgen, Mittwoch, veranstaltet Herr Albrecht in seinem bedeutend erweiterten Garten das erste große Extra-Konzert mit Schlachtmusik, zu welchem das Grenadier-Regiment Nr. 5 die Kapelle, sowie ein Schützen- und Hornistenkorps stellt. — Es ist ohne Zweifel sehr anerkennenswerth, daß es dem außerordentlich rührigen und umsichtigen Besitzer des am Waldesrand gelegenen lieblichen Gartenrestaurants in vier mühevollen Jahren gelungen ist, sein Geschäft derart zu heben, daß eine Veranstaltung wie die vorher gedachte in Scene gesetzt werden kann. Da die am Sonntag, Montag und Mittwoch regelmäßig veranstalteten Freikonzerte Dank der vorzüglichen Akustik des neu erbauten Orchesters großen Anklang bei dem Danziger Publikum gefunden haben, ist wohl anzunehmen, daß auch das neue Unternehmen des Herrn Albrecht von Erfolg gekrönt sein und zur Hebung unseres Badeortes beitragen wird.

* **Vakante Pfarrstelle.** Die Pfarrstelle der 4100 Seelen zählenden Gemeinde Bohnsack gelangt am 1. Oktober mit der Versetzung des Pfarrers Radtke in den Ruhestand, der seit einigen 20 Jahren in Bohnsack amtirt, zur Erledigung. Ein schweres Halsleiden, an dem Herr Radtke schon seit Jahren leidet, nöthigt ihn zum Zurücktritt von seinem Amte. Das Grundgehalt der Pfarrstelle beträgt neben freier Wohnung 1800 Mk. Bewerbungen sind an den Magistrat in Danzig zu richten.

m. **Schießübungen nach See zu.** Wie dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft mitgetheilt wird, wird das 2. Bataillon Fußartillerie-Regiment v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2 in Neufahrwasser die diesjährige Seeschießübung mit scharfer Munition nach Zielen in See in der Zeit vom 4. bis 26. August abhalten.

Im Speziellen werden sich die Schießen auf folgende Tage und Batterien vertheilen:

a. 4., 5., 8., 11., 12., 15., 16. und 18. August Batterien der Heubuder Bucht;

b. 9. August Batterien der Westerplatte;

c. 19. und 25. August Batterien der Heubuder Bucht und der Westerplatte.

Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß das eine oder andere Schießen wegen hohen Seeganges oder Nebels auf einen anderen Tag verlegt wird.

Das Schießen beginnt täglich um 8 Uhr Vormittags und wird unter normalen Verhältnissen bis spätestens 11 Uhr Vormittags beendet sein.

Während der Schießen zu b und c wird das Ein- und Auslaufen von Schiffen und anderen Fahrzeugen nicht gestattet sein, während bei den Schießen zu a die Hafeneinfahrt nicht gefährdet ist und ein Aus- und Einlaufen von Schiffen stattfinden kann. Jedoch dürfen die Schiffe östlich der Linie Leuchtthurm Ostmole—Leuchtthurm Hela die Bucht nicht befahren.

Der Weichseldurchstich bei Neufähr darf an keinem der vorstehend unter a und c genannten Schießtage von Fischerbooten 2c. befahren werden, da voraussichtlich an sämmtlichen Schießtagen gegen Landungsbootsscheiben, welche ihren Kurs auf die Mole bei Neufähr nehmen, geschossen wird.

Zum Fernhalten der Schiffe wird auf dem Signalmast bei dem Lootsenhause in Neufahrwasser ein schwarzer Ball und eine schwarze Flagge gehißt sein. Desgleichen wird auf See ein Lootsendampfer vor der Schußlinie kreuzen.

Die Ziele befinden sich auf Entfernungen von 4 bis 8000 Meter von den Batterien nach See zu.

Das gefährdete Gelände erstreckt sich auf 10 bis 12 Kilometer von den schießenden Batterien nach See zu und kann beim Schießen auf Netze, welche in der See im gefährdeten Abschnitt liegen oder treiben keine Rücksicht genommen und etwa an den Netzen entstehende Schäden nicht vergütet werden.

Am 2. August wird aus den Batterien der Heubuder Bucht mit Manöverkartuschen geschossen und die Sperrung des Strandes vor diesen Batterien stattfinden.

Provinz.

§ **Guteherberge,** 19. Juli. Der 83jährige Altsitzer Ludwig Post aus Scharfenort, welcher seit dem Jahre 1877 — also 25 Jahre ununterbrochen — Schulvorsteher der Gemeindeschule Guteherberge gewesen, ist krankheitshalber von diesem Ehrenamte zurückgetreten. Zum Nachfolger ist sein Sohn, der Schiffszimmermann Gustav Post, gewählt. — Der Gärtner Heinrich Neumann aus Scharfenort ist zum stellvertretenden Schöffen und der Handelsgärtner Ernst Zindel ist zum Waisenrath der Gemeinde Scharfenort gewählt und bestätigt worden.

* **Marienburg,** 21. Juli. Heute Nachmittag 3 Uhr 50 Min. traf unsere Kaiserin mit ihren Kindern von Cadinen kommend, von wo aus am Vormittag noch ein Ausflug nach Kahlberg unternommen worden war, mit dem fahrplanmäßigen Zuge hier ein. An der Nogatbrücke, wo die hohen Herrschaften den Zug verließen, hatten sich die Herren Regierungs-Assessor Dr. Nottlaender als Vertreter des beurlaubten Landraths und Bürgermeisters Born zur Begrüßung eingefunden. Sofort wurden die bereitstehenden geschlossenen Wagen bestiegen und nach dem Schlosse gefahren. Trotz des strömenden Regens hatte sich ein zahlreiches Publikum an der Fahrstraße aufgestellt, das die Kaiserin und ihre Kinder lebhaft begrüßte. Im Schloßhofe wurden der Kaiserin und der Prinzessin von der Frau und dem siebenjährigen Sohne des Oberschloßwarts Palisch prächtige Blumensträuße überreicht. Unter Führung des Herrn Geheimen Bauraths Dr. Steinbrecht wurde das Schloß eingehend besichtigt. Inzwischen hatte es zu regnen aufgehört und so konnte die Kaiserin mit ihren Kindern im offenen Wagen zur Nogatbrücke zurückfahren, von wo aus mit Sonderzug die Rückfahrt nach Cadinen erfolgte. Auf der Rückfahrt wurde die Kaiserin von dem Publikum wieder lebhaft begrüßt. Um 7 Uhr traf die kaiserliche Familie wieder in Cadinen ein.

w. **Marienburg,** 21. Juli. Zum Besten des Kirchbaues in Pangritz-Kolonie wird Sonntag, den 27. d. Mts., im katholischen Vereinshause ein Gartenkonzert und eine Theater-Aufführung stattfinden.

* **Graudenz,** 20. Juli. Aus der Strafanstalt ist gestern Nachmittag der der Irrenabtheilung der Anstalt zur Beobachtung überwiesene Strafgefangene Paul Graeger entwichen. Gr., der 30 Jahre alt ist und aus Schlesien stammt, ist ein Juwelendieb und hat auch schon früher einen Ausbruch versucht.

ad. **Konitz,** 22. Juli. (Privat-Tel.) Ein schwerer Unglücksfall (?) versetzt hier die Gemüther in Aufregung. Die etwa 40-jährige Frau des Kaufmanns und früheren Schneidermeisters Werner in Konitz, ist in Flatow, wohin sie eben gefahren war, gestern Mittag als Leiche im See aufgefunden worden.

z. **Konitz,** 21. Juli. Am Donnerstag wurde der Bahnarbeiter Standke auf dem hiesigen Bahnhof von einer Kohlenrlowry überfahren und so schwer verletzt, daß er in der Nacht zu heute verstarb.

z. **Konitz,** 20. Juli. Gestern Vormittag fand im Hotel Kühn eine Generalversammlung des Allgemeinen Brennereiverwalter-Vereins statt. Der Vorsitzende Schiefelbein-Burg Belchau (Kr. Graudenz) eröffnete die Sitzung. Erschienen waren 50 Mitglieder, vertreten 10 Kreise. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden 4 Eleven geprüft und zu Gehilfen ernannt. Nach dem Kassenbericht hat die Kasse einen Bestand von 5742 Mk. Als Ort für die nächste Generalversammlung wurde die Stadt Dirschau gewählt. Nach Schluß der Versammlung fand ein gemeinsames Mittagessen im Hotel Kühn statt.

N. **Culm,** 20. Juli. Eine Bockauktion fand gestern in Wichorsee statt. Es standen zum Verkauf 52 Böcke mit einem Taxpreise von über 5000 Mk. Bis auf drei wurden alle Thiere verkauft zu Preisen, die vielfach um 100 Prozent den Taxpreis überstiegen, so daß die Gesammteinnahme über 9000 Mk. betrug. — Heute wurde die Bahn Unislaw-Culm eröffnet.

* **Thorn,** 17. Juli. Die Lehrer und 20 Gymnasiasten, die einen Ausflug in die hohe Tatra unternahmen, sind nach 12tägiger Abwesenheit vollbefriedigt von der Reise wieder nach hier zurückgekehrt. Zwar schaute der Himmel nicht immer mit freundlichem Gesichte auf die frohe Wanderschaar, indes hat die Reise ganz programmmäßig durchgeführt werden können. Im ganzen sind mit allen 20 Schülern 3 Hochtouren ausgeführt worden bis zu einer Seehöhe von 2503 Meter.

* **Thorn,** 20. Juli. Infolge des Genusses giftiger Pilze ist die Frau des Hoboisten B. im Pionier-Bataillon Nr. 17. verstorben.

* **Stolp,** 20. Juli. Auf der Königlichen Domäne Neu-Bauhof brannte ein Schafstall nieder, wobei 400 Schafe in den Flammen umkamen.

e. **Stolp,** 19. Juli. Gestern ist beim Baden in der Ostsee bei Powe gelegentlich des Gefechtsschießens der Gefreite Junge der 1 Eskadron Husarenregiments Nr. 5 ertrunken. Die Leiche ist in das hiesige Garnisonlazareth geschafft worden.

G **Pillau,** 20. Juli. Die dem Bremer Rheder Herrn Rickmers gehörige Dampfyacht „Sabine", welche vorgestern hier eintraf, ging heute früh nach Memel in See, um von dort weiter nach Libau zu dampfen.

G. **Pillau,** 21. Juli. Die 22jährige Emilie Schiller wollte ihrem bei der Entlöschung eines Kohlendampfers beschäftigten Bruder heute früh um 8 Uhr das Frühstück hintragen und überschritt, um sich einen kleinen Umweg zu ersparen, das Bahngeleise. Hierbei wurde das Mädchen von einem Rangirzuge erfaßt, zu Boden geschleudert und so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

* **Memel,** 19. Juli. Wie das „Mem. Dampfb." murde vor der hiesigen Strafkammer vorgestern der Kontrebandeprozeß gegen den Kaufmann Wolf Nafthal, den Handlungsgehilfen Nafthal Nagolski, den russischen Unterthan Händler Judel Nagolski aus Memel, den Kaufmann Hugo Dobrin-Tilsit und den russischen Unterthan Händler Isaak Loewinsohn-Garsden verhandelt. Die Angeklagten hatten im Dezember v. J. entgegen dem Einfuhrverbot russisches Stroh eingeführt. Wolf Nafthal and Dobrin wurden wegen Kontrebande in 18 Fällen zu einer Geldstrafe von je 10513 Mk. und Zahlung des Werthes des eingeführten Strohs mit 5256 Mk., sowie wegen Uebertretung des Vereinszollgesetzes in je 7 Fällen zu 70 Mk. Strafe verurtheilt. Naftal Nagolski wurde wegen Kontrebande in 19 Fällen zu 11749 Mk. Geldstrafe eventl. für je 15 Mark 1 Tag Gefängniß, insgesammt jedoch nicht über zwei Jahre, zu 5256 Mk. Werthersatz und 70 Mark Geldstrafe wegen Uebertretung des Zollgesetzes, Judel Rogalski wegen Kontrebande in 7 Fällen zu 4798 Mk. Geldstrafe, 1781 Mk. Werthersatz und 10 Mk. Strafe wegen Uebertretung des Zollgesetzes, Loewinson wegen Kontrebande in zwölf Fällen zu 6951 Mk. Geldstrafe, 3476 Mk. Werthersatz und 60 Mk. Strafe wegen Uebertretung des Zollgesetzes verurtheilt. Den in Untersuchungshaft befindlichen Angeklagten werden 900 Mark auf die Untersuchungshaft angerechnet.

* **Bromberg,** 20. Juli. Unter dem Verdacht, das Kind seiner Geliebten, der Wirthschafterin Franziska Doakna mit Salzsäure vergiftet zu haben, ist der Unteroffizier Robert v. Kalinowki vom hiesigen Feldart.-Regt. Nr. 17 verhaftet worden. Auch die D. ist wegen Verdachts der Mitthäterschaft in Haft genommen.

* **Posen,** 20. Juli. An der Enthüllungsfeier des Kaiser Friedrich-Denkmals am 4. September sollen nach einer Meldung der „Pos. Ztg." auch der Reichskanzler Graf von Bülow, sowie die Staatsminister Dr. Graf von Posadowski-Wehner, Freiherr von Rheinbaben, Dr. Studt und Freiherr von Hammerstein theilnahmen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 22. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	759,3	—	still	bedeckt	11,1
Blacksod	761,3	NW	schwach	halbbedeckt	12,8
Shields	759,4	—	still	bedeckt	10,6
Scilly	763,6	W	mäßig	wolkig	14,4
Isle d'Aix	765,3	SW	s. leicht	Regen	16,0
Paris	764,7	W	leicht	bedeckt	12,1
Vlissingen	762.4	WNW	schwach	wolkig	13,7
Helder	761,0	NW	leicht	wolkig	13,7
Christiansund	757,7	NO	frisch	wolkig	10,4
Skudesnaes	756.2	NNW	mäßig	wolkig	10,8
Skagen	756,6	SW	s. leicht	wolkig	13,2
Kopenhagen	757,2	W	leicht	halbbedeckt	15,7
Karlstad	757,1	SW	leicht	bedeckt	14,6
Stockholm	757.1	N	leicht	heiter	15,0
Wisby	757,1	SW	leicht	halbbedeckt	15,0
Haparanda	754,7	SW	mäßig	bedeckt	9,9
Borkum	758,6	NNW	leicht	bedeckt	13,2
Keitum	758,0	NW	s. leicht	bedeckt	14,0
Hamburg	758,8	WSW	leicht	heiter	15.0
Swinemünde	757,8	—	still	bedeckt	15,2
Rügenwaldermünde	757,7	SW	s. leicht	bedeckt	13,8
Neufahrwasser	757,2	—	still	bedeckt	15.7
Memel	757,0	NNO	s. leicht	bedeckt	13,9
Münster Westf.	760,2	W	schwach	bedeckt	13,4
Hannover	759,9	—	still	bedeckt	13,6
Berlin	758,4	—	still	heiter	14,6
Chemnitz	760,3	WNW	leicht	Regen	11,0
Breslau	757,7	NNW	s. leicht	Dunst	15,4
Metz	763,3	W	schwach	wolkig	12,9
Frankfurt (Main)	762,0	WSW	s. leicht	wolkig	13,4
Karlsruhe	763,7	W	schwach	bedeckt	13,0
München	764,4	W	stark	halbbedeckt	13,4
Holyhead	760,0	WSW	schwach	Regen	11,4
Bodö	753,8	ONO	frisch	Regen	7,6
Riga	755,9	N	still	bedeckt	14,4

Ein hoher Luftdruck liegt von einem Maximum über 764 mm über dem Golf von Biscaya bis zur Mitte von Kontinentaleuropa ausgebreitet. Minima unter 755 mm befinden sich über Skandinavien. In Deutschland ist das Wetter ruhig und kühl, meist trübe; gestern gab es viel Regen.

Meist wärmeres, im Süden trockenes Wetter, im Norden mit Gewittern ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 22. Juli.
(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	meist bewölkt	Cherbourg	—
Swinemünde	24	NachtNiederschl.	Paris	0
Neufahrwasser	9	Nchm. Niedrschl.	Wien	30
Münster	0	meist bewölkt	Prag	2
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	28
Metz	9	Nchm. Niedrschl.	Lemberg	0
Chemnitz	10	NachtNiederschl.	Hermannstadt	—
München	6	Nchm. Niedrschl.	Triest	0

Handel und Industrie.

Danziger Schlachtviehmarkt.
Auftrieb vom 22. Juli 1902.

Ochsen: 26 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 33—35 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 29—32 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 25—27 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 79 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 32—33 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—30 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 17—22 Mk.

Bullen: 92 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 33—35 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 29—31 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 Mk.

Kälber: 161 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 42—44 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 36—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 27—32 Mk.

Schafe: 246 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 26—29 Mk. 2. Aeltere Masthammel 24—25 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 21—23 Mk.

Schweine: 672 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 46—47 Mk. (Käser) 49—50 Mk. 2. Fleischige Schweine 43—44 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 39—41 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.
Rindergeschäft: Mittelmäßig, voraussichtlich geräumt.
Kälberhandel: Ziemlich rege, ausverkauft.
Schafe: Mittelmäßig, geräumt.
Schweinemarkt: Lebhaft, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

New-York, 21. Juli. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	19./7.	21./7.		19./7.	21./7.
Can. Pacific-Actien	—	$136^5/_8$	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	$75^1/_4$	per Juli	—	5.30
„ „ Preferr.	—	—	per September	—	5.30
Petroleum refined	—	7.40	per November	—	5.30
do. standart white	—	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	1.30	per Juli	$81^3/_8$	$80^7/_8$
			per September	$77^5/_8$	77
Zucker Muscovad.	—	$2^{13}/_{16}$	per December	$77^7/_8$	$77^1/_8$

Chicago, 21. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	19./7.	21./7.		19./7.	21./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	$76^1/_2$	$76^1/_4$	per September	—	10.75
per September	$72^1/_4$	$71^7/_8$	per Oktober	—	10.50
per December	$72^1/_8$	$71^5/_8$	Pork per Septbr.	—	18.—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. Juli. Wasserstand 1.24 Meter über Null. Wind: Nordost. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Kunkel	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Wutkowski	do.	do.	do.	do.
Engelhardt	do.	Steine	Nieszawa	Graudenz
Wessalowski	do.	Faschinen	do.	Culm
Lüdtke	do.	do.	do.	do.
Klotz	D. Bromberg	Mehl	Thorn	Danzig
Trzynski	Kahn	Faschinen	do.	Culm

Holzverkehr bei Thorn.

Für Selig Salomon durch Nissenbaum 3 Traften mit 13325 Rundelsen. — Für Ugmosowitz durch Nissenbaum 939 Rundelsen. — Für A. Lucie durch Nissenbaum 633 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1006 kief. Sleeper, 4861 kief. einfache und doppelte Schwellen, 603 eich. Rund-Kloben-Schwellen. — Für S. Lewin u. Co. durch Nissenbaum 2619 kief. Sleeper. — Für Epstein durch Nissenbaum 420 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2649 kief. Sleeper, 185 Rundelsen. — Für Selig Salomon durch Fialkow 1 Traft mit 120 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 12000 Rundelsen. — Für L. Endelmann durch Sukaritz 1 Traft mit 494 kief. Rundhölzern, 907 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 201 kief. Sleepern, 416 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Ch. Kowartowski durch Sukaritz 104 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 48 kief. Sleeper 19 kief. einfache und doppelte Schwellen, 13 eich. Rundhölzer, 32 eich. Plancons, 57 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 87 eich. einfache und doppelte Schwellen.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 8 registrirten Genossenschaft in Firma, „Wohnungsverein für Danzig und Umgegend eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" mit dem Sitze in Danzig Folgendes eingetragen. Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 25. Juni 1902 ist jetzt Gegenstand des Unternehmens:

1. der Bau, Erwerb und die Verwaltung von Wohnhäusern,
2. die Annahme von Spareinlagen und ihre Verwendung im Betriebe der Genossenschaft. (10356

Danzig, den 14. Juli 1902.
Königliches Amtsgericht X.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Baugewerksmeisters **Felix Dost** in Zoppot ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf

den 11. August 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 11, bestimmt.

Zoppot, den 16. Juli 1902. (10358
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Brücke in Kilometer 0 der Kreischaussee Ohra—Gr. Trampken (Macztau'sche Brücke) wird zum Zwecke des Umbaues von

Donnerstag, den 17. Juli d. Js. ab,

auf Weiteres gesperrt. Abwege sind für Fuhrwerke in der Richtung auf Praust auf dem linken Ufer der neuen Radaune bis zur Brücke bei den „Drei Schweinsköpfen", auf Danzig auf der Straße „Neue Welt" bis zur Brücke am Endpunkte der Straßenbahn in Ohra. (10066

Danzig, den 12. Juli 1902.
Der Kreis-Ausschuß des Kreises Danziger Höhe.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Carl Steimmig & Co.** in Danzig, Weidengasse 33/34, ist in Folge eines von den Gemeinschuldnern gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 9. August 1902, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Danzig, den 11. Juli 1902. (10357
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abthl. 11.

Familien-Nachrichten

Sonntag früh entschlief nach langem qualvollem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn

Conrad Wugck

im 49. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Danzig, den 22. Juli 1902
Anna Wugck und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 5 Uhr, vom Diakonissenhause nach dem St. Katharinen-Kirchhofe statt.

Sonnabend, den 19., Abends 6 Uhr, verstarb nach 3jährigem Leiden mein innig geliebter, unvergeßlicher, treuer Mann und sorgsamer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Klempner

Albert Schulze

in seinem 37. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Langfuhr, den 21. Juli 1902.
Bertha Schulze geb. **Kantack,** nebst kranker Tochter.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23., 3 Uhr Nachmittags, von der Leichenhalle Halbe Allee nach dem Langfuhrer Kirchhofe statt.

Heute früh 1/2 8 Uhr entschlief nach längerem Krankfein

Frau Marie Rummler.

Dieselbe hat in unserer Familie 17 Jahre mit seltener Treue und Anhänglichkeit gewirkt und werden wir ihr daher immer ein dankbares Andenken bewahren.

Danzig, den 21. Juli 1902.
Leop. Hoffmann.
Clara Lenzner.

Sonnabend, den 19. d. M., entriß uns plötzlich der unerbittliche Tod unsern heißgeliebten Sohn und Bruder

Oskar Ehrich

in seinem vollendeten 7. Lebensjahre.
Weßlinken, 22. Juli 1902.
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter und für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
R. Ziminski.
A. Schlicht.
H. Schlicht.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hocherfreut

Danzig, den 22. Juli 1902.
H. Kalkowski und Frau
Ottilie geb. Mierau.

Familien-Anzeigen finden in den „Danziger Neueste Nachrichten" die **weiteste Verbreitung.**

Auctionen

Pfandleih-Auktion Breitgasse 24.

Donnerstag, d. 24. Juli 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von No. 55799 bis 61001 und No. 54082 bis 54083

bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fusszeug etc., gold. Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen etc.,** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (9784

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator,
Paradiesgasse 13.

Auktion mit gutem Mobiliar
im Hause des Herrn Liebert,
Danzig, Milchkannengasse 14, 1. Etage.

Donnerstag, den 24. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde im **Auftrage folgendes versteigern: 1 eleg. nussb. Silberschrank, 1 do. Kleiderschrank nebst Vertikow mit Grundschnitzerei, 1 achteckigen Salontisch, 1 eleg. Plüschgarnitur, 1 Sopha mit 2 Fauteuils,** 2 Trumeauxspiegel mit Stufe, **2 Plüschsophas,** 1 Reformbettgestell m. Matratze, 1 Sopha-, 1 Ausziehtisch, 1 gr. Plüschteppich, 1 Bronze-Krone m. 2 Hänge-Kandelaber, 1 gr. Bild, Jagdstück, 1 kl. Bibliothek, Waschtisch m. Marmor, Pfeilerspiegel, Plüschportiere, Kleiderschrank, Vertikow, glatt nußb. fournirt, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 12 hochlehn. Stühle, Regulator, Bilder, Säulen, Etagere, 2 Satz Betten, **2 eleg. Hocker,** verschiedenes.

3677b) **Sommerfeld,** Auktionator u. Taxator.

Große Mobiliar-Auktion
Frauengasse 9, 1. Etage.

Mittwoch, den 23. Juli, Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage 2 sehr gute mod. Plüschgarnituren, 1 nußb. Kleidersch., 1 do. Vertikow, 1 achteckig. Salontisch, 2 Pfeilerspiegel u. 1 Trumeau m. Stufe, 1 sehr gut. Plüsch- u. 1 Ripssopha, 1 Sophatisch, 2 Säulen, 12 div. Stühle, 2 Bettgest. m. Matr., 1 Paradebettg. m. Matr., 2 Patentschlafsophas in Plüsch, 1 Küchenschr., 1 Küchentisch, 1 ficht. Kleidersch., 1 Vertikow öffentlich meistbietend versteigern. **Der Auktionator.**

NB. Mache darauf aufmerksam, daß die Möbel sich in einem tadellosen Zustande befinden; gekaufte Sachen können evtl. auch einige Tage stehen bleiben.

Konkurs-Auktion
Zoppot, Wilhelmstrasse No. 9.
Donnerstag, den 24. Juli cr., und die folgenden Tage

werden im Geschäftslokal Wilhelmstraße Nr. 9 mehrere zur **W. A. H. Schulz**'schen Konkursmasse gehörige

Kolonialwaaren, Weine, Zigarren, Konserven 2c.,

ferner:

1 Flaschenabtropfständer, 1 Flaschenspülmaschine, 1 Handwagen, 1 Faß Syrup, 2 To. Heringe, 4 Fässer Essig, 1 Bierfüllapparat

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zoppot, den 21. Juli 1902. (10362
Der Konkurs-Verwalter.
Ernst.

Auktion in 2. Petershagen 1282.

Mittwoch, den 23. Juli d. Js., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung die über die Radaune zum Etablissement „Apollo" führende (10409

eiserne Fußgängerbrücke zum Abbruch

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.
Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Altschottland Nr. 125.

Mittwoch, 23. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr, werde ich daselbst bei dem Klempnermeister Herrn **Franz Frischke** im Wege der Zwangsvollstreckung: (10410

1 Sopha, 1 Vertikow u. 1 Spiegel

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion Hintergasse Nr. 16.

Am Mittwoch, den 23. Juli, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

ein Billard nebst Zubehör

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (10411
Neumann,
Gerichtsvollzieher.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Mein in Pr. Holland am Markte gelegenes (3207b **Grundstück** mit Einfahrt, worin seit vielen Jahren ein **Kolonialwaaren-Geschäft mit Gastwirthschaft** betrieben worden ist, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Adolph Goerke,** Langfuhr, Hauptstraße 93.

Brodstelle.
Schmiede (vorzüglichste Geschäftsstelle) mit gr. gut verz. Wohnhaus ist sehr preiswerth bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter H 558 an die Expedition d. Bl. (3689b

Hotel zur goldenen Karosse,
Fischmarkt Nr. 5 gelegen.
bestehend aus Restaurationsräumen, Fremdenzimmern, Badezimmer, Einfahrt, Wagenschuppen, Stallungen, großen Kellereien, sowie reichlichem Zubehör ist per sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags gestattet. Näheres daselbst im Komtoir. (10391

Landwirthschaften u. Geschäftsgrundstücke habe ich zu verkauf. Näh. Thornscherweg 12a, part.

Neues Zinshaus
im Vorort, mit gutgehender Bäckerei, Flaschenbier-Verkauf, Brodniederlage und Kohlenverkauf, etwas Gemüseland, ist von gleich zu verkaufen, event. das Geschäft zu verpachten. Offerten unt. H 572 an die Exp.

Brodstelle.
Ein **Bierverlag u. Selterserfabrik** ist wegen Todesfalls bill. zu verkaufen. Zu erfragen Pfefferstadt 44, 1 Tr., **Pieper.**

Ein kleines
Mühlengrundstück
in der **Nähe von Danzig** romantisch gelegen, großer Obstgarten, eignet sich, wenn nicht zur Müllerei, sodann zum **Kaffeehaus, Gärtnerei Kuhwirthschaft** od. Häckselschneiderei, billig zu verk. od. verpachten. Offerten unter H 578 an die Exp. d. Bl.

Ein in lebhafter Gegend der Stadt gelegenes herrschaftlich. Grundstück nebst angrenzendem Wohnhause nach einer Seitenstraße (Größe 3,82 ar) ist zu verkaufen. Das Grundstück enthält 5 Wohngelegenheiten u. eignet sich seiner Räumlichkeit und Lage wegen auch zu einer kleinen industriellen Anlage. Reflektanten wollen ihre Adresse unter H 574 an die Expedition dieses Blattes abgeben.

Langfuhr, Ulmenweg 5, Fabrik-Grundstück,
zu jedem Betriebe geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres daselbst part., links.

Ein fast neues Haus in Hochstrieß zu 10% verz. f. 10 000 Mk. zu verkaufen. Offrt. unt. H 567.

2 Familien-Wohnhaus mit Zub. (Stiftung) sofort billig zu verk. Off. unt. H 596 an d. Exp. d. Bl.

Kleines städtisches Grundstück mit Garten, Hof, gr. Stall und Land fortzugshalber zu verkauf. Off. u. H 594 an die Exp. d. Bl.

Ein Gut,
1/2 Meile von Danzig, ca. 260 Morgen groß, ist mit 25—30 000 Mk. Anzahl. preiswerth zu verkaufen. Nähere Angaben durch **J. Schmieder,** Danzig, Poggenpfuhl 24-25.

Zinshäuser
in jeder Preislage sowie
Geschäftsgrundstücke jeder Branche
offerirt
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1.

Mein in Gr. Dommatau, Kr. Putzig, belegenes
Grundstück
bestehend aus 2 Wohnhäusern, Stallungen u. evtl. 2 Morgen Gartenland, bin ich willens im Ganzen, auch getheilt, unt. günst. Bedingungen zu verk. Dasselbe würde sich sehr gut eignen z. Anlage e. **Bäckerei od. Fleischerei.** Der Kaufpreis ist 3600 bei 1000 M. Anzahlung. **Neumann,** Gr. Starfin, Kreis Putzig.

Ein Restaurationsgrundstück
auch zu jedem anderen Geschäft passend, ist krankheitsh. sofort zu verkaufen. Offerten unter H 624 an die Exped. erbeten.

Beabsichtige mein schönes
Wiesen-Grundstück
60 Morgen, gegen ein Haus mit großem Garten in Danzig, Zoppot oder Langfuhr zu vertauschen. Offerten unter 10367 an die Exped. d. Bl. erb. (10367

Sehr billig zu verkaufen ein neues, massives (3710b
Grundstück,
bestehend aus 8 Wohnungen à 2 Stuben u. Küche u. einem großen Garten. Zu erfragen **F. Waltkowski,** Schöneck Wpr.

Mein Grundstück
mit großem Hofraum, in der Lehmstraße gelegen, vortrefflich zum Neubau auch Fabrikanlage geeignet, früher städt. Krankenhaus, will ich vorgerückten Alters wegen sofort verkaufen.
Frau Tetzlaff,
Graudenz, Lehmstraße 13.

Gdstck. Stadtgb. 8, 1000 Mk. Anz.
Grdstck. Schmiedg. 8%, 3000 M. Az.
Gdstck. o. Anz. Rh. Hundeg. 39, 2.

Mineralwasser-Fabrik
komplett eingerichtet, größerer Betrieb, ist von sogleich für den festen Preis von 14 000 Mk. zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. 3724b an die Exp. d. Bl. (3724b

Zwei Häuser
einzeln, mit Mittelwohn., 4 Etg. hoch, in gut. Zustande, nächst dem Bahnhof geleg., über 7% verz., bei 5-8000 Mk. Anzahl. an Selbstkäufer billig zu verk. Offerten unter H 627 an die Exp. d. Bl.

Vorz. Brodst. Mat. Rest. Vorort Danz. Badeort b. 4000 Mk. Anz. Haus (Hundeg.) Rest. 1. Kl. 6000 M. Anz. o. geg. e. Haus Langf. z. vrtsch. 2 H. (Hochst.) R. Ch. H. G. 1500 Anz. neu z. vk. R. Brodbänkeng. 48, 1.

Gute Brodstellen.
Ein schönes einträgliches Grundstück mit Material, Schank, Destillation und großer Gartenwirthschaft ist preiswerth bei 15—20000 Mk., langjährigen festen Hypotheken zu verkaufen. Aehnliches Geschäft habe auch vortheilhaft zu verpachten. Off. v. ernstl. Refl. unt. u. 10374 an die Exp. d. Bl. (10374

Ankauf.

Zwischen Danzig und St. Albrecht wird Hausgrundstück mit Land zu kaufen gesucht. Offert. unt. H 569 an die Exped.

Ein Bauplatz und ein kleines Haus zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unter H 597 an die Exp.

Suche e. kleines Grundstück
Praust oder St. Albrecht, ca. 2 kulm. Morg. Land, 2—4 Wohn. Agent. verb. Off. u. H 610 erb.

Baustelle gute Lage Langfuhr ges. Offerten unt. H 632 an die Exp.

Der bei **Zoppot** an der Chaussee und Eisenbahn nach **Neustadt i. Wstpr.** belegene
„Augustusberg"
einer der herrlichsten Aussichtspunkte, ca. 24 Morgen groß, theilweise bewaldet, z. Herrensitz oder zur Errichtung eines Sanatoriums, auch zur Anlage einer Fabrik, sowie einer großen Radfahrbahn vorzügl. geeignet, ist preiswerth zu verkauf. Vermittler verbeten. Näheres beim Besitzer (10312
Kanzleirath **Schwerin,**
Bismarckstraße Nr. 16, prt.

Pachtgesuch

Gutgehend. Restaurant
mit Schank zu pachten gesucht. Nähere Umgegend von Danzig bevorzugt. Offert. unter H 599 an die Expedition dieses Bl.

Ein Kolonialwaarengeschäft event. mit Ausschank wird von sofort oder später v. Fachmann zu pachten gesucht. Off. unter H 625 an die Exp. d. Bl. (3761b

Verpachtungen

Brodstelle! Restaurant mit Materialienhdlg., 4 Straßenkreuzung, gr. Garnison, nachw. gutg., Pacht 450 Mk. jährl., abgebb. b. 600 Mk. z. Uebern. erf. **Mietzner** Inowrazlaw Posenerst. 64 (10397

Kaufgesuche

4 Stück gut erhaltene Thüre mit Gerüst, 8 Fach Fenstern mit Gerüst kauft **Nötzel,** 2. Petershagen 1204 **(Café Nötzel)** (3690b

Gut eingeführtes
Knaben- oder Mädchen-Pensionat
wird zum 1. Oktober ev. auch früher zu übernehmen gesucht. Off. u. 10336 an die Exp. (10336

Ein Dutzend gebrauchte, gut erhaltene
Stühle
zu kaufen gesucht. Off. unter H 517 an die Expedition. (3648b

Den höchsten Preis
zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (3173b

Ein gut erhaltener großer Bettschirm wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. H 561 an die Exped.

6mm **Tesching** zu kaufen gesucht. Offerten unter H 557 an die Expedition d. Blattes.

Eine Meierei oder Filiale wird zu übernehmen gesucht. Offert. unter H 579 an die Exp.

Alt. Sopha z. Aufpolst. zu kauf. gesucht. Off. u. H 589 an die Exp.

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (1036

Pianino zu kaufen ges. Off. u. H 571 an d. Exped.

Lieferanten **auf frische Rosenkartoffeln** melden sich Hausthor 5.

Bair.- u. Seltrsl. k. 1. Priestrg. 6, p.

Altes eisernes Balkongitter
von ca. 3 Meter Petersiliengasse 6 zu kaufen gesucht.

G. Werdermilch, h. Pr., dauernd gesucht Fleischerg. 84, parterre.

Haare i. all. Farb. k. stets **Domschinski,** F., 1. Damm 13. (3762b

Ein 2flammiger **Gaskocher** wird zu kaufen gesucht. Off. unter H 607 an die Exp. erb.

Täglich 100 Liter Milch dauernd ges. Meierei Jopengasse Nr. 29. (3695b

Alte Danziger Chronik wird gekauft Fleischergasse 47a, 2 Tr.

Rabattmark. od. angef. Bücher werd. gekauft Fischmarkt 39, 1.

Rabattmrkb. k. Fischm. 4, **Stüwe.**

Kaufe Zeitungspapier Lange Brücke 11, Krahnthor. **Kagan.**

Altes Gold und Silber
kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (10388
J. Neufeld,
Goldschmiedegasse Nr. 26.

Verkäufe

Gutgehende Speisewirthschaft fortzugshalber zu verkaufen. Off. unt. H 521 an d. Exp. (3642b

Eine gutgehende Schlosserei billig zu verkaufen Offerten unter H 565 an die Expedit.

Bessere Speisewirthschaft
mit guter Kundschaft ist umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unt. H 602 an die Exp.

Vollmilch abzug. Heil. Geistg. 45.

Eine Zimmermann'sche Drehrolle ist billig zu verkaufen, daselbst ist auch eine Wohnung zu vermieth. Korkenmachergasse 6.

Drehrolle, gut erhalten, billig zu verkaufen Langfuhr, Neuschottland Nr. 17.

Foxterrier,
Hund, stubenrein, billig zu verkaufen Kohlenmarkt 20, Laden.

2 Futterschweine stehen zum Verkauf bei **A. Schulz,** Gr. Walddorf.

2 starke Arbeitspferde und zwei 3" gute Arbeitswagen hat billig zu verkaufen **Gaede, Schönfeld.**

Gutmilchende Kuh
fortzugsh. zu verk. Wojanowo bei Praust, **Giebeler.** (10384

Echter russischer Windhund bill. zu verk. Lgf., Ahornweg 7, 3, l.

Gute Ziege, frischmilchend, verkäuflich Ohra-Niederfeld 33, **Cornöls.**

Geschäftsaufgabehalber
verkaufe 4 starke Arbeitspferde 5" u. 7", 5 Arbeitswagen, 1 neues Wasserbassin, 1 cbm Inhalt (rund) 90 cm l. W. 1,25 m hoch. **H. J. Krause,** Tiefbaugeschäft, **Lauenburg i. Pom.** (10383

Jg. kurzh. deutsch. Vorst.-Hund billig zu verkf. Tobiasgasse 12, 2.

Herren- und Damenkleider zu verk. Mausegasse 4, 2. **Piepke.**

Organdikleid, blaues Jaquet u. Weste, Kinderschuhe bill. zu verk. Matteubud. 33-36, H., 1. Th., l., pt.

E. sehr g. Pianino, umsthlb. zu vk. Schidlitz, Schulstraße 3 part.

Altes Oelgemälde,
antiker Rahmen, groß, billig zu verk. Heil. Geistgasse 5, 3, links.

Ein Harmonium
u. mehr. andere Sachen billig zu verk. Oliva, Ludolfinerweg 8, l.

Pianino, nußb., mit Schnitzerei billig zu verkaufen Lastadie 22, p.

2 Stand rothe Betten 34, 2 pers. 38, Bettst. m. Matr., 2 p., roth. Kldschr. kl. Plüschs. z. v. Brodbänkeng. 38, 2 3684b

Umzugshalber (3643b
1 sehr g. erh. roth. Plüschs., 2 Bettg. m. Fdrm., 1 Kldrschr., m. Sophat., Lehnst. b. z. v. Hühnerbrg 15/16, 2, l.

Rothbr. Plüschs., dkl. mah. Vertik. Sophat., 2-säul. Pfeilersp., eleg. nßb. Kleidschr., Bettgest. m. Matr. vrhlb. zu verk. Schmiedegasse 6, 1. (3678b

1 Parade-Bettgestell mit Matr., 1 Waschtisch mit Marmorplatte zu verkaufen Hirschgasse 1, prt.

Fast neuer nußb. Wäscheschrank, ein Teppich f. n. zu verkaufen Am Stein 7, parterre.

1 nussbaumn. Kleiderschrank, 1 Bettgestell mit Matratze zu verkaufen Frauengasse 4, 1.

Heil. Geistgasse 112
sind 2 fast neue Paradebettgestelle, 1 Nachttisch, 1 alter Schreibtisch, 2 Dtzd. gute Stühle, 5 Tische, 1 Speisetisch, 1 Buffet, 1 Bierapparat mit 2 Leitungen, 1 alt. Waschkessel zu verkaufen.

Kl. mah. Speisetafel, Vertikow, Servirtisch, Sophatisch, Stühle, Waschtisch m. Marmorpl., Nachttisch, Knaben-Dreirad u. and. m. zu verk. Breitgasse 111, 2 Trp.

Fortzugsh. sämmtl. Möbel sowie gr. Zinkbadew. z. v. Poggenpf. 20, 2

Nußb. Kleiderschr., Budenplan, saub. Bett. b. z. vk. Vorst. Grb. 30, 1.

1 Ausziehbttgst., 1 birk. Kommode billig zu verk. Rammbau 54, 3.

Möbel-Ausverkauf
wegen Umbau des Hauses: **Plüschgarnituren u. Sophas, nußb. Kleiderschränke,** zerlegb. **do. Vertikows,** von 40 Mk., **Rohrlehnstühle,** à 4,50 Mk., **Pfeilerspieg., Sophatische** 2c. **H. Schwartz,** Ecke 2. Damm 1.

Schlafsopha, Ripssopha, Chaiselongue, Plüschsopha zu verkf. Melzergasse 1, part. (3754b

Eine mod. Garnitur
mit gewirktem Plüsch billig zu verk. Vorst. Grab. 40, p. l. (3755b

Komtoir-Pult, 2 Sessel, schönes großes Repositorium, Decimalwaage, schwerer 4zölliger Tafelrollwagen zu verkaufen Breitgasse Nr. 133. (3694b

Gelegenheitskauf!
Eine Plüschgarnitur mit Sophatisch u. Decke, Schränke u. hochfeines Vertikow, Trumeaux, Stühle 2c. f. 2 Zimmereinricht. b. z. vk. Breitg. 19/20, 1, r., v. 10-4 U.

Neu. Sph. 26, Ripsgarn. 43, nußb. Waschtoil. 18, 2 neue kl. Küchschrk. 7, Kleiderschrk. 22, groß. neuer Pfeilerspg. 14, kl. Kommode 5 M. zu verk. Altstädt. Graben 38, pt.

Eleg. Plüschgarnit. m. Sophat., 2 nußb. Kleidrsch., 2 do. Vert., mod. Schlafs. z. Ausz., kl. Sopha, mah. Rohrlst., 2 einf. u. 2 Par.-Bettst. m. Speiseazt., 3 Pfeilrsp. Breitg. 62, 1

1 gr. zerlegb. Kleiderschr., getr. Hrn.-Kleid. u. 1 Schuhm.-Masch. zu vk. b. **Tausch,** Vrst. Gr. 65, H. (3708b

2 Stand schöne Betten, paff. für Brautleute, zweiperson. Betten 40 Mk., 1 ps. sch. Betten, neu billig zu vk. Langgasse 16, 1. (3752b

Repetir-Uhr Gold 585, billig zu verkaufen Breitgasse 24, Pfandleihh. (10313

Groben und feinen Garten- u. Pflasterkies hat mit a. o. Anfuhr billig abzug. Off. unt. H 522 an d. Exp. (3641b

Fahrrad billig zu verk. Breitgasse 24, Pfandhaus (10052

Eine 2—3spännige Stiftendreschmaschine mit Schüttler steht billig zum Verkauf H. Mohr, Gut Struga b. Hochstüblau. (10332

Ein Schock weiß-buchene trocken ausgehauene **Mühlenkämme** billig zu verkaufen Praust 48.

Pferdestall zum Abbruch zu verk. Kung, Neuschottland 17.

2 Fahrräder, fast neu, billig zu verk. Mottlauerg. 2, Laden.

F. n. Wiege z. vk. Kaserneng. 1,2,l.

Eine Nähmaschine billig zu verkaufen Heubude, Dornstraße 4.

1 amerikan. Billard, 1 Kinderwagen, 1 Sportwagen stehen zum Verkauf. Offerten unter H 570 an die Exped.

Kachelherd auf der Platte zu kochen, mit 4-Lochplatte, großem Bratofen u. 2 Wärmspinden zu verkaufen Langenmarkt Nr. 40. Näheres beim Portier. (10355

2 Hobelbänke, etw. Handwerkz. billig zu verkaufen Häkerg. 39.

Eichenes Brennholz zu verk. Schüsseldamm 38, p.

Fast neuer Kinderwagen zu verk. Kaninchenberg 11, Erdgesch.

Fast neue eiserne **Kopirpresse** zu verk. Petersiliengasse 6, part.

Repositorium und Tombank zu verkaufen. Böttchergasse 10.

2-löchr. eis. Ofen, f. n. nied. Essenschrank bill. Nied. Seigen 6, T. 5.

Einen großen Posten diverse leere Fässer, sowie einen Posten leere Säcke gebe zu jedem Preise ab. Paul Machwitz, 3. Damm 7.

Zimmermannsche Drehrolle fortzugshalber zu verkaufen. Zu erfragen Burgstraße 3.

Für Händler!

Eine größere Partie Spielwaaren hat noch billigst im Ramsch abzugeben die Drogenhandlung Gr. Wollwebergasse Nr. 21. (37056

Waschgr. z. v. Hohe Seig. 8, Th. 6.

Fast neues Rad, 420 M. gek., billig zu verk. Langgarten 31, 1. (10389

Kaffeebrenner, 20 Pfd. Inhalt, zu verk. Schüsseldamm 30, Lad.

1 sehr gut erh. Ringschiffchen-Schneider-Maschine billig zu verkaufen Karpfenseigen 9, Kell.

Fahrrad, fast neu, billig zu verk. Tobiasgasse 10, im Laden.

Granit-Steinbrocken ca. 75 Kubikmeter hat abzugeb. Felix Gronau, Frauengasse 21. (37566

2 fast neue Wassertonnen zu verk. Schüsseldamm 48, 1 Tr. (637g

Drehspähne zu verkaufen Drehergasse Nr. 21.

Leere Kisten billig zu verkaufen Langgarten 6—7.

Brockhaus' Konversat.-Lexikon 11. Aufl. (gek. 112 Mk.) für 40 Mk., Shakespeares sämtl. Dram., 9 Bd. (18 Mk.) 6 Mk., Klassiker p. Band 50 ₰ zu verk. Poggenpfuhl 12, 1.

Wohnungsgesuche

2-3 Zimmer u. Zub. in der Nähe des Amtsgerichts sof. od. 1. Sept. gesucht. Off. u. H 566 a. d. Exped.

Ein jung., alleinst. Ehepaar sucht Nähe d. Kais. Werft eine Wohnung mit Kab. zum 1. Okt. Off. m. Preisang. unt. H 588 Exp.

Anst. Ehep. f. z. Okt. St., Cab., Kch. od. St. u. helle Kch. Pr. 15-18 Mk. Nähe Schichauwerft. Off. u. H 587.

Von r. anst. Leut. w. Woh. v. St., K. K. u. Zub., Pr. 17-19 Mk. auf der Altstadt ges. Off. unt. H 568 a. d. E.

Wohnung von 1—2 Zim. m. Balk., Küche nicht erforderl., v. einz. Dame z. 1. Oktob. zu mieth. ges. Nähe d. Bahnh. bevorzugt. Offerten unt. H 580 an die Exp.

Für e. alte, sehr leidende Dame wird eine ganz ruhig gelegene **Sommerwohnung** mit Gart., ev. auf dem Lande ges. Offerten unt. H 563 an die Exp.

Wohnung part. oder 1. Etg. von 4-5 Zimm. m. gr. Eingängen zum Gewerb. geeign. h. ger. Küche, reichl. Nebengel. z. 1. 10. zu miethen gesucht Off. m. Preisu. H 592 a. d. Exp. erb.

2 Zimmer, Entree, Zubeh. Nähe Holzmarkt v. kinderl. Einwohn. gesucht. Off. m. Pr. u. H 598 a. d. Exp.

Eine Wohnung von 7 auch 9 Zimmern, Badeeinrichtung und Gas, in 1 oder auch 2 Etagen gelegen, wie Dominikswall, Holz- od. Kohlenmarkt od. deren Nähe p. 1. Jan. od. 1. April 1903 von e. Arzt zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unt. H 605 Exp.

Haus, best. a. 5-7 Zimm. z. sof. od. später zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. unt. H 626 an die Exp.

Part.-Wohn. z. Häkerei u. Rolle v. gleich od. 1. Aug. zu mieth. ges. Offerten unt. H 621 an die Exp.

Anst. Dame sucht z. Okt. kl. sonnige Wohn. im anst. Hause zu bill. Pr. Off. m. Preis unt. H 613 an d. Exp.

Suche v. 1. September oder Oktober eine gut gelegene Wohn., paff. z. Häkerei u. Rolle. Off. unt. H 623.

Zimmergesuche

Neufahrwasser, möbl. Zimmer mit Kabinet umgehend gesucht. Off. m. Preis u. H 527 erb. (36366

Wittwe wünscht e. Kab. od. Stübch. p. 15. Aug. o. 1. Sept. Pr. 7-8 Mk. Offerten unt. H 582 an die Exp.

Gesucht **ein leeres, frdl. Zimmer** von junger Dame zum 1. Oktbr. Off. m. Prs. u. H 576 an die Exp.

Kl. l. Stube v. 1. Aug. ges., Nähe Heil. Geistg. Off. u. H 608 Expd.

Gutes Logis für 9 Leute für einige Tage gesucht, zusammen oder einzeln, in der Nähe der Kaiserlichen Werft. Ausführliche Offerten mit Preisangabe pro Tag unter G. W. nach Hotel Reichshof erbeten. (10379

Zoppot. (10381 Mutter u. Sohn such. f. 3 Wochen **kleine möbl. Wohnung** mit voll. israel. Verpfleg. Off. m. Prs. u. M.O. 759 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Div. Miethgesuche

Zum kleinen Restaurant werden Räume gesucht Septbr. od. Oktober. Off. m. Preisang. unter H 585 an die Exp. d. Bl.

Tischlerwerkstätte mit Wohnung wird vom 1. Oktober zu miethen gesucht. Preis 20-30 Mk. Offert. unt. H 595 a. d. Exp. d. Bl. erb.

In Zoppot, in nächster Nähe des Bahnhofs wird e. Gartenpl. resp. e. Laube z. tägl. Aufenth. zu mieth. gesucht. Off. u. H 601 a. d. Exp. d. Bl.

Pensionsgesuch

Junge Dame sucht vom 1. in Zoppot Pension, Nähe Kurgarten. Offerten mit Preis H 612 an die Exped. dies. Bl.

Wohnungen.

Innere Stadt

Mottlauergasse 9, Wohnungen von 3, 2, 1 Zimmer, Kabin., Küche Keller, Boden z. 1 Wohn., Stube Küche f. 450, 400, 300, 250, 156 M.

Bischofsgasse 39 ist eine Stube für 11 Mark zu vermiethen.

Poggenpfuhl 63 sind Wohn., Stb., Kab., Küche für 20 u. 23 Mk. zu vm.

Baumgartschegasse 3-4, 3 Zimm. f. 33 Mk., 2 Zimmer f. 26 Mk. und 2 kl. Wohn. f. 13 u. 15 Mk. zu vm.

Scheibenritterg., pt., Stub., Küch. u. Keller, 4 Tr. Stube, Kammern, Küche zum Oktbr. zu verm. Näh. Brodbänkengasse 85, Hof, 2 Tr.

Tischlergasse 3-5 frdl. Wohng., 2 Stub., Entr., Küche, Kell. Bod. z. Okt. zu v. Näh. b. Majewski. (37596

Karpfenseigen 15 1. Wohnung, zu je 3 Zimmern, Küche u. Nebengelaß zum 1. Oktober zu verm. Zubesicht. von 12-2 Uhr. (5751b

Freundliche Wohnungen von **1 Stube, gr. Kabinet,** heller Küche Entree, Keller und Boden zum Preise von 18—23 Mk. monatl. z. 1. Oktober zu verm. Englischer Damm 14, 1 Milaster. (10404

Helle, freundl. Wohnung, 2 Zim. Kabinet, Entree, Küche, Keller, Bod. zu vm. Langgart. Hinterg. 4 Näh. Langgarten 45, 1 Tr. (37026

Helle Wohnung, Zimmer, Kab., Küche, Boden, 17—20 Mk. zu vm. Langgarten 45, 1 Tr. (3701b

Helle, frdl. Wohn., 3 Zim., Kab., gr. Entree, Küche, Mädchenzim., Kell., Bod., Waschk., Trockenpl. zu vm. Langgart. 44/45, 1 Tr. (37006

Fischmarkt 5 sind **kleine Wohnungen,** bestehend aus Stube, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näh. dortselbst im Komtoir. (10393

Mehrere neue dekorirte Wohnungen sind an ruhige Einwohner sofort zu vermieth. Zu erfragen Kneipab 24. (10403

Melzergasse 6, vis-à-vis Offizier-Kasino ist die 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör z. 1. Oktober zu verm. Besicht. Mittwoch, Freitag, Mont. v. 11b. 11. N. Grün. Weg 11b Nagrotzki.

Plappergasse 5 ist e. Wohnung zum 1. August zu vermiethen.

Leeres Vorderzimmer, 1. Etage, ist per 1. August billig Breitgasse 35 zu vermiethen. Näh. 1. Etage, im Laden.

2. Hinterz. zu verm. Heil. Geistg. 86.

Im herrsch. Hinterhaus Altstädt. Graben 11, 2, eine Wohnung von 2 Zimmern, Kch., Zub., an nur anst., ruh. Einwohn. z. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1. Etage.

Stube, Küche, Bod. z. 1. Aug. Altstädt. Graben 63 zu verm.

Fleischergasse 78, 2. Etage, 3 Zimmer, Entree, Küche, Mädch.-Stube u. Zubehör zu vermieth.

Jopengasse 6 ist eine kleine Wohnung für 13 Mk. 1. August zu verm. Näheres im Laden.

Wohnung, 3 Zimm., h. Kch., Keller, v. Bodenraum, eig. Th., z. Okt. zu verm. N. Vorst. Graben 7, v. Pt. (37276

Olivaerthor 19 Wohnung von 3 u. 2 Zimmern, Entree, heller Küche zu vermiethen. Näh. das. Mix. (3780b

Langenmarkt 1, 3 Zimmer, Kabinet, Küche, 4. Etage, zu vermiethen. (37316

Hirschgasse 12 Wohn. v. 3 Zimm. m. rchl. Zub. z. v. Meld. pt. l. (37236

Wohnungen, 3 Zimmer billig [illegible] Langgarter Wall 10. Dunckern. [illegible]

Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub. Altstädt. Grab. [illegible] 1 Tr., rechts, z. 1. Oktober preiswerth zu verm. [illegible]

Abeggasse 5a [illegible]

Abeggasse 5b sind Wohn. von 2 Stuben, Cab. und Zub. per 1. Okt. zu verm. [illegible]

Straußgasse 7a hübsche Wohn. von 2 u. 3 Stuben und Zubeh. [illegible] Albrecht.

Freundliche Wohnung von 2 Zimmern nach der Straße, Entree, helle Küche, Keller u. Boden z. 1. Oktbr. zu vermieth. [illegible] (10400

[illegible]

Hl. Geistgasse 100, 2 [illegible]

[illegible]

Herrschaftl. 1. Etage [illegible]

[illegible]

Hundegasse 122 ist die 2. Etage, [illegible]

[illegible]

Sandgrube [illegible]

[illegible]

Oktober 1. Etage, 6 Zimmer, [illegible]

Heilige Geist-Hospital [illegible]

[illegible]

Brodbänkengasse 44, 2. Etage, 4 Zimmer nebst reichl. Zubehör [illegible] Näheres daselbst 3 Treppen.

[illegible]

Langgarten 55 ist d. 2. Etage, 3 Zimm. u. a. Zub. [illegible] 3. Etage.

[illegible]

Holzmarkt, Ecke Heil. Geistgasse 143, 2, [illegible]

Holzgasse 6, [illegible]

[illegible]

1 Part.-Wohnung [illegible]

[illegible]

Hochherrschaftl. Wohnung [illegible]

[illegible]

Eine Wohnung [illegible]

Eine helle Wohnung [illegible]

Langgarten 32. [illegible]

[illegible]

Breitgasse 32 [illegible]

[illegible]

Heil. Geistg. 96 ist die 2. Etage, [illegible]

2 Stuben, [illegible]

[illegible]

Heilige Geistgasse 6, [illegible]

Helle freundliche Wohnung, 3 Zimmer, 1 Kabinet, Küche u. Zubehör, Breitgasse 71 zu vm. Besicht. von 10—12 Uhr. (3744b

Vorst. Graben 17, 2, vorne, freundl. Stube, Küche, Kammer zum 1. August zu vermiethen.

Hirschgasse 3, 1, ist z. 1. Okt. 1902 eine Wohnung zu verm. für 25 M. monatl., best. aus 2 Stub., Entr., Küche, Kell., Boden, sow. Antheil an Waschk. u. Trockenb. Näh. bei Jankowski, Langebrücke Nr. 17.

Frdl. Wohn., Stube, Kch., Bod. an anst. kdl. Lt. Okt. z. v. Mattenb. 13, 1.

Hochherrschaftl. Wohnungen, best. aus je 1 kl. Saal, 3 groß. Zimmern und viel Zubehör preiswerth zu vermiethen Langgarten 6-7. **Pallasch.**

Wohnung von 4 Zimmern, Mädchenst., hell. Küche u. viel. Zub. **Heil. Geistgasse 77,** 1. Et., zu verm. Näh. 2. Etage vorne.

Frdl. gr. Zimmer, Cab., Küche u. Zub. zu vm. Heil. Geistg. 77, 2, v.

Schießstange 13, Wohn., gr. Stub. C., Entr., Kch. K. Bod. f. 25 M. z. 1. O.

Ritterg. 22b Stb., Kab., Zbh. z. vm.

Mottlauergasse 13, 1 Tr., hochherrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Bad, Zubehör und Garten zu vermiethen. Näheres part. rechts.

Hirschgasse 5 sind Wohn., 2 Zim., Kab., Kch. u. Zub., sof. o. 1. Okt. zu verm. Näh. das., 1 Tr. r. **Stier.**

Mehr. frdl. Hofwohn. p. 1. Okt. zu verm. Große Berggasse 4, 2 Tr.

St., Cab., h. Kch., Entr., f. Z. 1. Okt. z. v. Niederst., Kl. Schwalbeng. 8.

Altstädt. Graben 78, Wohng. für 19 und 11 Mk. zu verm.

Nied. Seigen 5, Hofwohnungen für 12 und 11 Mk. zu verm.

Pfaffeng. 1, 2, Stube, Kch. z. vm.

Milchkannengasse 11, ist die 3 Tr. gel. Wohnung, besteh. a. 2 Stuben, Kabinet, Entree, Küche, Kammer, Boden zum Oktober zu verm. Näh. im Laden. (3747b

Wohnung 2 helle freundliche Zimmer, Küche, Boden Breitgasse Nr. 71 zu vermiethen. Besichtigung v. 10-12 Uhr. (3746b

Wohn. Hühnerg. 5. Nd. Seig. 18. (3745b

1 Wohnung, 2 Zimm., Kab., Ent., Kch., Kam., Bod. u. Kell. p. Okt., mon. 40 Mk., z. vm. Näh. Vorm. 3. Damm 9, 2.

Frauengasse 30, Wohn., 3 Stub., Kab., Zub. zu verm. Näh. Frauengasse 31, part., bei **Strate.**

Jungstädtische Gasse 2, Wohn. v. 3 u. 2 Zim., Zub. (alles hell) zu vm. Näh. bei Frau **Mehring,** 1 Tr.

Baumgartschegasse 47 frdl. Whn. mit Nebeng. zum 1. Aug. zu vm.

Stube, Küche, all. hell, an ord. Leute zu vm. Hint. Adl. Brauh. 16.

Stützengasse 7, Stube, Küche, Zub. z. 1. August zu verm. Pr. 15 Mk.

Kellerwohnung vom 1. August zu vermiethen Kökschegasse 2.

Johannisgasse sind 2 Stuben u. Küche vom 1. Okt. zu vrm. Näh. Breitgasse 87, Biergeschäft.

Schüsseldamm 16, Eing. Baumgartschegasse, e. Wohn. v. Stube, Kab., Küche v. 1. Aug. zu verm.

Eine Wohnung, Stube, Küche u. Keller u. kleines Stübch. zu vm. Tobiasg. 20, 1 Tr.

Bleihof 5, Thüre 3, Wohnung, Stube, Kabinet, Küche 15,50 Mk. und eine kl. für 10 Mk. zu vm.

Mausegasse 2, 1, 2 Stuben mit Zubehör zu vermiethen. Zu erfrag. Nr. 1 im Komtoir.

Fortzugsh. Stube, Cab., Balk., gr. helle Küche, Zubeh. z. 1. Aug. zu verm. Strandgasse 1, 1. Etg.

Thornscher Weg 12a, Wohnungen, 3 Zimmer gleich oder Oktober zu vermiethen. Daselbst ein Vizewirth gesucht. Näh. Schmiedegasse 25, part.

1. Haus v. d. Breitg., Dreherg. 12, 2. Etage, z. Okt. z. v. Pr. 28 Mk. N. I.

Eimermacher Hof 4 frdl. Oberwohnung, 1 Tr., 2 Stub. Kch., Kell., Bod., zu vrm. Näh. erb. Frau **Gruenholz,** Knüppelgasse 1.

1 Zimmer und Küche zu verm. Petershagen hint. der Kirche 9b.

3 große Zimmer mit viel Zubeh. Petershagen hint. der Kirche 9a, 1. Etage für 435 Mk. zu verm.

Schüsseldamm 51, 2 Tr., Stube, Küche, Boden für 15 Mk., August zu verm. Näh. Breitgasse 107.

Rittergasse 5, hochpart. 2 Wohn., Entree, 2 Stuben, Küche, Boden, Hof u. Stube, Küche, Aug. zu vm. Näh. Breitgasse 107, Lad.

Poggenpfuhl 8, Zimm. u. Nebgel. n. d. Hof gel., an allst. Frau v. gl. od. 1. Aug. zu verm. Näh. im Laden.

Stube an eine Person z. 1. August Scheibenrittergasse 10 zu verm.

Frdl. Wohn., 18 u. 16 Mk. z. Okt. zu verm. Bischofsg. 15/16, 1 Tr.

Wohn., St., Kab. u. Küche 14 Mk. z. 15. Aug. z. vm. Langgarten 81.

Häkergasse 46, Wohnung f. 19 M. zum Oktober zu vermiethen.

Fischmarkt 48 sind 2 Stuben, Cab., Dachstube, Küche für 30 Mk. monatl. zu verm. Näh. daselbst 1. Etage.

Langgarten 55, Hofwohn. 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. 3 Tr.

Fleischergasse 74, Eg. Katerg., Stube, Kab., Kch., B., v. 1. Aug. f. 16,50 Mk. zu verm. Näh. 2 Tr.

Gr. Hosennähergasse 1, ist eine kleine Wohnung zu vermieth.

Eine tageshelle Schneiderstube, mit Wohnung u. Zubehör, Breitgasse 115 zu vermiethen. Näh. daselbst im Friseurgeschäft.

Mehrere Wohnungen zu vermieth. Kleine Gasse 1 a, 2.

Wohnung. Mehr. h. Mittelwohn., 2 Stuben, Küche, Keller; 1 Stube, Kammer, Küche, an anst. Leute sof. od. spät. zu verm. Pfaffengasse 6, 1.

Wohnung von sof. od. spät. zu verm. Näh. Weickhmannsg. 1, pt.

Bootsmannsg. 2, 1, Stube, Küche, Kell. z. 1. Aug. zu vm. Pr. 16 Mk.

Mottlauergasse 6, 1 Wohnung Stube, Kabinet, Küche, Boden 1. Oktob. zu vm. Näh. 1 Tr. (3753b

Fraueng. 29 St., Kab., n. d. St., St. u. Kb., n. h. gel., h. Küche v. Okt. z. v.

Zoppot,

Seestrasse 43a,

gegenüber der Kirche, 6 und 4 zimmrige hochelegante Winterwohnungen per 15. September 1902 billig zu vermiethen. Näheres im Hause bei dem Polier, Vormittags 11 bis 12 und Nachmittags 5 bis 6 Uhr. (10249

Straußgasse 4, 2 herrschaftliche Wohnungen, 1. Etage 4 Zimmer, gr. Entree, Bad und reichlicher Zubehör für 830 Mk., 2. Etg. 5 Zimm., großes Entree und reichlicher Zubehör für 900 Mk. Näheres Frauengasse 45, parterre. (3743b

Münchengasse 12, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. part. (3733b

Jopengasse 6 ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, gr. heller Küche und Zub. zum 1. Oktober zu vm. Näh. im Laden bei **St. Schimanski.**

Schmiedegasse 8, 1 Tr., Stube, Kabinet und Zubehör an anst. kinderl. Leute z. Oktober zu verm.

2 Wohn. gr. Stb., Kab., K., B. u. K. zu verm. Heil. Geistgasse 99.

Wohnungen sind zu vermiethen Langgarten 27, **C. Unger.**

Kass. Markt 16 ist e. kl. Hofw. mit e. Th. u. Wssl. b. a. Stb., Kch. z. A. z. v.

Frdl. Stube, Küche, Kammer, Vordh., sofort o. 1. Oktober zu vermiethen Langgarten 34/35.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Ohra, Südliche Hauptstraße 7, Wohn. v. 2 Stub., Entr. und Zubeh. vom 1. Okt. zu verm.

Kleine Wohnungen zu vermiethen Altschottland 91.

Freundl. trockn. Part.-Wohng. mit Nebengelaß zu vermiethen. **Schidlitz,** Schulstraße Nr. 3b.

Wohnung von 2 Stuben, groß. Pferdestall, Wagengelaß, Kell., Waschküche zum 1. Okt. zu verm. Ohra, Schwarz. Weg 2. **Wrobel.**

Ohra, Südl. Hauptstr. 3, freundl. Wohnung n. Zub., Eintr. in d. Gart. z. 1. Oktober zu vm.

Große Wohnung mit Stall u. Wagenremise zu verm. Ohra, Schönfelderweg 38.

Neufahrwasser. In isolirt geleg. v. e. Familie bewohnt. Hause, Nähe d. Kaserne, sind 2 gut möbl. Wohn. v. Wohn- u. Schlafz. separ. u. völlig ungen., z. Sept. od. Okt. b. zu verm. Off. u. 10376 a. d. Filiale d. D. N. N. Neufahrw. erb. (10376

Stadtgebiet 4-5 ist die 1. Etage z. Oktober billig zu verm. (3732b

Fr. Wohnung, 3 Zimm. u. a. Zub., sofort o. Oktober zu vermieth. Neufahrw., Kirchenstr. 4, 2. Zu erfr. bei Herrn **Zeller.** (3737b

Stadtgebiet, Schönfelderweg 116/117, Wohnung, St., Kab., Zub. für 11 Mk. 1. August, 2 Stuben, all. Zub., für 16,50 Mk. zum Oktober zu vermiethen.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstrasse 147, herrsch. Wohn. v. 3 u. 4 gr. Zimm., Balkon, Bad, Mädchenst. n. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Langfuhr, Mirchauerweg 13 per sofort u. 1. Okt. Wohn. 2 Zim., Kch. 2c. à 18 u. 20 Mk. zu vm. (10222

Langfuhr, Johannisthal 19 p. sofort o. später 2 herrsch. Wohn. v. 6-7 Zim., reichl. Zubeh., part. u. 1. Et. Mk. 1550 u. 1650 z. v. (10223

St. Michaelsweg 19 sind mehr. Wohn. sofort od. später zu verm. N. Johannisg. 71 i. Bäckrld. (3662b

5—6 Zimmer, Bad 2c. für 950-1100 M. zu vm. A. Johannisb. 19. (10102

Herthastraße 11, 3 Min. v. d. Bahn, Entr., St., Kab., Zub., 16 M., z. vm. (3619b

Die von Herrn Professor **Knoch** bewohnte **1. Etage, Hauptstr. 8,** besteh. a. 1 Saal, 4 Zimm., Bade- u. Mädchenst., Speisek., Gart., sehr viel Zub. 1200 Mk., eine Etg. höher dieselbe Wohn. 1000 Mk. z. v. Näh. Weinhdl. Hrn. **Busch,** pt. (3620b

Hochherrschaftl. Wohnung von 6—7 Zimm., reichl. Nebengel. u. Garten von sofort od. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Langfuhr, Kastanienweg 10, part. (8778

Langfuhr, Ulmenweg 5, sind noch Wohn. von 4 Zimmern und von 3 Zimmern und Kabinet nebst reichlichem Zubehör von sofort oder später zu vermieth. Näheres daselbst part., links.

Langf. Hauptstr. 92, 2r. Wohnung, 3 Stub., sämmtl. Zub., a. Gärtchen u. eig. Laube, zu verm.

Langfuhr, Hauptstraße 67, ist eine Wohnung, bestehend a. Stube, Kab. u. Küche zu verm.

Langfuhr am Johannisberg, Ecke Friedensteg No. 2, Wohnungen v. 6 u. 4 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Loggia und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieth. **Dodenhöft.** (3742b

Langfuhr, Elsenstrasse No. 17, 4 Zimmer, Küche, Nebenräume vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst, **Johannzen.** (3736b

Langfuhr, Ulmenweg 13, 2 Wohn. je Entr., 4 gr. Zimmer, Mädchenstube, Badeeinrichtung z. 1. Okt. zu verm. Näh. das. part. l. (3734b

Hochherrschaftl. Wohnungen in Langfuhr v. 3-7 Zimm., Pferdestall, Garten u. Remise, evtl. von gleich zu verm. Näh. dortselbst **Markowski,** Heiligenbrunnerweg 13, Langfuhr. Kreditverein, **Hotel Brammer** u. Holzmarkt 7, part., Privat-Komtoir. (10402

Langfuhr, Hauptstrasse 11, 1, Balkonwohn., 4 Zm. nebst Zub., Waschküche, Trockenbod., sofort evtl. Okt. zu verm. Preis 650 M. Zu erfrag. 1. Damm 5, pt. (3748b

Herrschaftl. Wohnungen, Balkon 2, 4 u. 5 Zimmer u. sämmtl. Zubehör für 450 u. 400 Mk. zu verm. Langfuhr, Herthastraße 15.

Herthastr. 15 ist e. Wohnung von 2 Zimm., 2 Kamm. f. mtl. 22 M. z. v.

Langfuhr, Louisenstr. 7 u. Neuschottland 22 c/d sind per sofort oder später Wohnungen, besteh. aus Stube, Kabinet, Entree, Küche, Boden u. Keller von 17 Mk. an zu verm. Näh. Hauptstraße 130, pt. (10394

Langf., Jäschkenthalerweg 29 ist eine frdl. herrsch. Wohn. von 3-4 Zim., reichl. Zub., Eintr. i. d. Gart. z. 1. Okt. z. v. Näh. 29a, 1 Tr.

Herthastraße 3 sind Wohn. von 2 u. 3 Zimmern von gleich u. von Oktober zu vermiethen.

Wohnung f. 16.50 Mk. zu verm. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.**

Wohnung, 2 Zimmer u. Kabinet für 18 Mk. sofort zu vermieth. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.**

Wohnungen, 3 u. 2 Zimmer mit Balk. für 24 u. 22 Mk. zu verm. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.**

Lichtstraße 3 ist eine Wohnung mit Garten und Laube im Ganz. od. getheilt, Okt. od. gleich zu vm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Winterwohnungen von 3 Zimmern, Balkon, Küche, Mädchenstube, Baderaum, gemeinsch. Trockenboden, Waschküche sogleich auch vom 1. Oktbr. zu vermiethen. Näh. Bismarckstraße 17, **Laszewski.** (2852b

☞ **Winterwohnung,** bestehend aus 3 Zimm., Veranda und reichl. Zubehör, ist Zoppot, Danzigerstraße 7, parterre, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näh. Danzigerstraße 3. (3498b

Zoppot, Danzigerstraße 25, Wohnung, 2 Stuben, Küche mit Zubehör, Wasserleitung und Veranda sof. od. 1. Okt. zu v. (3496b

Zoppot.

Möbl. elegante 7 Zimmer-Villa, mit allem Zubehör, gr. Veranda, schöner Garten, wegen nothwend. Verreisens von sof. bis zum 15. Septbr. spottbillig zu vermiethen. Unter-Vermiethung gestattet. Offerten unter 10342 an die Exped. (10342

Zoppot!

Möblirtes Zimmer für den Sommer billig zu vermiethen Süd- und Franziusstraßen-Ecke. Das. ist ein Grundst. mit Baustelle zu verk. Ww. **Pantz.**

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Bodenraum, per Okt. zu vermiethen. Preis 350 Mk. Zoppot Wäldchenstraße 24.

Zoppot, Pommerschestr. 34, 1. Etage, Winterwohn., best. aus 3 Zim., Balkon, Mädchenst. und Zub. z. 1. Oktober zu vm. (3712b

Heubude, Villa Silvana, sind gr. u. kl. **Sommerwohnungen** zur 2. Saison billig zu verm.

Zimmer.

Eleg. möbl. Zimmer nebst Kabinet und Balkon nach dem Garten gelegen mit separ. Eingang an 1 oder 2 Herren vom 1. August zu vermiethen Burgstraße 21 am Fischmarkt. (10150

Vorst. Graben 25, 3, ist ein fein möbl. Vorderzim., sep. Eing., mit a. oh. Pens. z. vm. (629g

Gut möbl. Vorderzimmer mit Klav. zu v. Hundeg. 90, 3. (3651b

Weideng. 6, 2, r., mbl. Vrdrz. z. vm. (3680b

Gr. verschließbares Kabinet ist billig zu vermiethen Langgarten 64, 2, bei **Schuster.** (3616b

Straussgasse 3, 2. Et., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzm. z. 1. 8. zu vermiethen. (3628b

Holzmarkt 10, 2, elegant möbl. Vorderzimmer zu verm. (3627b

Zimmer und Kabinet mit auch ohne Pension zu vermiethen. Vorst. Graben 43, 3, rchts. (3468b

Pfefferstadt 76, 4, links, vom 1. August ab 1 od. 2 fein möbl. Vorderzimmer in neuem Hause, sehr ges. Lage, dicht am Bahnhof billig zu verm. (626g

Hl. Gstg. 30, 1, f. mbl. Zm. z. v. (3604b

Breitgasse 79, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer mit Kabinet mit a. ohne Pens. z. 1. Aug. zu vm.

Poggenpf. 14, 2, ein saub. sehr gut mbl. Vorderzim. v. 1. Aug. b. zu v.

Jopeng. 56, 2, möbl. Zimm. b. zu v.

Chambre garnie empf. sb. Zimm. sof. u. sp. Frau **Hirson,** Häkerg. 21.

Jopengasse 27, 3 Tr. r., möbl. Vorderzimmer mit a. o. Pens. z. v.

Großes freundl. Vorderzimmer zu vrm. Breitgasse 83, 3, **Wenzel.**

Freundl. möbl. Zimmer per sofort an einen Herrn zu vermiethen Schmiedegasse 25, 1.

Ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Langgarten 57, 1 Tr.

Sep. möbl. Z. z. vm. Büttelg. 3, 1.

Ein Bodenstübchen zu vrm. Sperlingsgasse 8-10, Hof. **Patzke**

Röpergasse 22 B, 2 Tr., 2 möbl. Zimmer, sep. Eing., 1. Etage, z. v.

2 möbl. Zimmer in feinem Hause zu vermiethen. **Schießstange 4b part. rechts.**

2 möbl. Zimmer mit Burschgel. zu verm. Hirschgasse 1, 2 Tr.

Ein möblirtes Zimmer ist zu verm. Fischmarkt 45, 2 rechts.

Frdl. möbl. Zimm. v. gl. od. später billig zu vm. Fleischerg. 36, pt. r.

Heilige Geistgasse 143, 2, Eing. Holzmarkt, eleg. Wohn- und Schlafzimmer auch an 2 Herren zu vermiethen.

Röpergasse 11, möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Mattenbuden 5 z. August gut möbl. Vorderzimmer an 1 bis 2 Hrn. od. Damen mit auch ohne Pension billig zu vermiethen.

Vorst. Graben 33, 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zum 1. August zu hab.

Vorderzimmer zu verm. Heil. Geistgasse. Zu erf. Pfefferstadt 11.

Fischmarkt 1—3, 3 Tr., r., Ecke Altst. Graben, gutes, separ. möbl. Vorderzimmer sofort od. später zu verm., auch tageweise.

Bootsmannsg. 2, 1, eins. m. Z. z. v.

Johannisgasse 20 part. ist ein gr. helles Zimmer zu verm. **Birr.**

Dominikswall 4 g. möbl. Zimmer sofort oder 1. August auch tageweise zu vm.

Langgasse 74, 3, ist ein ganz sep. Zimmer f. 17 M. zu v. A. W. Pens.

Melzergasse 5, 1, zwei möblirte Zimmer, a. W. Pension, zu vm.

Möblirtes Zimmer zu verm. Fischmarkt Nr. 50, 2 Treppen.

Möbl. Vorderzimm. nebst Cab. billig zu verm. Breitgasse 111, 2.

Fraueng. 12, 3, ein fein möbl. Vorderz. m. Kab. sof. an Hrn. z. v. (3769b

Fraueng. 11 fein mbl. Parterrez. u. Kab., sep., a. W. Burschgl. zu v.

Jopengasse 28, 1, ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zum 1. August zu verm.

Poggenpfuhl 12, 1 Tr., freundlich möblirtes Vorderz. zu vm. N. das.

Ein **möbl. Stübchen** an 2 Herren zu verm. Poggenpfuhl 86, 2 Tr.

2 sep. möbl. Zimmer f. Zirkus- od. D.-L. z. v. Schüsseld. 5b, 3, Eg. Fgr.

Paradiesgasse 4, 2 Tr., ein gut möbl. Vorderz. an geb. Dame zu vermiethen. Frau **S. Nötzel.**

Langgarten 107, g. m. Z. z. v. (3698b

Milchkannengasse 16, 3 Tr., möbl. Zimmer mit Cabinet mit od. ohne Pens. sofort zu verm.

Möbl. Vorderzimm. v. 1. August zu vermieth. Hundegasse 80, 2.

Möbl. Vorderz. gl. od. 1. August zu verm. Langgarterwall 13, 1, r.

Breitg. 33, 1, mbl. Zimm. v. gl. z. v.

Möbl. Vorderz. z. v. Ritterg. 31, 1. 3696b

Ein Erkerstübchen zu verm. Schüsseldamm 13.

Möbl. Zimmer u. Kab. v. 1. August zu verm. Vorst. Graben 7. (3726b

Fleischergasse 8 pt. ist ein kl. anst. möbl. Zimmer mit g. Pens. zu v. 3709b

Hundeg. 97, möbl. Zim. z. v. (3711b

Rittergasse 6 freundl. Vorderzimmer, sep., mit auch o. Möbel an Herrn oder a. Dame zu verm.

Töpfergasse 12 sind f. mbl. Zimm. u. Kb. mit a. o. P. z. 1. zu verm.

Frdl. möbl. Zimmer, ungen. zu verm. Heil. Geistgasse 65, 2.

Stübchen zu verm. Rammbau 12.

Langfuhr, Johannisthal 8, part., kl. möbl. Verandazm. an einzelne Dame oder Herrn f. Aug. zu verm. Näheres 2 Tr.

Jakobsthorgasse 1, 1, 2 fein möbl. Zimmer billig zu vermiethen. (638g

Kl. Stübch. z. v. Dienergasse 15, 1.

Heil. Geistgasse 109, 1 Tr. ist ein möbl. Vorderzim. zu vm.

Paradiesg. 4, 1. Etg. l. 2 eleg. möbl. sep. geleg. Zim. zu verm.

Vorst. Graben 21, 2. Et., 1 fein möbl. Zimm. und Kab. mit sep. Eing. gl. oder 1. August zu vm.

Holzgasse 12, 1, links, von sofort möblirt. Zimmer zu vrm. (3740b

Töpfrg. 29, pt., 1-2 f. mbl. Zm., sep. Nähe Bahnh., a. W. tagew., zu vm.

Gut möbl. Zimmer an Herren oder Damen für 12 Mk. zu vrm. Steindamm 24 a, Gartenh., 2 Tr.

Frdl. mbl. Zim. m. Kab. per 1. Aug. für 18 Mk. zu vm. Fraueng. 23, 3.

Leute f. g. Logis Büttelgasse 3, 1.

Logis zu haben Häkergasse 13, 1.

Anst. Mann f. Log. Dienerg. 46, 2r.

Jg. Leute f. Logis Dienerg. 40, 3.

Logis zu h. Gr. Mühlengasse 20.

J. M. find. Log. Johannisg. 10, H.

Gutes Logis im möbl. Zimmer zu haben Paradiesgasse 6-7, 3.

Junge Leute finden Logis Langfuhr, Mirchauerweg 15, 1.

Jg. Mann findet Logis mit Bek. Altstädt. Graben 47, 1 Treppe.

Frau od. Mädchen kann sich als Mitbewohn. meld. Tischlerg. 43, 2

Pension

Pension für Schüler frei. **Nehring,** Holzgasse 28. (3520b

Hl. Geistg. 36, 2, f. jg. Hrn. g. Pens. frei. A. W. auch kurze Zeit. (3661b

Vorst. Graben 30 findet ein anständ. Mädchen gute Pension.

2 jg. Leute f. gt. u. bill. Pension z. 1. August Gr. Hosennäherg. 3, 2.

Anst. Damen f. gute Pens. Hundegasse 85, Eing. Berholdschegasse.

Erholungsbed. Dam. f. g. Pens. Langf., Johannisth. 9, 1 **Piepkorn** (3764b

Für nervenkranken jg. Mann w. gut. Pens. b. liebev. Pflege i. nächst. Umgeb. v. Danz. ges. Waldnähe bevorzugt. Off. u. H 614 a. d. Exp.

Div. Vermiethung!

Klempner-Werkst. mit Wohn. v. Okt. Pferdetränke 12 zu verm.

Kl. Laden, zu jed. Gesch. passend, zu verm. Jäschkenthalerweg 29a.

Laden nebst Wohnung u. Zubehör in schöner Lage Lauenburgs, worin ein Zig.-Geschäft mit g. Erfolge betr. wird, auch zu jed. gr. Geschäft paß., ist vom 1. Okt. ev. später zu vermiethen. Näheres bei **P. Riskowski**, Fleischermeister, Lauenburg i. Pom., Danzigerstraße. (10330

Melzergasse 13, 1, ist ein kleines Vorderzimmer zum Komtoir oder Wohnung zum 1. Oktober für 200 Mk. zu verm. Näheres das. (33446

Remise, 6 M., sof. Fraueng. 25, 1.

Geschäftslokal, worin seit 4 Jahr. ein Agentur-Geschäft f. Hotel- u. Restaurat.-Personal, verb. m. Restaur.betr. w., z. 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. Breitgasse 60, 1 Tr.

Laden Matzkauscheg. 1, zum 1. Oktob. zu verm. Näh. 1 Tr.

Heil. Geistgasse 112 ist ein **Laden** zu vermiethen.

Klempnerei mit Wohnung z. 1. Okt. zu vm. Scheibenritterg. 10.

Gr. Part.-Räume mit kl. Schauf. ev. a. Hof, nahe d. Art.-Kas. prsw. z. v. Näh. Langgasse 77, im Laden.

Straussgasse 7c Ladenlokal

mit Wohngelegenheit, bisher als Restaurant benutzt worden, ist per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. 2. Etage bei **Albrecht.**

Laden mit Lagerraum zum 1. Oktober zu verm. Näh. **1. Damm 4, 1 Tr.** (37156

Großer trockner Keller Hundegasse 122 bill. zu vrm. Näh. Hundegasse 119 im Laden. (10399

Große Komtoirgelegenheit im ganzen oder getheilt per gleich oder 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfrag. Jopengasse 51. (37186

Ein Laden für ein Blumengeschäft passend, gleich oder später zu vermiethen. Off. unter H 609 an die Exped.

Ein Laden per sofort oder später zu vermiethen **Melzergasse 16.**

Laden mit Wohnung, Fischmarkt Nr. 5 gelegen, ist per sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres dortselbst im Komtoir. (10395

Laden mit Wohnung, Langfuhr, Louisenstr. 7 gelegen, billig per sofort oder später zu verm. Näh. Langfuhr, Hauptstraße 130, part. (10392

Heilige Geistgasse 81 ist ein **Geschäftskeller** zu vm. Näher. Neugarten 33-34. (36376

Offene Stellen

Männlich.

Tücht. Bautischler zu den höchsten Berliner Löhnen finden sofort dauernde Beschäftigung bei Schmidt Charlottenburg, Bismarckstraße 37. 10279m

Solide Agenten können überall viel Geld verdien. mit leicht verkäufl. Artikel. Offert. erb. an **S. Kröhnke, Hamburg 6.** (9915

Glaser-Gesellen gesucht. (10187 4—5 tüchtige Glaser-Gesellen zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht. F. A. Schnibbe, Danzig.

Ein tücht. Barbiergehilfe u. e. Lehrling kann eintreten bei **P. Bialkowski,** Dirschau, Bahnhofstraße 28. (36926

2–3 Steinsetzergesellen finden dauernde Beschäftigung. **P. Tarnowski,** Steinsetzmeister, Lauenburg i/Pom. (36916

Ein erfahrener älterer (10319 **Maschinenschlosser** auf landwirthschaftl. Maschinen, **zwei tüchtige Tischler** finden sofort Beschäftigung in d. Eisengießerei u. Maschinenfabr. **Paul Czygan,** Lötzen Ostpr.

Tüchtige Ofensetzer können auf Neubau sofort eintreten. **G. Batzke,** Töpfermeister, Culm. (10244

Tischlergesellen, g. Bauarb., stellt ein. **A. Lietsch,** Schidl. 87. (36006

Malergehilfen, firm in Schrift, stellt ein **Oscar Ehlert, junior.**

Hausdiener kann sich melden nur mit guten Zeugnissen **Gewerbehaus Heil. Geistgasse Nr. 82.**

Ein Schuhmachergeselle guter Randarbeiter, kann sich melden Zoppot, Promenadenstraße 1.

Rockschneider für bessere Lagerarbeit erhält dauernde Beschäftigung **W. Riese, Breitgasse 127.**

Geprüfte Lokomotivführer und Heizer werden bei hohem Lohn gesucht. Zu melden **Mausegasse 1** im Komtoir. (10364

Friseurgehilfen sucht **H. Neumann,** Schüsseldamm 3.

Zuverlässige Malergehilfen stellt ein **Th. Wilda.**

Klempnergesellen finden sofort Stellung bei **Gustav Boss,** Sobbowitz.

Suche per sofort tüchtigen, verheiratheten, kinderlosen **Inspektor** für Ackerbau u. Milchwirthsch. Offerten unt. H 611 an die Exp.

Ein Maurer zum Dachunterstreichen ges. Ziganenberg 2.

Ein Maurer zur Dacharbeit melde sich Hausthor Nr. 5.

Verkauf erstklassiger **Nähmaschinen** an bei Detail-Kundschaft gut eingeführten (10373 **Reisenden** geg. hohe Provision zu vergeb. Offerten unt. H 603 an die Exp.

Expedient für e. Kohlengeschäft gesucht, Solcher m. Fachkenntnissen bevorzugt. Off. u. H 600 an die Exp.

Café-Kellner für Wiener Café, Oberkellner, 300 M. Kaution, jg. Kellner, jg. Hausdiener sof. ges. **C. Hickhardt,** Breitg. 60, C.-B.

Tüchtige Tischlergesellen stellen ein **Krause & Kleefeld,** Böttchergasse 2—3.

Tischlerges., Nußb.-Arb., kann sich melden Büttelgasse 9, Hof.

Ofensetzer gesucht **W. Pawlowski,** Langgarten 101.

Barbiergehilfe sofort gesucht. **Ohl,** Ohra, Südl. Hauptstraße 4.

Hofmeist., d. Zim.- o. Stellmach.-Arb. verst. ges. Altstädt. Grab. 63.

Mehrere ordentliche Schuhmachergesellen nur gute Arbeiter, stellt ein **St. Sekimanski,** Jopengasse 6.

25 Ofensetzer, tüchtige Arbeiter, finden bei hohen Akkordsätzen dauernde Beschäftigung. Meldungen erb. **Heinr. Th. Weiss Nachf.,** Ofenfabrik, Graudenz. (10385

F. N. Berlin sucht Knechte, Jung. (R. frei) **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Für größere **Ausspannung** in Danzig wird ein ordentlicher Mann, der schon längere Zeit solche Stelle bekleidet hat, gesucht. Off. m. Zeugnißabschr. u. H 620 erb.

Einen tüchtigen Gesellen stellt ein auf Bauarbeit **L. Döppner,** Klempnermeister, Langfuhr 23.

Raseur-Gehilfe kann sich melden Brodbänkengasse 7.

Raseurgehilfe nur beste Kraft, von gleich auch später **Beutlergasse Nr. 7, Rabuth.**

Für ein feines **Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** wird zum 1. Oktober cr. ein durchaus tüchtiger selbstständig. **Verkäufer,** der auch perfekter Dekorateur sein muß, bei hohem Gehalt gesucht. Offerten unter 10377 an die Exped. dies. Bl. (10377

Suche von sofort einen tüchtigen, ordentlichen, jungen (10372 **Schmiedegesellen und 1 Lehrling** **Johann Drews,** Schmiedemeist., Riesenkirch b. Riesenburg Wpr.

J. Friseurgehilfe gesucht Paradiesg. 22.

Ein Schmiedelehrling zu sofort gesucht. **Dehn,** Schmiedemeister, **Gr. Golmkau,** bei Sobbowitz.

Einen Lehrling sucht die Konditorei **C. Grosse Nachf. E. Spreugel,** Marienburg Westpr. (10359

Sauberer, kräftiger, ehrlicher **Junge,** Sohn ordentlicher Eltern, nicht unter 16 Jahren, am liebsten vom Lande, kann sich als Hausdiener u. Kegeljunge melden bei **Leop. Klein,** Milchkannengasse 21. (10360

2 kräftige Lehrlinge werden per sofort für mein Manufaktur- u. Leinenwaarengeschäft gesucht; es wollen sich nur solche melden, die eine gute Schulbildung genossen, außerdem der polnischen Sprache mächtig sind. **J. Kickbusch Nachf.,** Holzmarkt.

Maschinist-Lehrling, nicht unter 18 Jahren, von **grösserem Dampf- und Elektrizitäts-Betrieb** gegen entsprechende monatl. Vergütung gesucht. Gefl. Offerten unter 10365 an die Exp. d. Bl. (10365

Kräftiger Lehrling zur Schlosserei kann sich melden **Brandgasse Nr. 5.**

Zum sofortigen Antritt suche ich für mein **Manufakturwaaren-Geschäft** bei freier Station (10370 **2 mos. Lehrlinge** **A. Freundlich,** Schlochau.

Kellnerlehrling für e. erstes Hotel sucht das Verm.-Bureau d. Gastwirthe **Ed. Martin,** Vrm., Hl. Geistg. 97, 1.

Lehrling wird gesucht **A. Helwig,** Putzig, Herren- und Damenfriseur. (37226

Einen Lehrling (christl. Konfession), mit guten Schulkenntnissen sucht **Carl Rabe,** Langgasse 52.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden Hundegasse 5, 2 Tr.

Ehrlicher, ordentlicher **Laufbursche** ges. „Löwen-Apoth." Langgasse, Meldung 11-12 Vorm.

E. Laufbursche kann sich melden Langgarten 60, Klempnerei.

Bescheidener Laufbursche bei mon. Lohn v. 16 Mk. melde sich Ketterhagerg. 16, Eckladen.

Weiblich.

Suche für mein Putzgeschäft, per 1. resp. 15. August, eine tüchtige, selbständige **Direktrice** für mittleren und besseren Putz. Den Offerten bitte ich Zeugnisse Photographie nebst Gehaltsansprüchen, bei freier Station, beizufügen. (10210 **Gustav Bütow,** Sensburg.

Perfekte Verkäuferinnen für Fleischgeschäft sucht sofort oder später (10267 **Gersmann, Königsberg,** Sprechmeisteramt, Sackheim 37. Telephon 1627.

Ein älteres tüchtiges Mädchen findet gegen hohes Lohn dauernde Stellung im Stadtlazareth in d. Sandgrube. (10328

Stenographistin mit gut. Handschr. p. 1. Aug. ges. Offerten unt. H 554 an d. Exp.

Mädchen, a. Hrn.-Jaquets geübt, find. d. Beschäft. Tischlerg. 52, 3.

Mädch. v. 14 J. ges. Jopeng. 56, 2.

Junge Mädchen ordentlicher Eltern finden eine **Lehrstelle** für Bernstein-Fabrikation. **J. Zausmer,** Goldschmiedegasse 34.

Suche f. Buffetfrl. n. ausw. b. hoh. L., Waschmdch. f. feine W., Mdch. f. all. Liebsch, Töpfrg. 29, Stellvm.

Röperg. 22b, 2, Reinmachfr. ges.

Ein Dienstmädchen von sogleich gesucht Engl. Damm 6, part.

Mädchen zum Pelznähen stellt ein **A. Kahn,** Heil. Geistg. 12.

Ein Mädchen auf Hosennähen geübt kann sich melden Häkergasse 4, Eing. Priestergasse 3.

Suche Kochmamsells, 50—80 M., Buffetfräulein mit Bedien. für auswärts, einträgl. Stelle, Verkäuferin f. Schank u. Fleischerei, Kindergärtn. u. -Fräulein nur mit guten Zeugn., vorläufig für Zoppot, tücht. Mädch. für alles **Hardegen Nachf.,** Hl. Geistg. 100.

Für feine Hotels nach außerhalb Mamsell f. kalte Küche per sof. bei hoh. Geh., Verkäuf. f. Restaur., d. poln. Sprache mächt., Landwirth. Haus- u. Stubenm. r. zahlr. ges. d. **J. Dan Nachf.,** Hl. Geistgasse 9.

Aufwärterin mit Karte verlangt Niedere Seigen 7.

Geübte Hilfsarbeiter. f. Damenschneid. ges. Breitgasse 107, 2 Tr.

Verkäuferin der **Galanterie- u. Lederwaaren-Branche** baldigst gesucht. Meld. mit Angabe früherer Thätigkeit unter H 590 an die Exp. (10368

Ein 14—15jähriges Mädchen wird zu einem Kinde gesucht. Zu erfragen Markthalle Nr. 63.

Tüchtig. Verkäuferin die auch Kassirerin sein muß wird für ein größeren Bahnhof vom 1. August d. Js. gesucht. Offerten u. 10386 a. d. Exp. d. Bl. erb. (10386

Kinderfrl., Buffetfrl., Verkäuf. für Fleischerei, jng. Hausd. und Hausmdch. v. sof. sucht **M. Kantze,** Stell.-Verm.-Bur., 1. Damm 15.

Verkäuferin, gewandt und tüchtig, kann sich melden **Cantine Bischofsberg.**

Zum 1. August suche **jüngere perfekte Hotelköchin.** **W. Hauer,** (10412 **Hotel du Nord, Osterode Ostpr.**

Suche gute Köchin f. paar Herrschaften, selb. muß etwas Hausarb. übernehmen (Stubenmädchen vorh.), zuverl. Kinderfrau z. 2. Kindchen, keine Kinderwäsche wasch., gut. Lohn, angenehm. Stelle **Fr. Anna Weinacht,** Stell.-Verm., Heil. Geistg. 103.

Tapisseristin oder **tüchtige Verkäuferin** mit Handarbeiten gut vertraut, per bald oder spät. bei hohem Salair gesucht. Off. mit Photogr., Zeugnissen und Gehaltsanspr. an **Robert Brendel,** Insterburg. (10382

Suche eine tüchtige durchaus solide Verkäuferin p. 1. August **L. Matzko Nachf.,** Likörfabrik, Altstädtischer Graben 28. (37296

Langfuhr. Sb. fleiß. Hausmdch. z. 1. Aug. ges. H. Lohn, keine Kinder, Koch. nicht verlangt, Waschfrau. Off. n. H 629 a. d. Exp.

Gesucht eine junge, gewandte Verkäuferin aus achtbarer Familie per sofort oder später. Offert. mit Angabe bisherig. Thätigkeit u. Gehaltsanspr. u. H 593 Exp.

Anst. saub. Dienstmdch. kann sich melden Poggenpfuhl 76, 2 Tr.

Jg. Damen, w. d. Glanzplätterei grdl. erl. woll., könn. sich meld. Altstädt. Grab. 89.

Stellengesuche

Männlich.

Holzbranche. Ein älterer, erfahrener Fachmann, Leiter einer Sägewerks- und Holzbearbeitungsfabrik, firm im Ein- u. Verkauf u. Ausführ. sämmtl. auf dies. Gebiet vorkommender Arbeiten, sucht Stellung. Off. unt. H 449 an d. Exp. d. Bl. erb. (36036

Aelterh., zuverlässig., alleinsteh. **Maurer** b. um kl. u. gr. Reparat., a. liebsten über Land mit Beköstigung, zu erfrag. **Fleischergasse Nr. 81.**

Weiblich.

Eine Dame gesetzten Alters sucht Stellung als **Leiterin eines Haushaltes** bei älterem Herrn in der Stadt. Offerten unt. H 206 an die Exped. (34066

Ordentl. Frau w. Stelle Vor- od. Nachm. Kneipab t R. 37 b. **Eder.**

Eine saubere Wäscherin b. u. Stück- u. Monatsw. Stadtgeb. Schönfelderweg 104 f, **B. Kindel.**

Verkäuferin mit der **Putz- u. Modewaarenbranche** genau vertraut, sucht per sofort Stellung. Offert. bitte unter H 577 an die Exp. d. Blatt.

Aelt. Mädch. m. gut. Zeugn. w. ein. Vorm.-St. Kaff. Markt 14, 1 Tr.

J. M. b. Aufwrtst. Schießstange 7.

Ord. Frau b. u. Stellen z. Waschen u. Reinmch. Baumgartscheg. 27, p.

Gebildetes jg. Mädchen, w. die feine Küche zu erlern. Off. m. Pr. u. n. A. u. H 583 an die Exp.

Suche für meine Verwandte **Stelle als Verkäuferin** in der Bäckerei **Janz,** Bäckermeister, **Praust.**

Aelteres anst. Mädchen z. Wasch. Plätt. a. Reinmach., auß. u. im H. Zu erfr. Schüsseldamm 27, H. 1 r.

Ein junges Fräulein, welches die einfache und doppelte Buchführung, sowie Stenographie u. Schreibmasch. erl. h., s. Stell. i. e. Bureau o. Gesch. Gehaltsanspr. sehr gering. Off. u. H 639 a. d. Exp.

Gut. tücht. Mädch. w. für d. g. Tag e. St. Weißmönchenkirchег. 4, 2.

Waschfr. b. St. z. W. Fischmkt. 4, K.

Jung. Mdch. v. 15 Jahr. sucht eine Lehrstelle in e. Fleisch.-, Kondit.- od. Bäckerladen, dass. muß gl. dort schlaf., Näher. Altst. Graben 38, pt.

E. anst. j. Frau bitt. u. Aufwartest. zu erfr. **Ohra,** Korintheng. Nr. 2

Jg. Mädch. sucht Aufwartest. Gr. Mühlengasse Nr. 10, Hof 1 Tr.

Ordl. Frau w. Stelle z. Wasch. u. Reinm., z. erfr. Katergasse 6, 1 Tr.

Junges anständ. Mädchen vom Lande sucht Stellung. Zu erfragen Nonnenhof 11, 1 Tr.

Empfehle eine Französin und e. Engländerin, Kindergärt. u. Fräulein, Mamsell für kalte Küche u. jüngere Kochmamsells, Verkäuferin für Bäckerei, Kond. u. Material, Kinderfrauen für Stadt und Land. **Hardegen Nachfolg.,** Heil. Geistgasse 100.

Eine anständige Wittwe, ohne Anhang, im Kochen erfah., sucht Stell. bei ält. Herrn od. Dame die Wirthschaft zu führ. Offerten unt. H 641 an die Exp.

Verloren und Gefunden

Brn. Badespekulum vrl. G. Bel. abz. Oliva, Ludolfinerweg 12a, 1.

Messingstange verloren. Abzug. Langenmarkt 9/10, bei **Cuttner.**

Eine gold. Halskette mit Opalsteinen verloren. Gegen Belohn. abzug. Kaninchenberg 1, 2, rechts. Vor Ankauf w. gewarnt.

Portem. mit kl. Inh. gefunden. Abzuhol. Burggrafenstraße 9, bei **J. Stolz,** Pantoffelmacher.

Pincenez verl. v. Breitgasse bis Bahnh. Abzug. 3. Damm 7, 2 Tr.

Kleine Hündin zugelaufen Altstädt. Graben 25, 1 Tr.

Ein gr. grau- u. schwanzgefl. Hund eingef., binnen 8 Tage abzuholen, sonst betrachte ich ihn als mein Eigenth. Baumgartscheg. 42, 2.

Medaillon gef. Abz. Langg. 18, 3.

Verloren ein Sonnenschirm mit silbern. Krückenknopf, Monogr. **E. R.** ist am 21. d. Mts. in einem Geschäft stehen gebl. Abzug. geg. hohe Belohnung Sandgrube 28.

Frühstückskob. n. Inh. Sonnt. a. d. Bnh. vl. G. B. abz. Fischm. 20/21, 2, l

180 Mark verloren in einer Pillenschachtel enthaltend 1 Hundertmarkschein und 80 M. in Gold. Der ehrliche Finder erhält ang. Belohnung **Bischofsgasse 30,** 2 Treppen, bei **Bojanowski.**

Arbeitsb. a. d. N. **O. Lackowski** v. Abzg. Langgrt. 27, H., Th. 9. (37686

Verloren Portemonnaie m. 8 M. Abzugeb. Melzerg. 1, 2, **Mahlin.**

Die bek. Frau, welche Mittwoch, d. 16. Juli, Mittags, den Damenschirm v. Bäckermstr. **Schnell,** Altst. Graben, mitgenomm. hat, wird ersucht, selbigen dort oder Burgstraße 4, part., abzugeben, widrigenfalls Anzeige gem. w.

Der erkannte Herr, welcher Sonntag den Stock aus dem **Gewerbehause** mitgenommen, wird ersucht, denselben **sofort** dort abzugeben.

1 Herren-Remontoiruhr m. abgerissener Kette ist Sonntag Abend verloren. Bitte geg. Bel. abzg. Gr. Oelmühleng. 7, p. **Masa.** (639g

Unterricht

Schnell erfolgreicher Klavierunterricht ...

Als Expert für landwirthschaftliche Feuer- u. Hagelschäden empfiehlt sich den Herren General-Agenten **George Claus,** ger. vereidigter Sachverständiger für Landwirthschaft für den Gerichtsbezirk Danzig, **Langgarten 11, 3 Tr.** (30416

Technikum Eutin (Ost-Holstein) (7157 Maschinenbau. Hoch- u. Tiefbau, Techniker- und Meisterkurse. **Spezialkurse zur Verkürzung der Schulzeit.** Prospekte gratis.



Staatlich concessionirtes Handels-Lehr-Institut von **W. Pelny,** Bücher-Rev. u. Handelslehrer, **123 Breitgasse 123.** Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in folgenden kaufmännischen Lehrzweigen: **Buchführung** einfache u. doppelte einschließlich Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde, Komtoirarbeiten, Rechnen. (8697 **Schreibmaschinen** auf div. gebräuchl. Systemen. **Stenographie** bestes System. **Freie Wahl einzel. Lehrfächer.** Für Damen Separat-Kurse.

Capitalien.

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss,** Mannheim. (19210

Zahlungsschwierigkeit beseitigt d. Acceptaustausch. Off. u. 23596 an die Exp. d. Bl. (23596

Darlehne, discret, giebt, **Max Jaffé, Berlin,** Christinenstr. 10. Rückporto. (10278m

Kleine u. grössere Kapitalien sind gegen gute Sicherheit ev. Bürgschaft zu vergeben. Off. unter Angabe der näher. Verhältnisse unt. 10301 Exp. (10301

Geld auf Schuldschein in jeder Höhe diskret u. schnellstens b. mäßig. Zins. Passende Angebote durch **Kortenhoff & Renter, Elberfeld.** (10057

Geldsuchende! wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 68/69. Kein Vermittl. Rückp. (10286

5000-6000 Mk. w. z. 1. Stelle bis September nach Schidlitz ges. Offert. unt. H 584 an die Exped.

36000 Mk. auch getheilt, sind z. sich. Hypoth. vom 1. Oktober ab zu vergeben. Offert. unt. H 586 an die Exp.

10—12000 Mark werden zur Ablösung d. 2. Stelle zum 1. Oktober vom Selbstdarleiher gesucht. Offert. unt. H 575 an die Exped. dies. Bl.

15 bis 18000 Mark erststellig zu begeben. Offerten unter M K postlagernd Zoppot.

3000 Mk. erststellige kleinere Hypotheken zu 5 % mit etwas Damno sofort zu zedir. Näh. Altst. Graben 26, 2.

Suche 2600 Mark auf ein ländl. Grundst. zur 1. St. Offerten unt. H 591 an die Exp.

6000 Mk. zur 1. Stelle auf ein rechtstädt. Grundst. z. 1. Jan. 1903. ges. Off. u. H 604 an die Exp. d. Bl.

Stifts- od. Privatgelder 45—50000 Mk., zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Jäschkenthal sofort resp. 1. Oktober gesucht. Werthtaxe Mk. 128000. Offerten unter H 618 an die Exp. (37586

Gesucht 3000 Mk. zur 1. Stelle auf ein ländliches Grundstück. Offert. u. H 619 an die Exped.

Mk. 20000 zur 2. goldsicheren Stelle, also hinter der Bank, w. zur Ablösung e. Hypothek auf Danzig. Grundstück, beste Lage, von sofort oder 1. Oktbr. gesucht. Agenten verb. Offert. u. H 616 an die Exp. (37576

30000 Mk. w. hinter Bankgeld a. ein Geschäftsgrundstück per sofort oder später gesucht. Off. unt. H 560 an d. Exp. (37416

Hypoth. kauft, Wechselkr. g. Unt. gew. Kfl. H. Allee, Ziegelstr. 5, 1, r. (37496

12000 Mark zur 2. sicheren Stelle auf städt. Grundstück (Rechtst.) 6 % sofort ges. Off. unter H 628 an die Exp.

5000 Mk. sofort zur Ablösung d. 2. Stelle ges. Off. unter H 606 an die Exp.

3000 Mk. werden gegen Sicherheit auf ein Jahr gesucht. Offerten unt. H 631 an die Exp.

70000 u. 44000 Mk. habe auf gute städtische Grundstücke erststellig zu begeben. ... Selbstleihern unter ...

Geld i. j. Höhe schnell diskr. durch **Eugen Dickelmann,** Karlshorst-Berlin. Rückporto. (10413

Hypotheken-Capitalien erst- und zweitstellig offerirt **Friedrich Basner,** Hundegasse Nr. 63, 1 Trp.

Vermischte Anzeigen

Heirath sucht junge Dame des Alleinseins müde, mit größerem Vermögen. Offerten von ehrenhaften Herren, wenn auch ohne Vermögen erbeten „Reform" **Berlin 14.** (37666

Werde nicht mehr zweifeln. Sei auch halt wieder guat! Gelt?

Bitte nicht! Die einzige Möglichkeit, am selben Ort, um dieselbe Zeit wie früher stets.

Mein vielliebes Muttchen! Tausendmal Dank für Deine Zeilen. Bin sehr, sehr traurig. Die letzte Reise bleibt mir unvergeßlich. Es grüßt herzlich Dein unglückseliges Lieb.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Rechtshilfe in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch,** Rechtsanw.-Bur.-Vorst., Baumgartscheg. 32. (37386

Schriftliche Arbeiten jeder Art w. sauber u. billig angefertigt. Offerten u. H 615 an die Exped.

Wegen Todesfalls bleibt mein Geschäft am **Mittwoch, den 23. Juli cr.,** von **Mittags ab geschlossen.** **F. Schnell,** Bäckermeister, **Altstädt. Graben 58.**

Mitspieler zur Preuß. Klassen-Lotterie gesucht Jungferngasse 3.

Suche sofort für Juli und August den (36476 **Abschuß von 3—6 Rehböcken** in der Nähe von Zoppot, mit der Bahn leicht erreichbar, geg. hoh. Schußgeld. Off. unt. W. E. poste restante Zoppot.

Eine Beamtenfrau wünscht ein **kleines Kind** unter 1 Jahr in Pflege zu nehmen. Offert. unter H 564 an die Exp.

Ein fünf Monate altes Kind ist in Pflege zu geben u. e. Pension wird für eine Dame ges. Off. unter H 617 an die Expedition.

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 49, p.

Wäsche wird sauber geplättet Abeggasse 5a, p., **A. Kock.** (37506

Gardinen w. gewasch. u. gespannt Schw. Meer, Salvatorg. 11 **Dirks**

Wäsche wird sauber und gut gewaschen und im Freien getrocknet Langgarterwall 13, 1, r.

In der Plätterei Häkergasse 25, part. wird Wäsche jed. Art saub. und bill. gewaschen u. geplättet.

Wäsche wird billig gewaschen, im Freien gebleicht u. getrocknet. Offerten unt. H 580 an die Exp.

Feine Wäsche w. saub. gew. u. gepl. Schmiedg. 24.

Saub. Waschfrau, d. i. Fr. bleicht u. tr., b. u. Stück- u. Monatswäsche. **Lippke,** Ohra, Neuer Weg 6.

Waschfrau, Wwe., d. i. Fr. trockn., b. Herrschaft. u. Wäsche z. Wasch. Off. unt. H 556 an d. Exp. d. Bl.

Leib- u. Plättw., Bl. u. Kl. w. bill. gew. u. gepl. Tagnetergasse 10, p.

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. **S. Deutschland,** Langgasse 2 (6184

Schuhe (36696 wd. in einer Stunde gewasch., sow. **Handschuhe, Federn** a. Hüt. gekr. **Sträusse** aufgearb. Tobiasg. 29.

Eugen Bieber, Uhrmacher, **jetzt Goldschmiedegasse 28.** (35926

Rohrstühle werden gut eingeflochten Langgarten 104, Th. 36.

Nam. w. b. gestickt Tischlerg. 40, 3.

Aeltere einfache Schneiderin wünscht in und außer dem Hause, auch auf dem Lande, Arbeit Breitgasse 29, 3. Etg.

Jede Malerarbeit wird gut und sauber ausgeführt bei solid. Preisen Tobiasgasse 15, part.

Schneiderin empfiehlt sich auß. d. Hause Gr. Bäckerg. 9, Hof, Th. 13.

Damenschneid. empf. sich auß. d. Hause Gr. Mühlengasse 5, 2 Tr.

Knabenanzüge werden angefertigt **Holzraum 6, 4.**

Damen- und Kinderkleider w. sauber u. billig angefertigt Vorstädt. Graben 25, 3. (636g

Rohr w. in Stühle eingeflochten Langgarten 48-50, Hof, Thüre 7.

Lichtpausen fertigt an Emma ... Langgart. 31, 1. (10390

Von den Restbeständen des Konkurswaaren-Lagers sind noch **äusserst billig** **Kolonialwaaren** zu haben **Breitgasse 72.** Verkaufszeit von 8 bis 1 und von 2 bis 8 Uhr.

Konkurs-Ausverkauf von Spielwaaren. Das zur **Fr. Finkelde Nachf.**'schen Konkursmasse gehörige Lager von **Spielwaaren** wird zu äußerst billigen Preisen wochentäglich zwischen 9—1 und 4—6 Uhr ausverkauft. (10366 **Der Konkurs-Verwalter** **Georg Lorwein.**



Verlangen Sie die Bedingungen des großen Preisausschreibens (Preise im Werthe von 3000 Mk.), welches die Siris-Gesellschaft in Frankfurt a. M. zur Erlangung guter Kochrezepte veranstaltet, bei **D. A. Bertram,** Danzig, Gr. Schwalbengasse 23. (10240

Auf Theilzahlung liefere eleg. Herren-Garderobe n. Maaß bei mäß. Anzahl. u. wöchentl. Ratenz. Off. unt. H 622 an d. Exp. d. Bl.

Elegante Fracks und (36696 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Dominiksbuden sind zu haben Gr. Mühlengasse 4.

Käufer und Verkäufer zum Dominik für Geduldspiel ges. **F. Metzke,** Engl. Damm 14.

Billige Schuh-Offerte! Um mein großes Lager in Sommer-Schuhwaaren zu räumen, verkaufe so lange der Vorrath reicht, zu spottbilligen Preisen:
Braune Damen-Spangenschuhe von 3 Mk. an,
Braune Damen-Schnür- und Knopfschuhe von 3,75 Mk. an,
Damen- u. Herren-Segeltuchschuhe, spottbillig,
Damen-Lackleder-Spangenschuhe, Prima 4,25 Mk.,
Turnschuhe mit Gummisohlen von 1,30 Mk. an,
Damen-Leder-Spangenschuhe von 2,60 Mk. an,
Herrengamaschen stark, 5,25 Mk.
Einen Posten feiner Damen-Halbschuhe,
Einen Posten feiner Herren-Halbschuhe
in Glacé, Corin und Kalbleder bedeutend im Preise zurückgesetzt.
Große Auswahl in billigen Kinderschuhen.
Bruno Willdorff, Langebrücke 5/6 (9876 Langfuhr, Hauptstraße 104.

Grösste Gewinnchance biet. gestzl. erl. Serienloose Abwechs. Haupttreffer **600000** 300000, 240000, 210000 rc. **Jedes Loos ein Treffer!** Jedes Jahr 14 Ziehungen. Nächste Ziehung 1. August Mon.-Beitr. M. 3, 5,50, 10. Anmeld. beförd. umgehend **Stefan Schuster,** sub 218 **Berlin O. 17.** (9568m

Sofort Klavier spielen kann Jedermann ohne Lehrer und ohne Notenkenntniß nach bewährtem **Anders**'schen System. Besitze viele Anerkennungsschreiben. Versand das Stück Mk. 1,50 oder Nachnahme 30 Pfg. mehr durch den Verlag (10400 **L. Busch,** Dresden 8. 19, Bergmannstr. 35.

Krebse anerkannt die besten d. Welt, garant. lebende Ankunft frei p. Nachn. je 40 Stck. größte Solokrebse M. 8,—, 60 Stck. Riesentafelkrebse M. 6,—, 80 Stck. Mitteltafelkrebse M. 4,60 100 Stck. Suppenkrebse M. 3,50. **Müller,** Neuberun (Bez. Oppeln). (9515

Nähmaschinen



Langschiffchen *Schwingschiffchen* *Ringschiffchen* *Rundschiffchen* für Hausgebrauch, Kunststickerei und jedes Gewerbe. Beste Fabrikate. Billige Preise. Ratenzahlungen gestattet. (7213 **Paul Rudolphy,** Langenmarkt No. 2.

Bei mangelhafter Verdauung, Appetitlosigkeit, Verstopfung, bei Haemorrhoiden, Leber-, Gallen- u. Blasenleiden, sowie bei Hautausschlägen aller Art benutze: **Apotheker Schultheiss Blutreinigungstabletten** (0,2 Cort. Rhamni pursh. 0,05 Extr. R. p.) welche ohne jede unangenehmen u. schädlichen Nebenwirkungen die unreinen Säfte aus dem Körper ausscheiden. — Echt zu haben in Blechschachteln à M. 1.—. zu haben in allen Apotheken. Hauptdepots: (8985 Apoth. v. **E. Kornstädt,** Lg. Markt, " " **A. Gordon,** Krebsmrkt. 6, " " **Otto Korn,** Breitgasse 97, " " **Otto Görs,** Langgarten, " " **Max Fleischer,** Langgasse 73.

Feinsten Tils. Fettkäse à 65 Pf. pro Pfd. in Postkolli zu 5 kg offerirt franko gegen Nachnahme (10387 **Molkerei Pestlin Wpr.**

Naturbutter, frische, 10 Pfd.-Kolli Mk. 6,50, zur Probe 5 Pfd.-Butter u. 5 Pfd. Bienenh. Mk. 5,50. **Sternlieb, Tluste I 29** via Schles. (9490

Großer Ausverkauf zu Dominiks-Geschenken. Um mein großes Lager zu räumen, habe ich einen großen Posten Hüte zum Ausverkauf gestellt. Herrenhüte, die früh. 2,50 Mk. gek., verkaufe jetzt von 40-60 Pf., Knabenhüte v. 20-40 Pf., Steife Herrenhüte von 50 Pf. an, Schlipse 5 Pf. das Stück, Herrenschirme von 60 Pf. bis 1,25 Mk., Strohhüte von 20—40 Pf. Noch einen großen Posten Blousen von 60 Pf. an. **R. Himmel,** 2. Damm Nr. 9.

Kohlen, Brikets rc. offerirt zu billigsten Preisen (9416 **Robert Siewert Nachf.** Hopfengasse 28. Telephon 864.

Selbstgearbeitete (37076 schwarze Leder-Markttaschen zu haben Goldschmiedegasse 9.

Die Klage der Königin.

Wenn es ein Märchen wäre, so hieße es: „Die Königin mit dem gebrochenen Herzen". Die Brüsseler „Reforma" veröffentlicht eine Unterredung eines ihrer Mitarbeiter mit der Königin Henriette, welche sehr leidend aussah. Sie erklärte dem Besucher, daß hauptsächlich traurige häusliche und Familienvorgänge ihr schweres Herzleiden verursacht hätten, besonders schwermüthig aber macht die Königin die Ehe ihrer beiden Töchter.

Man begreift das Aufsehen, das diese Unterredung in Brüssel hervorgerufen hat. Königinnen lassen sich nicht oft — noch seltener als Könige — interviewen, aber am allerseltensten geschieht es, daß eine Monarchin in solcher Weise wie Königin Henriette zu der Oeffentlichkeit spricht. Es muß ein großes Leid sein, das einer Königin wider alle höfische Konvention den Mund zu einer Klage öffnet, und noch ungewöhnlicher ist der Fall, daß diese Klage zu einer Anklage gegen das eigene „erlauchte" Geschlecht wird. Die Nachrichten, die in den letzten Tagen von einer bedenklichen Verschlimmerung in dem Befinden der kranken Königin berichtet hatten, haben verhältnißmäßig wenig Theilnahme hervorrufen können. Königin Marie Henriette ist keine von den glänzenden Frauengestalten auf Königsthronen, sie hat niemals auf die Regierung ihres Landes Einfluß genommen, der großen Oeffentlichkeit ist ihre Person, man kann sagen, unbekannt geblieben. Aber die citirte Unterredung bringt uns sie und ihr Schicksal menschlich näher, dieses Frauenleben, dem im eigentlichen Sinne so wenig Königliches, so wenig Glanz beschieden gewesen ist. Sterbenskrank weilt Königin Henriette in Spa, und aus der englischen Hauptstadt wird telegraphirt: „Der König der Belgier, dessen Yacht im Solent liegt, stattete heute Vormittag dem König Edward einen halbstündigen Besuch auf der Yacht „Victoria and Albert" ab." Er ist immer gern auf Reisen gewesen, der ebenso spekulative wie lebenslustige König der Belgier, und es waren nicht immer Krankenbesuche, denen seine Ausflüge galten. Die Ehe König Leopold's und seiner Gemahlin ist nicht von der Art jener, die im Himmel geschlossen werden, und noch weniger von denen, die den Gatten bis ans Ende der Himmel auf Erden bleiben. Das mag die eine Seite der „traurigen Familienverhältnisse", von denen die Königin gesprochen hat, sein. Aber das war es nicht allein, Königin Marie Henriette hat, von Geburt eine österreichische Erzherzogin, an allen Schicksalsschlägen theil, die das habsburgische Haus in den letzten Jahrzehnten getroffen haben, und davon hat einer, der bis heute noch nicht ganz aufgeklärte Tod des Kronprinzen Rudolf, sie auch als Mutter berührt. Sie hatte mit ansehen müssen, wie die Ehe ihrer Tochter Stefanie zu einer unglücklichen wurde, und sah nun, wie ihrem Kinde die Hoffnung auf das kaiserliche Diadem unter den allerpeinlichsten Umständen geraubt ward. Und dann die Ehen der beiden Töchter! Die Kronprinzessin-Wittwe hat später fern von den Höhen der Macht ihr Glück gefunden, aber in den alten dynastischen Vorurtheilen eingesponnen, hat Königin Henriette die Vermählung mit dem unebenbürtigen Grafen Lonyay als einen Abfall der Tochter empfunden. Die Eltern fühlten es insbesondere auch als ein Unrecht gegen sich, daß Gräfin Lonyay knapp vor ihrer Verlobung drei Wochen lang in Blankenberge gewesen war, ohne dem gleichfalls dort weilenden Königspaare auch nur ein Wort von ihrem Entschlusse mitzutheilen. Das Zerwürfniß zwischen der königlichen Familie und der Gräfin Lonyay dauerte bis zuletzt fort; es war am belgischen Hofe Gesetz, den Namen der Gräfin vor dem Königspaar nicht zu nennen. Das ist gewiß von einem höheren Gesichtspunkte aus kleinlich, aber subjektiv ist es begreiflich. Noch schmerzlicher mußte Königin Marie Henriette der Gedanke an das Schicksal ihrer ältesten Tochter sein. Prinzessin Luise, die Frau des Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha, ist seit fast drei Jahren in einer Nervenheilanstalt bei Dresden, die Aerzte sollen jede Hoffnung auf Genesung der angeblich geisteskranken Prinzessin aufgegeben haben. Den Anlaß zu der Ueberführung der Prinzessin gab ihre bekannte Affaire mit ihrem Stallmeister Mattasich-Keglevich. Infolge der sich daran knüpfenden Prozesse wegen Wechselfälschungen gegen den Rittmeister kam der peinliche Familienskandal sogar im österreichischen Parlament zur Sprache. Die dritte Tochter der Königin Henriette, Prinzessin Klementine, die in diesem Monat ihr 30. Lebensjahr vollendet, ist unverheirathet geblieben, sie ist die einzige, deren Leben bisher wenigstens äußerlich einen ruhigen Verlauf genommen. Der einzige Sohn, der dem belgischen Königspaare beschieden gewesen war, ist frühzeitig gestorben.

Alle diese Gefühlsdepressionen haben das Herzleiden der Königin, wenn es auch vielleicht schon ursprünglich vorhanden war, sicherlich verschärft und seine Krise beschleunigt, zu dem seelischen Leiden ist körperliches Siechthum hinzugetreten. Der Hauch der Tragik, den sonst der Gegensatz zwischen Glanz und Leiden hervorruft, fehlt hier. Es ist kein Sturz aus Sonnenhöhen; wie bei der Kaiserin Eugenie, der sich hier vollzogen hat, und Königin Henriette reicht auch nicht an die Gestalt der Kaiserin Elisabeth heran. Aber das Mitleid kann der kranken Frau von Spa umsoweniger versagt werden, als Schicksalsschläge nur auf ein liebebedürftiges und gemüthstiefes Herz so wie auf sie wirken können.

Zur Lage der Bernstein-Industrie.

Man schreibt uns aus Fachkreisen:

In Nummer 349 vom 12. Juli des „Berliner Tageblattes" befindet sich ein Artikel, welcher unter der Ueberschrift: „Der Fiskus und die Bernstein-Industrie" scheinbar die augenblickliche Bedürftigkeit des Ersteren an den Bernsteindrechslern (gemeint ist in der Hauptsache die Danziger Bernsteindrechsler) darlegen will. Aber nur scheinbar, denn mit dem Artikel ist offenbar etwas ganz anderes beabsichtigt, als es beim flüchtigen Ueberlesen den Anschein hat. Unseres Dafürhaltens stammt der Aufsatz aus der Feder (direkt oder indirekt gleichviel) eines Ambroidfabrikanten, welcher für seine hohen Ambroidpreise fürchtet und besorgt, daß ihm vom Staate eingeräumte Sinecure könne sich ihrem Ende zu neigen, und nun auf Kosten der so viel geschmähten Bernsteindrechsler seine Zukunft zu sichern in seiner Stimmung machen will.

Der Verfasser erzählt z. B., die Enttäuschung der Bernsteindrechsler über das Verhalten der Königlichen Bernsteinwerke ihnen gegenüber sei groß und es herrsche jetzt nicht mindere Erbitterung als zu Stantien und Becker'schen Zeiten.

Hierzu haben wir zu bemerken, daß es dem Verfasser vielleicht in seine Politik paßt, die Gewerbetreibenden als den Königlichen Bernsteinwerken gegenüber unzufrieden darzustellen, doch in Wirklichkeit ist die vermeintliche Erbitterung gar nicht vorhanden, hier in Danzig ist von einer Unzufriedenheit der Drechsler kaum mehr die Rede, im Gegentheil, dieselben haben sich mit den herrschenden Verhältnissen befreundet, erhalten sie doch jetzt, im Gegensatz zu früher, wieder regelmäßig den zur Verarbeitung erforderlichen Rohstein zu unveränderten Preisen geliefert und können Dank dem entgegenkommenden Verhalten der Kgl. Bernsteinwerke sich in Ruhe ihrem Gewerbe hingeben. Es ist ein schweres Unrecht, wenn man in jenem Artikel dem Bernsteindrechsler vorwirft, der Hauptgrund zu seinen noch heute bestehenden Klagen wäre die Unmöglichmachung des Verkaufs von Rohmaterial.

Gerade diese Maßregel, die genaue Kontrolle über den Verbleib des bezogenen Rohbernsteins, so lästig sie an und für sich naturgemäß für den Einzelnen ist, hat ungemein segensreich gewirkt, mindestens ebenso segensreich als das vorläufige Kontingentiren der Ambroidfabrikanten, welche sich vertragsmäßig verpflichten mußten, gegen Erhalt eines bestimmten Quantums zur Verarbeitung zu Ambroidplatten geeigneten Rohbernsteins, fünfmal so viel Rohstein aus den Werken zu kaufen, denn, wenn man zurückblickt auf jene Jahre, wo die Ambroidfabrikanten, welche als Konkurrenten selbstverständlich von Stantien u. Becker kein Stück Rohbernstein geliefert erhielten, mit allen Mitteln, ja sogar durch Bestechungen jeglicher Art, Vorschüsse auf Wechsel, nächtlich und heimlicher Weise sich von den hiesigen Drechslern den Rohstein zu verschaffen suchten, so haben dieselben jetzt ihren Schöpfer, daß die diesen Drechslern Versuchungen und Verleiten zum unlauteren Verkauf überhoben sind und sich offen und ehrlich auf redliche Weise, durch der Hände Arbeit, ihren Verdienst nachgehen können.

Mit der Beseitigung des unerlaubten Ankaufs und Verkaufs von Rohbernstein, welcher durch die Ambroidfabrikanten leider hervorgerufen wurde, ist der erste Schritt zur Besserung des Bernsteindrechslergewerbes zu begrüßen. Während vorher die Arbeiter der Branche ohne Beschäftigung blieben und sich nach anderer Thätigkeit umzusehen gezwungen waren, haben sie heute wieder reichliche Arbeit und lohnenden Verdienst.

Durch die vor zwei Jahren hier begründete Rohbernstein-Einkaufsgenossenschaft ist ein weiterer Schritt vorwärts gethan worden, es sind mit derselben geordnete Verhältnisse eingetreten und es hat sich bereits dadurch für das Gewerbe als förderlich und ersprießlich erwiesen. Ebenso, oder deshalb, erfreut sie sich auch der Gunst der königlichen Behörden und durch das Entgegenkommen derselben ist es der Genossenschaft möglich, dem zurückgebliebenen Gewerbe weiter vorwärts zu helfen. Die erzielten Ueberschüsse der Genossenschaft sollen im Interesse des Bernsteindrechslergewerbes (Ausbildung von Lehrlingen, Gesellen und zu Fachschulzwecken) Verwendung finden.

Aber an allen diesen Bestrebungen haben die Ambroidfabrikanten nicht das geringste Interesse. Ihr Interesse beschränkt sich nur auf fortgesetzten Erhalt möglichst großer Mengen von Rohmaterial zur Bereitung von Ambroidplatten und vom Staate — als Hauptproduzent — hoch gehaltenen Ambroidpreis. Da die von ihnen gefertigten Rohambroide zumeist und besonders ins Ausland verkauft werden, wird der inländische Drechslergewerbe dadurch in keiner Weise beschäftigt, im Gegentheil, es wird durch sie nicht nur ein ganz erhebliches Quantum Rohbernstein der Industrie entzogen, es wird auch bedauerlicherweise die Anfertigung von Bernstein-Zigarrenspitzen und verwandter Artikel durch den Export der Platten gefördert.

Das Bernsteindrechslergewerbe hat also am Bestehen deutscher Ambroidfabrikanten, zumal ersteres seinen Bedarf an Ambroid vertragsmäßig nur bei den Königlichen Bernsteinwerken decken darf, gar kein Interesse; ja, es wäre sogar wünschenswerth, daß die Königliche Verwaltung auch das Ambroid allein herstelle, da mit deren Unterstützung allein die heimische Berstein-Industrie in den Stand gesetzt werden kann, der Konkurrenz des Auslandes die Spitze zu bieten.

Auch uns kann Ambroid nicht hoch genug im Preise stehen, wenigstens was das Ausland anbelangt. Auch darin irrt der Verfasser, wenn er annimmt, die Bernsteindrechsler strebten eine Preisherabsetzung an.

Was die Folgen der eventuell erschwerten Ausfuhr von Rohbernstein und Ambroid anbelangt, so braucht sich der Verfasser doch darüber nicht den Kopf zu zerbrechen, die Sorge wegen der möglichen Repressalien wolle er ruhig Anderen überlassen. Ebenso überflüssig ist die Befürchtung, die Königl. Bernsteinwerke könnten sich weniger gut rentiren, geschehe ihrerseits etwas zu Gunsten der vaterländischen Bernsteinindustrie. Deutsche Ambroidfabrikanten giebt es nur zwei, höchstens drei, aber der Verfasser spricht selbst von mehreren hundert Drechslern (oder Fabrikanten), die sich mit der Fabrikation von Bernsteinwaaren beschäftigen. Die maßgebenden Behörden werden zu entscheiden haben, ob das einheimische Bernsteinhandwerk erst hinter jenen 2—3 Ambroidfabrikanten zu berücksichtigen ist!

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
21. Juli 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	165—178	148—155	132	166—170
Stettin (Platz)	—	170	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	178—179	155	138—140	167—168
Thorn	172—176	144—146	124—128	152—156
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	166—179	144—150	124—142	158—164
Posen	168—178	143—150	—	155—165
Bromberg	177	155	120	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	152	—	175
Königsberg i. P.	180	—	—	170
Breslau	180	150	142	164
Posen	178	148	—	160

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				21./7.	19./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$80^3/_8$ Cts.	164.75	165.—
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	$76^1/_2$ Cts.	169.—	170 —
Liverpol	Berlin	Weizen	September	6 sh $1^3/_4$ d.	179.25	178.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop	162.75	162.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.25	171.75
Paris		Weizen	Juli	23.80 Fr.	193.50	193.—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	$66^1/_2$ Cts.	150.75	150.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	146.75	145.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	79 Kop.	152.—	150.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	137.25
New-York	Berlin	Mais	Juli	$70^1/_4$ Cts.	138.—	137.25

Saatenstand in Preußen um Mitte Juli. (Es bedeuten Nr. 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering.)

	Mitte Juli 1902.	Reg.-Bez. Danzig.	Mitte Juni 1902.	Mitte Juli 1901.
Winterweizen	2,3	2,3	2,3	3,7
Sommerweizen	2,5	2,4	2,5	2,9
Winterspelz	2,1	—	1,9	2,4
Winterroggen	2,4	2,4	2,5	3,1
Sommerroggen	2,8	2,6	2,8	3,1
Sommergerste	2,5	2,4	2,6	2,8
Hafer	2,7	2,8	2,5	3,0
Kartoffeln	2,6	2,8	2,8	2,7
Klee	2,5	2,6	2,6	3,8
Luzerne	2,7	2,5	2,7	3,6
Wiesenheu	2,5	2,3	2,7	3,4

In den Bemerkungen der Statistischen Korrespondenz hierzu heißt es: Die seit dem letzten Berichte verflossenen vier Wochen hätten unter dem Einflusse wesentlich verschiedenartiger Witterungsbedingungen je nach der östlichen oder westlichen Lage der betreffenden Landestheile gestanden. Im Allgemeinen habe sich die Gesammtlage jedoch gegen den vorigen Berichtsmonat nicht wesentlich geändert. Der Grundzug der Entwickelung sei ein beträchtliches zeitliches Zurückbleiben gegenüber dem normalen Stande anderer Jahre und es könne als feststehend gelten, daß die Ernte sich in diesem Jahre fast durchgehends um 10 bis 14 Tage verspäten werde. Die Vegetation sei infolge der niedrigeren Temperatur noch sehr zurückgeblieben. Dadurch sei es auch den Schädlingen der Früchte möglich gewesen, nunmehr erfolgreicher ihrem Zerstörungswerke nachzugehen. Winterweizen stehe im Allgemeinen gut, auf weiten Flächen Mitteldeutschlands sogar sehr gut. Wo er unter der Nässe zu leiden hatte, sei Rostbildung nicht ausgeblieben. Der Stand des Winterroggens berechtige zumeist zu guten Hoffnungen. Der Körneransatz habe im Osten durch das vorwiegend kalte naße Wetter während der Blütezeit gelitten; doch sei im Durchschnitt eine bessere Mittelernte zu erwarten. Die Sommersaaten hätten zum großen Theile den durch die späte Bestellung und die Maifröste verursachten Schaden wieder eingeholt, wenn sie nicht vom Insektenfraß befallen worden seien. Hafer zeige Neigung zur Rostbildung. Die Kartoffeln seien lückenhaft aufgegangen, stehen aber sonst üppig im Kraut, wenn sie nicht wie im Osten durch die Kälte zurückgehalten worden seien. Klee und Wiesen hätten meist gute Erträge geliefert.

Bremen, 21. Juli. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 48 Pfg.

Hamburg, 21. Juli. Kaffee good average Santos per Juli —, per September $28^1/_4$, per December 29, per März $29^3/_4$. Ruhig.

Hamburg, 21. Juli. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juli 5,95, per August 6,05, per Oktober 6,45, per December 6,60, per März 6,85, per Mai 6,97. Behauptet.

Hamburg, 21. Juli. Petroleum stetig. Standard white loco 6,70 Bedeckt.

Paris, 21. Juli. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen behauptet, per Juli 23,95, per August 21,90, per September-December 20,60, per November-Februar 20,45. Roggen ruhig, per Juli 15,25, per November-Februar 15,00. Mehl behauptet, per Juli 29,10, per August 29,10, per September-December 27,40, per November-Februar 27,00. Rüböl ruhig, per Juli $58^1/_4$, per August $58^1/_4$, per September-December 59, per Januar-April $58^3/_4$. Spiritus ruhig, per Juli $31^1/_2$, per August 32, per September-December $32^1/_4$, per Januar-April $33^1/_4$. Wetter: Bedeckt.

Paris, 21. Juli. Rohzucker fest, 88% neue Kond. $16^1/_2$ à $16^3/_4$. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juli $21^7/_8$, per August $22^1/_8$, per Oktober-Januar $22^5/_8$, per Januar-April $23^3/_8$.

Wien, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,23 Gd., 7,24 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. Roggen per Herbst 6,36 Gd., 6,37 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. Mais per Juli-August 5,18 Gd., 5,19 Br. Hafer per Herbst 5,66 Gd., 5,68 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

Pest, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Oktober 6,86 Gd., 6,87 Br. Roggen per Oktober 5,99 Gd., 6,00 Br. Hafer per Oktober 5,31 Gd., 5,32 Br. Mais per Juli — Gd., — Br., per August 4,82 Gd., 4,83 Br., per Mai 4,91 Gd., 4,92 Br. Kohlraps per August 10,25 Gd., 10,35 Br. — Wetter: Schwül.

Havre, 21. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 34, per September $34^1/_2$, per December 35, per März $35^3/_4$, per Mai $36^1/_4$. Ruhig.

Liverpool, 21. Juli. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Williger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Juli $4^{55}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $4^{52}/_{64}$—$4^{53}/_{64}$ do., August-September $4^{45}/_{64}$—$4^{46}/_{64}$ Käuferpreis, September-Oktober $4^{32}/_{64}$ Verkäuferpreis, Oktober-November $4^{25}/_{64}$ do., November-December $4^{21}/_{64}$—$4^{22}/_{64}$ do., December-Januar $4^{19}/_{64}$—$4^{20}/_{64}$ Werth, Januar-Februar $4^{19}/_{64}$ Käuferpreis, Februar-März $4^{18}/_{64}$—$4^{19}/_{64}$ do., März-April $4^{18}/_{64}$ d. do.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,50, Superfine Nr. 0 12,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,40, Gerstenschrot —,— Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00, Hafergrütze 18,00 Mk.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Mit den Lebenden zu leben,
War mein Dichten, war mein Streben,
Nicht vom Mohne grünt mein Feld.
Doch besonnt vom hellen Tage,
Blick' ich gern ins Land der Sage,
In das Morgenroth der Welt.

Wilhelm Hertz.

Der Sohn des Ministers.

Roman von Arthur Zapp.

2) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der junge Maler stutzte und sah seinen Vater argwöhnisch, prüfend an, als vermuthe er einen grausamen, höhnenden Scherz.

„Du, Papa?"

Der Minister nickte.

„Der König trug mir in seiner Güte auf", antwortete er, „Dir zu sagen, daß er sich von Dir malen lassen wollte. Ich hätte ja Seiner Majestät abrathen sollen," setzte er rasch hinzu, als Bruno unwillkürlich ein paar Schritte auf ihn zumachte und sein strahlendes, erstauntes Gesicht erhob, auf dem ein dünkelhafter Zug eitlen Selbstgefühls erschien. „Aber ich wollte es trotz aller trüben Erfahrungen noch einmal mit Dir versuchen und Dir Gelegenheit geben, etwas zu leisten, zu zeigen, ob etwas in Dir steckt, ob Du wirklich Talent und Kraft hast und in Deinem selbstgewählten Beruf einmal über die Mittelmäßigkeit hinauskommen wirst. Also morgen um zehn Uhr Vormittags hast Du Dich zur Audienz einzufinden. Hoffentlich verschläfst Du es nicht."

Diesen beißend spottenden Nachsatz überhörte Bruno.

Er war ganz voller Begeisterung und hellem Enthusiasmus.

„Ich danke Dir, Papa," sprudelte er lebhaft hervor. „Ich danke Dir von ganzem Herzen."

„Mir hast Du nichts zu danken, ich habe nur einen Auftrag ausgerichtet. Seiner Majestät danke, das heißt nicht mit bloßen Worten, sondern durch die That, indem Du alle Deine Kräfte anstrengst und Dein Bestes leistest. Und das erwarte ich auch von Dir, hörst Du!" Aus seinem Gesicht verschwanden Ironie und Bitterkeit; er trat ganz dicht an seinen Sohn heran und legte ihm beschwörend seine Rechte auf die Schulter. Seine Augen blickten fast bittend, sein Organ nahm einen weicheren Klang an. „Nun nimm Dich einmal zusammen, Bruno! Du bist es Deiner Mutter und mir schuldig. Ich will nicht auf die alten Dinge zurückkommen, ich will nur sagen: wir können wohl von Dir erwarten, daß Du endlich einmal ein ernster Mensch wirst. In Deinem Alter hatte ich schon das Staatsexamen hinter mir und hatte die Aufmerksamkeit meines damaligen obersten Chefs, des Landgerichtspräsidenten, erregt. Und wie leicht hast Du es im Vergleich zu mir. Mein Vater konnte nichts für mich thun, ich hatte keinerlei Konnexionen. Mein Fleiß und meine Energie waren die einzigen Hilfsquellen, die mir zu Gebote standen. Ein unerwartetes, unverdientes Glück fällt Dir in den Schooß. Eine große Auszeichnung, nach der sich Männer von Ruf vergeblich sehnen, wird Dir ohne jede Anstrengung zu Theil. Talent hast Du, zeige, daß Du den Willen hast, zu arbeiten, Dich auszuzeichnen. Zeige Dich des Interesses würdig, welches Dir Seine Majestät beweist. Und das sage ich Dir, enttäuschest Du mich auch dieses Mal wieder, dann —"

Der Minister vollendete den Satz nicht, aber seine Mienen nahmen einen harten, unerbittlich strengen Ausdruck an, der klar verkündete, was er zu sagen im Begriff gewesen. Er setzte sich auf den Sessel neben seine Gattin, die dem Gespräch zwischen Vater und Sohn mit wechselnden Empfindungen gefolgt war, und bedeutete dem vor ihm Stehenden ebenfalls Platz zu nehmen. Dann fragte er im leichten Unterhaltungston:

„Hast Du schon einen Gedanken, in welcher Stellung Du den König malen willst? In Uniform, als Kriegsherr, ich finde, das ist zu konventionell. Man müßte einmal eine andere Auffassung bethätigen."

Der junge Maler hatte sinnend vor sich hingeblickt, jetzt breitete sich der Widerschein einer plötzlichen, glücklichen Idee über sein Antlitz.

„Du hast recht, Papa," rief er lebhaft. „Was meinst Du, wenn ich ihn als konstitutionellen König malte, als friedlichen Lenker des Staates in der Arbeit. Er sitzt in schlichter, bürgerlicher Kleidung an seinem Schreibtisch, in Akten lesend oder während des Vortrages — er lehnt am Tisch und hängt mit gespannter Aufmerksamkeit an den Lippen eines Vortrag haltenden Ministers."

„Ja, die Ausführung dieser Idee würde doch ihre Schwierigkeiten haben," fiel der Minister interessirt ein. „Dann müßtest Du doch zwei Figuren auf dem Bilde darstellen oder soll man sich die andere nur denken?"

Der Maler wiegte sein Haupt nachdenklich.

„Weißt Du, Papa," sagte er lebhaft, „ich werde mit Matzenauer darüber sprechen."

Das war dem jungen Künstler, der ganz von dem Gegenstand erfüllt war, unwillkürlich herausgefahren. Jetzt bereute er, den Namen genannt zu haben, denn der Minister runzelte die Stirn; die Röthe des Unwillens flammte auf seinen Wangen auf und er erwiderte scharf:

„Matzenauer? Ist das nicht der — Hast Du denn immer noch mit dem Menschen Umgang?"

„Mein Gott," erwiderte der Gefragte, verlegen den Blick abwendend, „Umgang kann ich nicht gerade sagen. Aber ich sehe ihn zuweilen im Café. Das läßt sich nicht vermeiden."

„So?" Strenge und Härte prägten sich in den Mienen des Ministers aus. „Mit einem solchen Subjekt würde ich mich als anständiger Mensch nicht an den Tisch setzen."

„Aber, Papa, wenn es doch die anderen thun! Matzenauer ist in seiner Art ein Genie. Er wimmelt von den originellsten Ideen, und Künstler von Ruf gehen ihn oft um seinen Rath an."

Der Minister schüttelte sehr ärgerlich seinen Kopf.

„Ich begreife nicht, wie man einem so verkommenen Menschen —"

„Aber Papa!"

„Er hat doch gesühnt, Hermann," warf hier auch die Frau Minister begütigend ein. „Er hat doch Brnno den Betrag zurückgegeben."

„Ueberhaupt unter so guten Freunden — wie wir damals waren!" entschuldigte der junge Maler seinen Freund. „Keiner von den Kollegen hat es ihm nachgetragen. Sie verkehren alle nach wie vor mit ihm."

Aber der Minister wollte keine Entschuldigung gelten lassen.

„So?" sagte er, und in seinem Gesicht zuckte es verächtlich. „Ich bedauere, wenn Ihr so laxe Anschauungen habt. Mein Urtheil wird dadurch nicht berührt. Ein Mensch, der fremdes Eigenthum für sich verwendet, gleichviel, ob es das eines Freundes oder eines ihm ganz Fernstehenden ist, ist in meinen Augen für immer gebrandmarkt und existirt für mich nicht mehr. Du bist nicht mehr jung genug, als daß ich Dir Vorschriften bezüglich Deines Umganges machen möchte. Aber ich kann wohl die Erwartung aussprechen, daß ich dem Menschen nicht mehr in unserer Wohnung begegne."

Der junge Maler biß sich auf die Lippen. Es war wirklich zu dumm von ihm gewesen, daß er von dem Streich, den ihm Matzenauer vor einigen Wochen gespielt hatte, seinem Vater Mittheilung machte. Er hatte Matzenauer ein paar Aquarelle anvertraut und der, der wegen seiner Faulheit sprichwörtlich war und sich immer in der größten Verlegenheit befand, hatte nichts Eiligeres zu thun, als die Bilder zu versilbern und das Geld zu verjubeln. Die Sache hatte weiter gar keine Folge gehabt, wenn ihm auch Matzenauer das Geld keineswegs ersetzt hatte, wie er — Bruno — nachträglich seinem alten Vater zur Beruhigung vorgeschwindelt. Er selbst hatte sich im

Berliner Börse vom 21. Juli 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.50
do.	3½	102.50
do.	3	93.10
Pr. consf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	102.50
do.	3½	102.50
do.	3	92.70
Bad. St.-Anl.	4	105.20
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	90.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.80
do. do. 8	4	98.60
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.25
do.	3	88.90
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.60
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.90
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	104.10
do.	3½	99.60
do.	3	89.60
Pommersche	3½	99.90
do.	3	89.60
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.70
do. do.	3	89.60
Posensche 6.—10.	4	103.30
do.	3½	99.75
do. Ser. C.	3½	99.50
do. Ser. A.	3	90.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.30
" " 1. B.	3½	99.20
" " 2.	3½	99.20
" neuländ. 2.	3½	99.00
" rittsch. 1. 2.	3	89.60
" neuländ. 2.	3	89.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.50
" " kleine	5	88.10
" innere	4½	76.10
" kleine	4½	76.25
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	76.10
" 100 L.	4½	76.40
" 20 L.	4½	77.70
" 1897	4	69.40
Chinesische Anleihe	5½	106.10
Chinesische Anleihe 1895	6	106.10
" " 1896	5	100.50
" " 1898	4½	91.10
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	40.60
" Goldrente L. 500	1.30	41.30
" " L. 100	1.30	31.30
" " L. 20	1.30	31.30
Griech. Monop.	1 3/4	44.20
" " 500 Frcs.	1 3/4	44.60
" Gld. Pl. r. Lar.	1 3/5	39.80
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.60
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	102.70
Lissab. 1. und 2.	4	76.90
Mexikaner 1899	5	101.75
" 200, 100 L.	5	101.75
" 20 L.	5	101.80
Oesterr. Gold-Rente	4	103.90
" Papier-Rente	4 1/5	102.00
" "	4 1/5	102.00
" Silber-Rente	4 1/5	101.90
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.25
" " 2—8	4	102.25
Portugiesen 4½%	fr.	47.30
Rum. amort. Rente	5	97.30
" " 400 M.	5	97.40
" " 1892/93	5	97.30
" " 400 M.	5	97.90
" " de 1889	4	85.00
" " de 1890	4	84.90
" " de 1891	4	84.50
" " de 1894	4	84.50
" " 1000 Frcs.	4	85.25
" " 500 Frcs.	4	85.25
" " de 1896	4	84.50
" " 1000 Frcs.	4	84.50
" " 500 Frcs.	4	84.50
" " de 1898	4	84.50
" Schatzanw.	5	99.70
" 810 M.	5	99.90
" 405 M.	5	99.90
Russ. consf. Anleihe 1880 5r.	4	100.60
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" consf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.40
" " 3 1891	4	96.75
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3 3/5	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.80
" " 1890	3½	100.00
Serb. Goldpfandbr.	5	99.75
Serb. Staatsr. 95	4	72.25
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	29.35
" " D.	1	27.35
" Adm. 1888	5	100.30
" " kleine	5	100.30
Ungar. Gold-Rente	4	102.40
" " 500 fl.	4	102.40
" " 100 fl.	4	102.80
" Kronen-Rente	4	98.40
" 1000—100	4	98.40
" Staats-Rente	3½	90.10
" Gold-Inv.	4½	100.20

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. B.	4	38.60
" " 5.6. unk. 1904 f. B.	3½	38.80
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.30
" " S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	95.60
" " S. 301-330 uk. 1908	3½	96.10
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.25
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10. 11. 5. uk. 1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	87.00
" 7. 8. . . unk. 1904	4	87.00
" 9. 10. . unk. 1906	3½	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	89.60
" 2. 3. . . unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.90
" " 14. unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	96.00
" " 15. unk. 1904	3½	95.60
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.60
" " 17. unk. 1906	4	101.00
" " 18. unk. 1910	4	101.80
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.30
" " 1899 unverlb.	4	102.75
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.30
" " 1896 unk. 1906	3½	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	104.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.90
" "	4	89.10
" "	3½	81.60
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
" " 19 . . . unk. 1909	4	101.10
" " 20. 21. . unk. 1910	4	102.25
" " Bl. XVII unk. 1905	3½	95.50
" " 18 . . . unk. 1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.30
" " Kleinb. unk. 1904	3½	94.75
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	104.10
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	11.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	144.50
Große Berliner Straßenb.	7½	204.25
Königsberger Pferdebahn	0	18.75
Königsberg-Cranz	6.4	121.00
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	70.60
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6 4/5	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	90.40
" 60 %	5	89.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	106.50
Nordd. Lloyd	6	107.50
Hansa-Dampfsch.	8	122.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4 2/3	—
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	173.30
Bendix Holzbearb.	4	86.00
Berliner Holzkomptoir	0	63.25
Bochumer Gußst.	13 1/3	185.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	125.00
Danziger Oelmühle	0	—
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	82.00
Dynamit-Trust	9	173.00
Elektr. Kummer	—	2.60
Gelsenkircher Bergwerke	12	166.90
Gelsenkirch. Gußstahl	0	111.75
Harpener	12	166.75
Hoecherl-Bräu	5	79.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	110.75
Inowrazlaw-Salzw.	6	119.50
Königsberger Walzmühle	8	104.25
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	195.70
Mend. u. Schwerte	4	83.25
Neue Boden-A.	6	153.00
" " -Obl.	4	99.80
" "	3½	93.75
Orenstein u. Koppel	0	121.00
Schalker Gruben	32½	323.25
Siemens u. Halske	8	133.75
Stettiner Cham.	18	266.50
Stettiner Vulkan B.	14	207.00
Wenzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	118.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.60
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	93.80
" " St. 3.	5	112.90
" " Gold	4	101.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.30
do. neue	3	63.30
do. Obligationen	5	103.20
do. Gold-Obligationen	4	89.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.10
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.70
" Smolensk	4	95.80
Raab Oedenb.	3	77.70
Anatolische Bahnen	5	102.50
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.60
North. Gen. Lien.	3	74.10
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	90.30
Berliner Handels-Ges.	7	154.75
" Kassen-Verein	6 1/3	135.25
Breslauer Diskonto	0	88.80
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	136.30
Deutsche Bank	11	208.50
Dsch. Effecten-Bank	1 1/3	103.25
" Genossenschaftsb.	3	101.80
" Hypothekenbank	6½	119.90
" Nationalbank	7	119.90
" Ueberseebank	8	138.50
Diskonto-Gesellschaft	9	184.00
Dortmunder Bankverein	6	111.50
Dresdner Bank	4	144.00
Hamburger Hypotheken	8	156.00
Hannoversche Bank	4	118.20
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.70
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.80
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.60
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8 3/4	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.50
Ostdeutsche	4	99.75
Preuß. Boden-Credit	7	139.70
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	170.20
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.25
" Pfandbrief-Bank	7	124.10
Reichsbank	6 1/4	155.80
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	119.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	—
Bayr. " . . " 100	4	160.75
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	138.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.10
Oldenburger Th. 40	3	127.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er "	5	356.25
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	113.40

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	31.20
Braunschweiger Th. 20	132.75
Finnländische Th. 10	81.10
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.50
Meininger fl. 7	29.50
Neuchateler Fr. 10	33.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	435.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	33.25
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.42
Napoleons	16.305
Dollars	4.1875
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.46
Franz. "	81.35
Italien. "	80.50
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.45
Russische "	216.20
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.75
" "	100 Fl.	2 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.46
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.1925
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
"	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.30
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	—
"	100 S. R.	3 M.	—
Warschau	100 S. R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3 %.

ersten Augenblick geärgert und nachher darüber gelacht. Matzenauer hatte ein paar Flaschen Sekt zum Besten gegeben, und der Fall war von beiden Seiten als erledigt betrachtet worden.

Eine peinliche Pause war in Folge der unangenehmen Wendung des Gesprächs entstanden. Der Minister kam auf den Ausgang der Unterredung mit seinem Sohn zurück.

„Also pünktlich um zehn Uhr morgen! Frack natürlich. Du meldest Dich bei dem diensttthuenden Adjutanten . . ."

2.

Der Finanzminister Dr. Hermann Schönbach war aus ganz einfachen Verhältnissen hervorgegangen. Sein Vater war Gymnasiallehrer gewesen. Ein außergewöhnlich glänzendes Assessorexamen und ein paar finanzpolitische Aufsätze und Broschüren hatten die Aufmerksamkeit des Ministers auf ihn gelenkt. Der junge Jurist hatte es allein seinem eisernen Fleiße, seinem hohen Streben und seiner Intelligenz zu danken, wenn er die untersten Grade der Beamtenlaufbahn in unverhältnißmäßig kurzer Zeit durchlaufen hatte. Seit einem Jahr war er nun Minister, nachdem er zuvor ein paar Jahre Unterstaatssekretär gewesen. Dr. Schönbach bewohnte zwar seit seiner Ernennung zum Minister die geräumige, luxuriös ausgestattete Amtswohnung, aber in seinen persönlichen Gewohnheiten und Ansprüchen war er der einfache, anspruchslose Mann geblieben, der er immer gewesen. Sein Leben war nach wie vor in erster Linie Arbeit, und seine Erholung suchte er einzig und allein im Kreise seiner Familie, zu der außer seiner Frau und seinem Sohn, der freilich in den letzten Jahren seine eigenen Wege ging und für den Vater mehr eine Quelle von Sorgen und Aufregungen war als eine Freude, noch eine zwanzigjährige Tochter gehörte, die seit einem halben Jahre mit einem jungen Offizier verlobt war. Auch hier handelte es sich, wie seiner Zeit bei der Vereinigung des Ministers mit seiner Frau, um einen reinen Liebesbund. Helmuth Frobenius war der Sohn eines Jugendfreundes des Ministers, der jetzt vortragender Rath im Finanzministerium war und als unermüdlicher, gewissenhafter Arbeiter dem Minister bei der Ausarbeitung seiner Steuerreform, dem großen Werke seines Lebens, von großem Werth gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine höchst eigenthümliche Geschichte aus Kopenhagen beschäftigt zur Zeit die dänische Presse. Vor etwa acht Tagen brachte ein jütländisches Blatt aus der Stadt Friedericia die Mittheilung, ein dort wohnhafter Eisenbahnkondukteur Madsen sei wahrscheinlich beim Baden im Belt ertrunken, da man in einem Badehause seine Uniform nebst anderen Kleidungsstücken gefunden habe. Die Annahme einer Verunglückung lag nahe, obwohl man die Leiche nicht auffinden konnte. Die Frau Madsen mit zwei kleinen Kindern verließ die Wohnung ihres verschwundenen Mannes und zog zu ihren Eltern in einem benachbarten Orte. Plötzlich indessen, etwa acht Tage später, stellte sich der Todtgeglaubte vollkommen rüstig wieder ein und gab auf Befragen über sein Verschwinden die folgende sensationelle Erklärung ab: „Ich erinnere mich, vor einiger Zeit mit der Absicht, ein Bad zu nehmen, mich jenem Badehause genähert zu haben. Ob ich die Absicht ausführte, weiß ich nicht. Ebenso weiß ich etwas davon, ob ich wieder zurückgegangen bin und wo ich mich seit jener Zeit aufgehalten habe. Ich fand mich wieder gestern Nachmittag, sitzend auf einer Bank in den Anlagen einer fremden Stadt, die man mir als Rendsburg in Holstein nannte. Ich trug beim Erwachen dieses Zivilzeug und fand in meiner Tasche 5 Mk. Von da bin ich nach hier mit dem Zug soeben wieder zurückgekommen. Wie ich nach Rendsburg gekommen bin, von wem ich den Anzug und das Geld erhalten habe u. s. w. — über alles das erinnere ich mich nicht das Geringste!" Sowohl seine Bekannten wie seine Vorgesetzten betonen, daß Madsen reell ist, und schenken ihm vollauf Glauben. Die Polizei hat sich der Aufklärung des mystischen Verschwindens angenommen, hoffentlich mit Erfolg. Man ist zu der Annahme geneigt, daß Masen beim Baden bewußtlos von einem Schiffe aufgenommen, verpflegt, mit Kleidung und Reisegeld versehen und bei Rendsburg abgesetzt worden ist.

Verschiedene Zeitrechnung. Budapester Blätter berichten: Der ungarische Justizminister Dr. Ploß weilte dieser Tage in Großwardein, wo er dem Leichenbegängnisse des Kardinals Schlauch beiwohnte. Nach der Trauerfeier begab sich der oberste Chef des ungarischen Justizwesens unangemeldet in Begleitung seines Sekretärs in das neuerbaute Großwardeiner Justizpalais, um dieses zu inspiziren. Das große Gebäude war wie ausgestorben. Im Treppenhause befand sich ein einziger Mensch, der alte Portier, der dort gemüthlich seine Pfeife rauchte. Der Minister sagte zum Pförtner: „Ich suche den Herrn Präsidenten." „Der ist schon fortgegangen." „Ist sonst jemand von den Gerichtsherren anwesend?" „Niemand, ich bitte. Wir haben nur bis 12 Uhr Amtszeit, und die Mittagsstunde ist vorüber." „So zeigen Sie mir die Lokalitäten." Dieser Aufforderung entsprach der ein Trinkgeld erhoffende Portier, doch als ihm der Rundgang des unbekannten Gastes zu lange dauerte, sagte er in nicht besonders freundlichem Tone: „Vielleicht wär's jetzt schon genug. Es ist gleich 1 Uhr." Da raunte der Begleiter Dr. Ploß' dem Cerberus des Großwardeiner Gerichtshauses ins Ohr: „Wissen Sie, wer der Herr ist? Das ist der Justizminister . ." Der Pförtner erblaßte und knickte zusammen. Dann machte er eine tiefe Verbeugung vor dem „Fremden" und sagte: „Bitte, wollen Sie huldvollst noch etwas besichtigen. Es ist erst halb Eins . . ."

Ein guter Posten. Lord Salisbury will sich gänzlich ins Privatleben zurückziehen und nunmehr auch auf seine Stellung als Lord Warden of the Cinque Ports (Hüter der fünf Häfen) Verzicht leisten. Chamberlain soll die ebenso ehrenvolle wie einträgliche Sinekure erhalten, gewissermaßen als Dank dafür, daß er bei Salisbury's Rücktritt seine Person nicht in den Vordergrund geschoben hat. Das Hüteramt der fünf Häfen ist ein unter Eduard III. gegründetes, damals bei den beständigen Kriegen mit Frankreich, wichtig gewesenes Amt, dessen Inhaber für die Vertheidigung der Südküste Sorge zu tragen hatte. Heute hat es selbstverständlich alle Bedeutung verloren. Es ist ein bloßer Ehrenposten, wenn auch der Lord Warden wie ein Flotten- oder Heerführer von allen Kriegsschiffen mit einem Salut von 19 Schüssen gegrüßt werden muß. Da die Stellung aber viel einträgt — außer der Benutzung des königlichen Schlosses Walmer bei Dover noch die Nutznießung der dazu gehörigen Ländereien und ein baares Gehalt von 100 000 Mk. — so bildet sie einen vielbegehrten Posten und wird regelmäßig an hochverdiente Staatsmänner verliehen.

Einen wohlverdienten Reinfall hat das englische Blatt erlebt, das einen ausführlichen Bericht über die Krönungsfeierlichkeiten brachte, die noch garnicht gefeiert waren. Nun hat die schriftstellernde Pairstochter, die den Bericht geliefert hatte, dem Blatte auch noch eine Strafe von 2000 Mk. eingebracht. Die äußerst abfälligen Bemerkungen des Berichtes veranlaßten nämlich die Operngesellschaft gerichtliche Schritte einzuleiten, die jetzt aber gegen Zahlung von 100 Lstrl. an König Eduards Hospitalsfonds und öffentliche Abbitte in „Times" und „Telegraph" eingestellt wurden.

Der Elefant und die Nothleine. Eine unliebsame Unterbrechung der Eisenbahnfahrt verursachte dieser Tage einer der großen Elefanten des Zirkus Busch. Als sich der gegenwärtig in Hamburg gastirende Zirkus auf der Fahrt nach der Hafenstadt befand, ertönte plötzlich unweit Osnabrück auf freier Strecke das Nothsignal. Der Train hielt und die Bedienungsmannschaft eilte herbei, um die Ursache festzustellen, die zur Abgabe des Signals geführt hatte. Da, abermals ein schriller Pfiff der Lokomotive! Als man nun nach dem Thäter Umschau hielt, ergab sich, daß Jonny, so heißt einer der Elefanten, mit seinem Rüssel die Nothleine zog. Da der Attentäter wegen groben Unfugs nicht zur Rechenschaft gezogen werden konnte, so wurde ihm ein Quartier angewiesen, das dem Dickhäuter die Befriedigung seiner Liebhaberei weiterhin unmöglich machte.

Leute, die viel Zeit haben, suchten die „wichtige Frage" zu lösen, wieviel Worte man mit einem gewöhnlichen Bleistift schreiben könne. Ein bedauernswerther englischer Statistiker, der nichts Besseres zu thun wußte, hat zu diesem Zweck Walter Scotts „Ivanhoe" mit einem Bleistift abgeschrieben. Beim 95 608ten Wort mußte er aufhören, da der Bleistift zum Schreiben zu klein geworden war. Ein anderer aber hielt diese Lösung für noch nicht genügend, und er schrieb einen Stift ganz zu Ende, wobei er es auf über 400 000 Worte brachte! 59mal hat er seinen Bleistift spitzen müssen. — Gott sei Dank, nun weiß man's.

Lustige Ecke.

Eine Kundige. Frau A.: „Sehen Sie mal, mein Mann, der gestern von der Reise zurückgekommen ist, hat mir diese zwei Vasen aus Majolika mitgebracht." — Frau B.: „Was, aus Majolika? Das hätt' ich garnicht geglaubt, daß Ihr Mann so weite Reisen macht." (Lustige Blätter.)

Gütig. „Sie sollen ja die Komtesse geküßt haben, Herr Leutnant?" — „Na ja, daß Käfer 'was zu renommiren hat!" (Nagels Hum. Flieg. Blätt.)

Unangenehme Angewohnheit. Erster Lehrling: „Mein Meister wundert sich über Alles; bei jeder Gelegenheit schlägt er die Hände überm Kopf zusammen." — Zweiter Lehrling: „Meiner schlägt se och zusamm', aber da is meistens mein Kopf dazwischen."

Vereitelt. Frau: „Der Schirm ist auch gebracht worden, den Du Sonntag auf Deiner Bierreise hast stehen lassen!" — Mann: „Schade . . . und gerade heute wollte ich ihn suchen gehen."

Kasernenhofblüthen.

Unteroffizier (zu einem Dramendichter, der verzweifelte Anstrengungen macht, auf die Reckstange zu kommen): „Ja so ein Bauchaufzug ist nicht so leicht wie ein Einakter!"

* * *

— „Kerls, freut euch, heut' giebt's Ochsenfleisch, da könnt ihr wieder einmal Kannibalen spielen!"

* * *

Der Rentier. Frau Müller, deren Mann sich in den Ruhestand gesetzt hat und als Rentier lebt, wird von einer Bekannten gefragt: „Nun, Frau Müller, was macht denn Ihr Mann?" — „Ich danke sehr," erwidert Frau Müller, „er hat sich rentiert." (Meggendorfer Blätter.)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82